The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 278 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 9. Dezember 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 291

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Untersuchung abgeschlossen.

Wenigstens diejenige des Leichenbeschauers.

Cherry, Jll., 9. Dez. Die Untersuchung der Katastrophe in der St. Paul-Kohlengrube, welche an die 300 Menschenopfer gefordert hat, durch den Koroner Malm gelangte heute so gut wie zum Abschluß. Gewisse Formalitäten müssen allerdings noch erledigt werden, ehe der Wahrspruch bezüglich der Verantwortlichkeit für das Unglück abgegeben werden kann, aber die Entgegennahme von Zeugenaussagen ist beendet, — außer wenn die vermißten Alexander Rosenjack und Bobbie Dean auftauchen sollten.

Der Obmann der Koronersgeschworenen, Dr. L. Kendall, und die übrigen Mitglieder der Jury, sind jetzt eifrig damit beschäftigt, Abschriften des Beweismaterials zu studiren, in welchem die Bergwerkskorporation vieler und mannigfacher Uebertretungen der einschlägigen Staatsgesetze beschuldigt wird. Es wird hier die Meinung geäußert, daß, wenn der Wahrspruch der Geschworenen die Grubenbeamten für verantwortlich erklären sollte, dies eher wegen solcher behaupteten Gesetzesübertretungen geschehen werde, als wegen unmittelbarer Nachlässigkeit am Tage des Feuers.

Schiffsunglück.

Binnenseedampfer geht bei Buffalo mit 5 Mann unter.—Schlimmer Schiffsbrand.

Buffalo, N. Y., 9. Dez. Der große stählerne Frachtdampfer „W. C. Richardson" ist etwa 5 Meilen vom Buffalo'er Hafen, seeaufwärts, frühmorgens versunken, und 5 Mitglieder der Bemannung gingen mit ihm unter!

Dem Kapitän Grieffer und seiner Lebensrettungsmannschaft gelang es, die übrigen Mitglieder der Bemannung, welche sich meistens Rettungsgürtel angelegt hatten und in das eisige Wasser gesprungen waren, in Sicherheit zu bringen.

Toledo, O., 9. Dez. Drahtlos traf hier die Meldung ein, daß 6 Mann aus einem brennenden Schiff bei Point Pelee aufgegriffen und nach Cleveland bracht wurden.

Cleveland, 9. Dez. Das erwähnte brennende Schiff war der Dampfer „Clarion", ein stählernes Boot von 1700 Tonnen Gehalt, von Detroit nach Erie, Pa., bestimmt. Es wurde durch das Feuer zerstört, und 2 Mann kamen um, — mindestens, denn das Schicksal von etwa einem Dutzend ist noch ungewiß!

Der Dampfer „L. C. Hanna" brachte 6 Mitglieder der Bemannung hierher, welche sehr schlimme Erfahrungen in dem kalten Wetter gemacht hatten. Sie wurden mit der Eisenbahn nach Buffalo weitergesandt, wo die Anchorliniegesellschaft, welcher das niedergebrannte Schiff gehörte, ihr Hauptquartier hat.

Unter den noch Vermißten ist auch der Kapitän des Dampfers, E. J. Bell von Ogdensburg, N. Y. Sie nahmen keine Nahrungsmittel auf ihr Boot mit, das auch ganz ungeschützt ist.

Man fürchtet daher stark, daß sie die Kälte und den Hunger nicht lange bestehen konnten!

Die beiden, als umgekommen Bekannten sind der Maat, welcher erst von Rauch überwältigt wurde und dann zu Tode fror, und ein Matrose, welcher bei dem Versuch, ein Boot zu retten, über Bord stürzte und ertrank.

Es war auch nach Amherstburg eine drahtlose Nachricht über das Schiffsfeuer gelangt, und das Schleppboot „Hackett" fuhr spät Nachts ab, um Hilfe zu bringen, — es wurde jedoch durch den Sturm verhindert, über Colchester hinaus zu kommen.

Die kalte Welle.

St. Paul, 9. Dez. Die Straßenthermometer zeigten heute Vormittag hier 10 bis 14 Grad unter Null! Es war das der kälteste Tag in diesem Winter.

Omaha, Nebr., 9. Dez. Um 6 Uhr heute Vormittag zeigte das amtliche Thermometer des hiesigen Wetterbüros 8 Grad unter Null,— die niedrigste Temperatur in dieser Saison. Nachher stieg die Temperatur wieder langsam. Das Schlimmste von der kalten Welle scheint vorüber zu sein.

Lincoln, Nebr., 9. Dez. 12 Grad unter Null verzeichnete das Wetteramt um 6 Uhr Morgens, und noch um 7 Uhr 11 Grad.

Heu kann zu keinem Preis gekauft werden; die Wege sind so schlecht, daß keins abgeliefert werden kann. Kohlenhändler und Kaufleute finden es beinahe unmöglich, Waaren abzuliefern.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Neckar von Bremen.
Yokohama: China von Victoria u. s. w.
Hongkong: Dakotah von Seattle; Siberia von San Francisko.
Neapel: Cedric von New York.
St. Michaels: Romanic, von Boston nach Genua u. s. w.
Southampton: Teutonic von New York.
Cherbourg: Prinz Friedrich Wilhelm, von New York nach Bremen; Pennsylvania, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

Boston: Devonian nach Liverpool.
Neapel: Virginia nach New York.
London: Sardinian nach Kanada.
Liverpool: Lake Champlain nach Kanada.
Southampton: Oceanic nach New York.
New York: Rhein nach Bremen (Zweicents-Briefpost); La Bretagne nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen; Moltke nach Genua u. s. w.; Esperanza nach Kuba und Mexiko; Panama, nach Zentralamerika und Panama.
Valparaiso: Assuan, von San Franzisko nach Hamburg.

Ausland.

Onkel Sam und Nikaragua.

Die amerikanische Regierung soll Präs. Zelaya's Abdankung gefordert haben!

London, 9. Dez. Es wird hierher gemeldet, die Regierung der Ver. Staaten habe in aller Form die Abdankung des Präsidenten Zelaya von Nikaragua zu fordern sich angemaßt.

Diese Meldung kommt direkt aus Nikaragua und soll vom Präsidenten Zelaya selbst kommen.

Es wird hinzugefügt, daß Zelaya wirklich gegen Ende Dezember sein Amt niederlegen will.

New Orleans, 9. Dez. Hierher wird neuerdings gemeldet, Präsident Zelaya habe schon vor mehr als einem Monat seinen militärischen Befehlshabern Weisung gegeben, jeden Amerikaner zu erschießen, welcher als Angehöriger edr Rebellenarmee gefangen genommen werde; vergebens — so heißt es weiter — warnten ihn mehrere Generäle davor.

Es liegen jetzt vier amerikanische Kriegsboote im Hafen von Corinto.

Washington, D. K., 9. Dez. Die aus Nikaragua hierher telegraphirte Angabe, die Regierung der Ver. Staaten habe die Abdankung des Präsidenten Zelaya gefordert, und dieser habe seine Absicht geäußert, gegen Ende Dezember sein Amt niederzulegen, wird im Staatsdepartement für grundlos erklärt. Das Staatsdepartement hat überhaupt schon seit einigen Tagen keine Meldungen amerikanischer Vertreter aus Nikaragua von irgendwelcher Bedeutung erhalten.

Man glaubt's nicht:

Die neueste Anschuldigung gegen Cook in der „N. Y. Times."

Kopenhagen, 9. Dez. Die (schon erwähnten) sensationellen Anschuldigungen gegn Dr. Cook in der neuesten „N. Y. Times", bestehend aus „beschworenen Aussagen" zweier Personen, welche behaupten, Dr. Cook habe sie gedungen, für ihn astronomische und sonstige Ausweise über seine Nordpolexpedition zu fabriziren, und habe dann die ausbedungenen $4000 nicht bezahlen wollen, sind auch hierher alsbald telegraphirt und mit großem Erstaunen gelesen worden. Aber allgemein in wissenschaftlichen Kreisen glaubt man an diese Geschichte nicht, — ja der bekannte Astronom Dr. Carl Burrau und mehrere Andere sagen, sie sei so unwahrscheinlich, daß sie nur die Wirkung haben werde, das Vertrauen in Dr. Cook noch mehr zu stärken.

In einer Unterredung sagte Dr. Burrau:

„Gewisse Stellen in der telegraphirten Geschichte machen auf mich den Eindruck, daß dieselbe durch und durch unglaubwürdig ist! So z. B. die Angabe über den Stern Capella. Dieser Stern geht in der Polarregion weder auf, noch unter, sondern hat eine fixe Stellung über dem Horizont. Um Beobachtungen vom Nordpol zu machen, ist überhaupt ein ausgedehnteres und detaillirteres Wissen erforderlich, als der durchschnittliche Schiffskapitän gewöhnlich besitzt.

Im Uebrigen wird es für die Universität Kopenhagen leicht sein, die Wahrheit oder Unwahrheit der Anschuldigungen festzustellen."

(Neuerdings wird noch aus New York gemeldet, daß die betreffenden zwei New Yorker in weiteren Unterredungen ihre diesbezüglichen Aussagen noch vorsichtig verklausulirt haben. Kapt. Loose stellt z. B. in Abrede, jemals gesagt zu haben, daß Cook seine, Loose's, Berechnungen der Universität Kopenhagen als seine, Cook's, eigenen unterbreiten wollte.)

Der Universitätsausschuß von sechs Gelehrten, unter dem Vorsitz des Astronomen Prof. Elis Stromgren, welcher die Nordpolar-Ausweise Dr. Cook's prüfen soll, beginnt seine Arbeiten Ende dieser Woche.

† Hermann Kaulbach.

München, 9. Dez. Es wird mitgetheilt, daß der berühmte Maler Hermann Kaulbach gestorben ist. Er wurde 1846 in München geboren.

(Hermann Kaulbach war ein Sohn des noch bekannteren Malers Wilhelm von Kaulbach, welcher 1874 an der Cholera starb, und namentlich als Historienmaler, Porträtmaler und Illustrator hervorragend. Sein Lehrer war hauptsächlich Karl v. Piloty.)

Bank von England ermäßigt Diskont.

London, 9. Dez. Die Verwalter der Bank von England haben die Mindestdiskontrate wieder von 5 auf $4\frac{1}{2}$ Proz. ermäßigt.

Dagegen wird aus Kalkutta gemeldet, daß die Bank von Bengalen die Diskontorate von 5 auf 6 Prozent erhöht hat.

Skandalgeschichte?

Dem Koroner wurde der Tod eines etwa zwei Monate alten Kindes im Hause einer Frau Denny, 350 W. 58. Str., gemeldet. Das Kind soll eines natürlichen Todes gestorben sein, die Polizei untersucht den Fall aber doch, da ihr zu Ohren kam, die Mutter sei ein blutjunges, in Englewood wohnhaftes Mädchen, der Vater des Kindes aber ein verheiratheter Mann.

Der Kanzler spricht.

Bethmann Hollweg hält im Reichstag seine Jungfernrede.—„Keine Parteiregierung."

Berlin, 9. Dez. Dr. v. Bethmann-Hollweg, der „schweigsame Reichskanzler", wie man ihn genannt hat, hielt heute im Reichstag seine erste Rede als Kanzler. Dieselbe war mit Spannung erwartet worden.

Die Rede machte im Ganzen einen guten Eindruck. Seine Stimme war nicht stark, und seine Geberden und Bewegungen waren etwas linkisch, aber der Inhalt der Rede war energisch, wenn auch in strengem Beamtenstil gehalten.

In schlichter und thatsachenmäßiger Ausdrucksweise setzte er auseinander, daß die Politik der Reichsregierung fern von den Parteien stehe. „Die Regierung des Deutschen Reiches ist keine Regierung durch Partei," sagte er wörtlich.

Dann bemerkte er, Regierungsmaßnahmen würden dem ganzen Reichstag als solchem unterbreitet werden; welche Gruppirung von Parteien zur Unterstützung dieser Maßnahmen zustandekommen werde, könne er aber noch nicht sagen.

„Die neuerliche politische Krise über die Steuernvorlage," fuhr er fort, „hat keine Veränderung in den deutschen Einrichtungen geschaffen. Der Radikalismus ist eifrig bemüht, ganz Deutschland in zwei politische Lager zu trennen; die Existenz einer solchen Trennung ist aber eine Erdichtung, die nur für Parteizwecke aufgebracht wurde. Es kann nicht zur gesunden Entwicklung des Landes beitragen, wenn jeder Vorschlag entweder als „radikal" oder als „reaktionär" hingestellt wird.

Deutschland braucht eine folgerechte und stetige Politik im Innern und im Aeußeren, um das Volk zu überzeugen, daß seine Arbeit, sei es materielle oder geistige, nicht durch Unordnungen oder bloße Experimente gestört wird."

Lokalbericht.

Klub will sein Geld.

Jakob J. Loeb soll vor das Schuldnergericht geladen werden.

Der Illinois Athletic = Club hat durch seinen Anwalt die Absicht kundgethan, sein Mitglied Jakob W. Loeb, einen bekannten Rechtsanwalt, vor das Schuldnergericht zu bringen. Der Klub hat Herrn Loeb angeblich $363.93 Kredit gewährt, und am 1. Oktober ein Zahlungsurtheil zu diesem Betrage bei Stadtrichter Foster gegen ihn erwirkt. Ein Pfändungsbefehl konnte nicht vollstreckt werden, weil Loeb in Europa war. Jetzt ist er zurückgekehrt, aber der Befehl hat ihm nicht zugestellt werden können. Anwalt R. E. Batten vom Klub sagt, der größere Theil der Schuld sei für Kraftdroschken.

Gefährliches Kopfweh-Mittel.

Morphium brachte Frau Christine Meyer um den Verstand.

Theodor Meyer, 813 S. Western Ave., bezeugte heute im Irrengericht, daß seine 40 Jahre alte Frau, Christina, vor fünf Jahren angefangen hätte, ein Kopfweh = Pulver gegen nervösen Kopfschmerz einzunehmen. Später hätte dieses Mittel versagt, und seine Frau hätte dann ihre Zuflucht zu Morphiumpillen und schließlich zu Morphium = Einspritzungen genommen. Frau Meyer wurde für geisteskrank erklärt und der Anstalt in Kankakee überwiesen.

Gerechtfertigt.

Michael Umberg und Michael Watt sind keine Mörder.

Freigesprochen von der Anklage des Mordes, umarmten Michael Ulmberg und Michael Watt heute einander in Richter Kerstens Gerichtssaal. Sie waren mit Frank Spruce und August Plummer verhaftet worden, weil sie angeblich bei einer Schlägerei George Mouro tödtlich verletzt hatten. Plummer und Spruce bekannten sich sofort schuldig und wurden wegen Todtschlags auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus gesandt, Ulmberg und Watt aber erklärten sich von Anfang an für schuldlos und ließen es auf den Prozeß ankommen.

Schulmüde?

Die 16jährige Katherine M. Haight seit dem 30. November vermißt.

Die Polizei wurde heute ersucht, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib der 16jährigen, seit dem 30. November vermißten Katherine M. Haight, Nr. 319 W. North Ave. Katherine war eine Schülerin der Waller-Hochschule und des Chicago Musical College. Ihr Vater, der Brückenwärter W. B. Haight, ist der Ansicht, daß sie fortgelaufen ist, weil sie Trubel mit einer ihrer Lehrerinnen an der Hochschule hatte und sich vor dem Schulvorsteher rechtfertigen sollte.

— Sie kennt ihren Mann. — Er: „Was meinst Du, Alte, soll ich einen Posten als Nachtwächter annehmen?" —Sie: „Du? Du kannst kein Nachtwächter sein, dazu bist Du ein viel zu großer Nachtwächter."

Große Noth in Cherry.

Schwere Anschuldigungen gegen den Leiter des Rothen Kreuzes.

Unglaubliche Zustände in dem schwer heimgesuchten Städtchen Cherry berichteten heute die Aldermen Cermak und Scully, Mitglieder des von Mayor Busse ernannten Hilfsausschusses, welche die dortigen Verhältnisse untersucht haben. Sie erklärten, daß die Verhältnisse bedeutend schlimmer seien, als die Zeitungsberichte gemeldet hätten.

Familien litten Hunger und erhielten wenig oder gar keine Hilfe von den Vertretern des Rothen Kreuzes, dem die Vertheilung der Liebesgaben für die von der Katastrophe heimgesuchten Familien übertragen ist. Ald. Cermak erklärte, daß Familien, welche nicht ein Familienmitglied bei der Katastrophe verloren hätten, keine Hilfe und Unterstützung erlangen könnten.

Er habe dies ursprünglich nicht geglaubt, aber ein Besuch der Büros des Rothen Kreuzes habe die unglaubliche Mittheilung bestätigt. Die Anordnung sei von Herrn Bianell gegeben worden. Beide Aldermen wußten von Familien zu berichten, die nicht genug Lebensmittel erhalten hätten. Es seien dies nicht vereinzelte Fälle, sondern die Regel. „Frau Francis Waizel", erklärte Ald. Cermak, „die bei dem Unglück ihren Gatten verlor, hat einen zwei Tage alten Säugling und zwei Kinder von zwei und drei Jahren. Seit der Katastrophe hat sie $4, 50 Pfund Mehl, 3 Pfund Speck, 3 Pecks Kartoffeln, 3 kleine Schachteln Hafermehl, 4 Kannen Suppe, 7 Kannen Lachs, 7 Kannen andere Konserven, 14 Laib Brot und etwas Kohle erhalten."

Die Katastrophe erfolgte vor nahezu vier Wochen, am 13. November.

„Eine andere Familie, aus vier Personen bestehend", fuhr Ald. Cermak fort, „hat seit Montag ein Peck Kartoffeln, ein halbes Peck Aepfel, 2 Pinttannen Suppe und einen Dollar erhalten. Die Lebensmittel für eine Familie von zehn Köpfen für drei Tage bestanden aus vier Kohlköpfen, acht Pfund Brot, 5 Pfund Kornmehl, 4 Quarts Bohnen, 7 Pfund Speck. Manche Familien haben Fleisch seit einem Monat nicht gegessen.

Die St. Paul Co. betreibt den Laden und ordnete, soviel ich weiß, an, daß kein Fleisch bestellt werde, da sie fürchtete, daß sie kein Geld dafür erhalten würde. Was in Cherry nöthig ist, ist sofortige Hilfe. Eine Wagenladung Fleisch sollte sofort abgesandt werden."

Die städtischen Angestellten haben zu dem Hilfsfonds $21,176 beigesteuert, wovon $1,693 von der Feuerwehr aufgebracht wurden.

Peinliche Geschichte.

Wm. W. Hinshaw des Einbruchs bezichtigt.

Wm. W. Hinshaw, der frühere Präsident des Conservatory of Music und jetzige Präsident des Hinshaw Conservatory of Music & Dramatic Arts, wurde heute auf Veranlassung von Frau Marie A. Hope, Nr. 3120 Groveland Ave., wegen angeblichen Einbruchs verhaftet, aber gegen $500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Frau Hope behauptet, daß er ihr gehörige Möbel aus dem Hause Nr. 7001 Stewart Ave., dessen Eigenthümer er früher war, gestohlen und sie in einen Güterwagen der Rock Island-Bahn habe laden lassen. Als er eine zweite Ladung abladen ließ, wurde er festgenommen. Der Frau Hope erfroren, während sie die Möbel identifizirte, die Füße. Die Aermste wurde in einer Droschke heimgeschafft.

Rechtfertigt sich.

Herr Hinshaw gab zu seiner Rechtfertigung an, daß er das fragliche Haus im Mai an Frau Hope vermiethet und ihr den Vorschlag gemacht habe, die Möbel käuflich zu erwerben. Sie hätte sich aber geweigert, einen zu dem Zwecke aufgesetzten Kontrakt zu unterschreiben, sich aber mündlich erboten, die Möbel auf Abschlagszahlung zu kaufen und $50 angezahlt. Da sie weiter keine Zahlungen geleistet hätte, habe er das Geschäft vor mehreren Wochen rückgängig gemacht und der Frau eine Abfindungssumme von $75 gezahlt, sie auch gestern aus Höflichkeit benachrichtigt, daß er heute seine Sachen fortschaffen lassen werde. Die Frau sei schon vor 14 Tagen ausgezogen.

Jetzt ganz verwaist.

Junge sorgte für kranke Mutter und Brüder; Kinder kommen in Anstalt.

In den ärmlichen zwei Zimmern eines Hinterhauses, 5737 West Monroe Straße, starb heute, genau vier Jahre nach dem Tode ihres Gatten, die seit drei Monaten bettlägerige und 50 Jahre alte Frau Emma Hunt. Drei Knaben im Alter von 13, 12 und 9 Jahren, Austin, Montgomery und Benjamin, sind jetzt verwaist, und der älteste, der bisher die Familie durch Zeitungsverkauf ernährt hat, hofft, daß die Brüder auch ferner zusammenbleiben können. Eine Freundin der verstorbenen Mutter, eine Frau Nettie Busch, Nr. 702 West Polk Str., hat sich der Knaben vorläufig angenommen, bis das Jugendgericht sie in einer geeigneten Anstalt unterbringen kann.

„Bruder" Farwell.

Verdirbt's mit dem Bürgermeister wegen des „Rattenballs".

Verletzende Aeußerungen.

Coliseum-Direktoren geben angeblich dem Druck gewisser Kreise nach.—Widerruf der Ball-Lizens Seitens des Bürgermeisters aus gewissen Gründen möglich.

Nach einer Unterredung mit Mayor Busse kündigte Ald. Coughlin spät heute Nachmittag an, daß am Montag kein Ball im Coliseum werde abgehalten werden. Statt dessen soll ein Konzert gegeben werden, und es dürfe weder getanzt, noch dürften geistige Getränke verschänkt werden.

Kein Ballfest in Chicago hat so viele völlig freie Ankündigungen erhalten, wie der „Rattenball", welchen die Stadtväter der ersten Ward, „Bathhouse John" und „Hinky Dink", alljährlich im Dezember im Coliseum zu veranstalten pflegen, und auf dem die Halbwelt und die „Lebemänner" sich amüsiren. Es ist „'ne dolle Chose", wie die Berliner sagen. Heuer aber haben die berufsmäßigen Tugendapostel, Arthur Burrage Farwell und Genossen, im Verein mit manchen Kirchengemeinden und der „Weltpresse" einen Kampf zur Verhinderung des Balles unternommen, wie wiederholt in der „Abendpost" berichtet worden ist. Und auf die „Stadthalle" ist ein solcher Druck ausgeübt worden, daß trotz des mächtigen Einflusses der beiden Beherrscher der ersten Ward und ihrer Bundesgenossen Bürgermeister Busse heute drauf und dran war, die Lizens für die Veranstaltung zu widerrufen, aber mit ihrem Uebereifer haben „Bruder" Farwell und ein paar seiner Freunde den Bürgermeister wieder schwankend gemacht.

Bürgermeister sehr erbittert.

„Wenn es nicht wegen der Taktik von Arthur Burrage Farwell und seiner Genossen gewesen wäre, welche gestern zu mir ins Büro kamen, hätte ich heute den Erlaubnißschein für den Erste Ward-Ball widerrufen," sagte Bürgermeister Busse heute Vormittag. Das städtische Oberhaupt war sehr entrüstet und hielt mit seiner Ansicht über Herrn Farwell, Pastor Ernest A. Bell von der Mitternachts = Mission und Frau Belle Buzzell, eine Missionarin, nicht hinter dem Berge.

„Sie waren gekommen," sagte Herr Busse heute, „und hatten um eine Unterredung gebeten, und ich habe sie höflich und mit Achtung aufgenommen. Herr Farwell bat um Erlaubniß, mir ein Schreiben und Briefe von Personen, welche den letztjährigen Ball besucht hatten, unterbreiten zu dürfen. Ich nahm die Schriftstücke entgegen und sagte ihm, ich würde die Angelegenheit in Erwägung ziehen und ihn in Kenntniß setzen. Kaum hatten sie sich entfernt, als Herr Farwell und die anderen Berichterstattern Mittheilungen über die Unterredung machten, welche mich in ein schiefes Licht setzen. Einer von ihnen beschimpfte mich unter Anführung von Bibelsprüchen. Nennen sie das recht und billig? Ich versprach Herrn Farwell, daß ich die Sache erwägen und ihm meine Entscheidung mittheilen würde. Ich habe dann den Brief und die Berichte durchgelesen und war entschlossen, den Ball zu verhindern, und wäre es nicht wegen der ungerechten Handlungsweise des Herrn Farwell und der Anderen gewesen, so hätte ich heute eine solche Ankündigung gemacht. Ich bin noch unentschlossen; was ich thun werde, werde meine Entscheidung aber bald bekannt machen."

Bürgermeister bedroht.

Bürgermeister Busse versicherte heute Nachmittag, daß er Drohbriefe erhalten habe, in denen ihm seine Ermordung und die Zerstörung seines Hauses mit Dynamit in Aussicht gestellt worden sei, falls er nicht den Ball verbiete. Er habe aber keine Angst und würde sich, auch Angesichts der Angriffe der Farwell'schen Gesellschaft, schwerlich entschließen, einzugreifen.

Die Coliseum-Direktoren.

Einige der Direktoren und Beamten der Coliseum-Gesellschaft haben infolge des Lärms, der über die Veranstaltung gemacht wird, in den letzten Tagen den Bürgermeister ersucht, die Lizens der Gesellschaft zum Betrieb eines Getränkeausschanks auf vierzehn Tage zu widerrufen. Dann dürften am Ballabend keine Getränke verkauft werden, und der ganze Zweck der Uebung wäre verfehlt, denn der Gewinn steckt im Ausschank.

Nach anderen Berichten sollen die beiden Stadtväter der ersten Ward hinsichtlich des Balls den Bürgermeister mehrfach getäuscht haben, so versprach ihm Kenna angeblich vor einem Jahre, jener Ball würde der allerletzte jener Art sein, und daraufhin soll der Bürgermeister im vorigen Dezember den Ball noch einmal geduldet haben. Des Weiteren wird erzählt, daß der Verkauf der Eintrittskarten heuer nicht auf das „Tenderloin" der Südseite und seine Bewohner beschränkt blieb, wie Kenna und Coughlin dem Bürgermeister in diesem Jahre versprochen hatten, als sie zum „allerallerletzten" Male um Erlaubniß zu der Veranstaltung nachgesucht hatten.

Strenge Polizeivorschriften.

Selbst wenn der Ball stattfindet, wird er ein sehr „zahmes" Vergnügen werden. Der Polizeichef versichert, daß er nur 6500 Personen einlassen will, was der vollen gesetzlichen Fassungskraft des Gebäudes entspricht, daß er strenge auf die Befolgung aller städtischen Vorschriften dringen und selbst die Polizisten, welche in großer Menge nach dem Balle gesandt werden, überwachen lassen wird, um zu ermitteln, ob sie ihre Pflicht auch „voll und ganz" thun. Die Weisungen an die Mannschaften hat er noch nicht ausgearbeitet.

Die Neujahrsfeier.

Wie ein Lauffeuer durcheilte heute die Straßen des Geschäftsviertels die Kunde, daß der Polizeigewaltige der Stadt sich für Schließung der Wirthschaften und großen Restaurants am Neujahrsabend ausgesprochen habe, und daß von Knallen von Sektpfropfen und vom Begießen des neuen Jahres nicht die Rede sein könnte. Die Besitzer der großen Restaurants rangen die Hände, denn das Geschäft in der Sylvesternacht, für welche Tische für schweres Geld bereits Wochen vorher verkauft werden, bedeutet für sie eine der Haupteinnahmen des Jahres. Damit würde es natürlich vorbei sein, wenn sie um 1 Uhr ihre Lokale schließen müßten. Unterdessen saß der Polizeigewaltige, unbekümmert um den Sturm, den seine angebliche Aeußerung hervorgerufen hatte, in seinem Büro, mit liebevoller Sorgfalt und Aufmerksamkeit die neuen Chevrons prüfend, die in Zukunft die Aermel der Sergeanten und höheren Offiziere der „Allerfeinsten" Chicagos schmücken sollen. Bei seinem Amtsantritt hat der Polizeichef Steward es durchblicken lassen, daß er auf militärischen Zuschnitt bei der Polizei sehen wird, und die Chevrons der Sergeanten sind natürlich äußerst wichtig, wichtiger wie die geschäftlichen Interessen der Angehörigen eines großen Geschäftszweiges, der Steuern zahlt. Die höfliche Frage, was er bezüglich der Restaurants in der Sylvesternacht zu thun gedenke, brachte den in seiner für die Sicherheit Chicagos so wichtigen Beschäftigung gestörten Polizeigewaltigen in Harnisch. Er fuhr den Frager an, daß er nichts zu sagen habe. Man werde sehen, was er thun werde. Die Stadt habe eine Ordinanz, welche das Schließen der Wirthschaften um ein Uhr vorschreibe. Noch sei ein Skandal, der des Rattenballs, nicht vorüber, so bringe man schon einen neuen Skandal auf's Tapet. — „Seit meinem Amtsantritt," donnerte der Polizeigewaltige, „bin ich von Zeitungsmenschen gequält worden. Ich war noch keine halbe Stunde im Amt, so wollte ein Berichterstatter wissen, was ich mit dem Rattenball zu thun gedenke, trotzdem der Ball erst in einem halben Jahre fällig war. Bis Neujahr ist's noch lange hin und schon wollen die Berichterstatter wissen, was ich zu thun gedenke. Ich habe nichts zu sagen."

Sprach's und winkte ab. Dem Berichterstatter blieb nichts übrig, als zu verschwinden.

Mayor Busse, dem die Angelegenheit vorgelegt wurde, behandelte sie wie im Vorjahre. Er erklärte, daß er befürworte, die Thüren der Wirthschaften nach 1 Uhr zu schließen, um das Herumziehen von Restaurant zu Restaurant zu unterbinden, daß aber die in den Restaurants befindlichen Gäste ungestört bleiben sollten. Die Sylvesternacht nehme eine Ausnahmestellung ein, der Rechnung getragen werden müsse. Was der Polizeichef thun werde, wußte der Mayor nicht. Er erklärte, daß er die Sache mit ihm noch nicht besprochen habe.

Von einer dem Polizeichef nahestehenden Seite verlautet, daß er beschlossen habe, vor Neujahr die Stadt zu verlassen.

Geheimnißvoll.

Detektive Loula kam dem Wunsche des Staatsanwalt nach.

August Loula, der als einer der dem Staatsanwalt unterstellten Detektives ausgeschieden ist, ist angeblich nicht freiwillig gegangen, sondern erst auf Ersuchen des Staatsanwalts.

Heute meldete er sich beim Inspektor Clancy zurück, gleichzeitig zeigte sich auch der Staatsanwalt zum ersten Mal, seit Loulas Ausscheiden bekannt wurde, in seinem Amtszimmer.

„Loula hat nicht resignirt," erklärte Herr Wayman, „ich habe ihn holen lassen und ihn ersucht, zu gehen. Weshalb das geschah, das weiß nur er und ich, und ich will darüber nicht sprechen."

Seit der Staatsanwalt vor mehreren Monaten dem Detektivesergeanten George M. Chatz den Laufpaß gab, galt Loula als seine Hauptstütze.

Dan. J. Murphy todt.

In seinem Heim in Ravenswood ist heute Nachmittag im Alter von 55 Jahren Daniel J. Murphy, Theilhaber der Firma R. H. Woodbury & Co., und einer der bekanntesten Mitglieder der hiesigen Produktenbörse, an der Lungenentzündung gestorben.

Bummelei.

Lebensgefährlicher Zustand der Anfahrt zur Brücke an der Rush Straße.

Veranlassung zu zahlreichen Beschwerden von Fuhrwerksbesitzern gibt seit längerer Zeit der unglaubliche Zustand, in dem sich die Anfahrt zur Brücke an der Rush Straße von der Michigan Avenue aus befindet. Der Bau einer Ufermauer hat die theilweise Aufreißung des Straßenpflasters nöthig gemacht, so daß für den Fuhrwerksverkehr nur ein schmaler Streifen gelassen ist, der zwei nicht allzu breiten Fuhrwerken ermöglicht, an einander vorbeizufahren. Ob zwei sich einander begegnende Kraftwagen an einander vorbeikommen können, ist fraglich. Bei dem ungewöhnlich starken Verkehr an der Brücke, welche eine der wichtigsten Verbindungen zwischen der Nordseite und dem Geschäftsviertel und der Südseite darstellt, sind Stauungen und Verkehrsstörungen außerordentlich häufig. Der Zustand der Straße, der einer Großstadt völlig unwürdig ist, bedeutet eine schwere Gefahr für den Verkehr mit Fuhrwerken, und es ist zu verwundern, daß er nicht schon zu Unfällen geführt hat. Seit Wochen schon liegt der von einem Bretterzaun abgegrenzte Theil der Straße nahe der Ufermauer, die vollendet ist, verlassen da. Sand- und Steinhaufen deuten darauf hin, daß die Arbeit noch nicht vollendet ist, und daß das Pflaster noch gelegt werden muß. Was der Grund für die Bummelei ist, ist nicht recht ersichtlich. Die städtischen Behörden, denen die Sache von einem Berichterstatter der „Abendpost" vorgelegt wurde, erklärten, daß die Unternehmerfirma, welcher die Arbeiten übertragen sind, sie sehr schnell ausgeführt habe. Der Bau der Ufermauer sei erst vor wenigen Tagen vollendet worden, und das plötzlich eingetretene kalte Wetter habe die Pflasterung der Straße unmöglich gemacht. Sie versprachen, die Sache zu untersuchen und die Straße vorläufig pflastern zu lassen.

Der stellvertretende Straßensuperintendent McCarthy, der seit dem plötzlichen Tod Michael J. Doherty's die Leitung der Straßenabtheilung übernommen hat, erklärte, als er auf den Zustand der Straße aufmerksam gemacht wurde, daß die Arbeiten unter Aufsicht seiner Abtheilung von der National Construction Co. ausgeführt würden, die sie sehr schnell ausgeführt habe. Die Pflasterung der Straße sei durch das plötzlich eingetretene kalte Wetter unmöglich gemacht, da die Legung einer starken Betonschicht nöthig sei. Darauf aufmerksam gemacht, daß der jetzige Zustand der Straße, die zur Hälfte gesperrt ist, lebensgefährlich sei für den Fuhrwerksverkehr, erklärte McCarthy, daß er den abgesperrten Theil vorläufig pflastern lassen werde. Damit werde in den nächsten Tagen begonnen werden. Oberbaukommissär Hanberg, dessen starke Seite seit Beginn der Grabschunteruntersuchungen der Merriam = Kommission Erklären ist, war mit einer Erklärung auch schnell zur Hand. „Seit dem Tode Dohertys," erwiderte er auf eine dahingehende Frage, „ist die Straßenabtheilung ohne Leiter, und Dinge gehen nicht, wie sie gehen sollten." Er erklärte, wie er dies ja auch gewöhnlich vor der Merriam = Kommission thut, daß er von der Sache nichts wisse, versprach aber, einen Bericht über die Angelegenheit einzufordern. Mayor Busse, dem der Zustand der Anfahrt nicht unbekannt schien, erklärte, daß das kalte Wetter die Pflasterung der Straße unmöglich gemacht habe, daß man aber dem gegenwärtigen Zustand ein Ende machen werde.

Starke Halsmuskeln.

An der West 53. Straße und Normal Ave. glitt heute der Gaul des Gepäckfahrers Wm. Lawler aus und riß Lawler vom Sitz. Der Mann fiel vor die Räder, welche ihm über den Hals gingen. Die Zuschauer waren vor Schrecken stumm, gleich darauf aber erhob sich Lawler wieder und rief ihnen zu, das Pferd anzuhalten. Das geschah auch, er selbst sei, wie er versicherte, völlig unverletzt. Er ließ sich jedoch bewegen, nach dem St. Bernhard-Hospital zu fahren, wo es sich herausstellte, daß er nur leichte Hautabschürfungen erlitten hatte. Die Augenzeugen des Vorfalls erwarteten sicher, daß er das Genick gebrochen hätte. Lawler ist 44 Jahre alt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar bei einer Mindest-Luftwärme von etwa 5 Grad über Null; morgen wahrscheinlich heiter [illegible] langsam steigender Luftwärme; mäßiger West[illegible] morgen veränderlicher Wind.
Illinois: Klar heute Abend und morgen langsam steigende Luftwärme.
Indiana: Klar und andauernd kalt heute Abend; morgen heiter und weniger kalt.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und andauernd kalt heute Abend und morgen; heute Abend im nordwestlichen Theile kälter.
Wiskonsin: Heiter heute Abend und im nordöstlichen Theile kälter; morgen heiter bei langsam steigender Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends sechs Uhr 8 Grad; Nachts 12 Uhr [illegible] Grad; Morgens 6 Uhr 3 Grad; Mittags 12 Uhr 9 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 278 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Weihnachts-Spezialitäten

Nützliche, praktische Geschenke in Männer- und Knaben-Kleidern zu außerordentlich niedrigen Preisen, und zwar gerade vor den Feiertagen.

Männer- und Jünglings-Anzüge, Ueberzieher und Hosen

$9.50 Freitag für reinw. schwarze Cheviot Männer- u. Jünglings-Ueberzieher, 46 Zoll lang, Seide Velvet Kragen, Körper gefüttert mit Worsted Serge, Aermel gefüttert mit garantirtem Satin, alle Nähte mit Seide genäht, Größen 33 bis 46, einschl. reguläre, korpulente und schlanke, positive $18-Werthe (Dritter Floor).

$6 Freitag für doppelknöpfige Jünglings-Anzüge, aus reinwollenem schwarzem Thibet-Tuch, nur 17 und 18 Größen, regulär $11 werth (zweiter Floor).

$7.75 Freitag für reinwoll. Worsted-Geschäftsanzüge für Männer, nette Streifen, Overplaids und schlichte Effekte, Größen 35 bis 44, wirklich $14 werth (zweiter Floor).

$3.25 Freitag für Odd- und angebrochene Partien von Corduroy und Duck, mit Schaffell gefütterte Coats für Männer, sowie plüschgefütterte Duck Coats, untergefüttert mit regendichtem Slicker, wurden früher für $4 und $4.50 verkauft.

$1.60 Freitag für Beinkleider für Männer und Jünglinge, nett gestreifte Worsteds, reinwollene Tweeds und Cheviots, schlichte schwarze Cheviots, sowie die Never-Rip Hairlines und Corduroys, 27 bis 56 Taillenmaß, kosteten früher $2.50 und $3.

Knaben- und Kinder-Anzüge, Ueberzieher und Hosen (Vierter Floor.)

$3.95 Freitag für Knaben-Ueberzieher und Reefers, 8 bis 17 Jahre, reinwoll. fancy Friezes und Cheviots, wirkliche $5 und $6 Qualitäten.

$2.95 Freitag für Kinder-Ueberzieher, 3 bis 10 Jahre, Russian- und Auto-Moden, fancy dunkle Cheviots und Friezes, gut gefüttert und geschneidert, Abzeichen auf dem Aermel, reguläre $4 und $5 Werthe.

$2.75 Freitag für Knaben-Anzüge, 6 bis 17 Jahre, doppelknöpfige Moden, voll zugeschnittene Knickers, in mehreren Partien sind ein extra Paar Hosen, $4 Qual.

$2.50 Freitag für die Auswahl von Kinder-Anzügen, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und Russian-Moden, ganzwoll. fancy Stoffe, regulär $4 und $5 Qualitäten.

50c Freitag für die Auswahl unter hunderten von Knaben-Hosen, 3 bis 10 Jahre, reguläre Knie- oder Knicker-Moden, ganzwollene Cashmeres, Cheviots und Tweeds, mittlere und dunkle Mischungen, kosten sonst 75c und $1.

Jünglings- und Knaben-Ausstattungswaaren und Kopf-Bedeckungen. (Vierter Floor.)

79c Freitag für Sweater-Jackets für Knaben, 24 bis 34 Größen, $1- und $1.25-Qualitäten.

79c Freitag für gebügelte Jünglings- und Knabenhemden, 12 bis 14½, Madras und Chambrays, $1 und $1.25 Qualitäten.

39c Freitag für Knaben-Unterzeug, Größen 26 bis 34, schwer fliesgefüttert, Hemden und Hosen, wurden bis zu 50c verkauft.

39c für Knaben- u. Kinderhandschuhe u. Fausthandschuhe, reg. 50c und 75c Partien.

39c Freitag für schwere Knabenkappen, 6⅜ bis 7¼, reinwollene helle und dunkle Mischungen, 75c werth.

$1 Freitag für Jünglings- u. Knabenhüte, 6⅜ bis 7¼, Teleskopefacons, $1.50 Wth.

Spezial-Werthe in Männer-Hüten, Mützen, Lederwaaren und Regenschirmen.

$1.25 Freitag für Männer-Hüte, Derby oder weiche, neueste Up-to-date Facons, eine Muster-Partie von den besten Fabrikanten Amerikas, werth $2.50.

98c Freitag für Männer-Winterkappen, in Kersey, Beaver, Melton und Irish Frieze Cloths, Golf, Brighton und Driving Facons, werth $1.50.

$3.65 Freitag für Sohlleder Suit Cases, tuchgefüttert, Shirt Fold, Body Straps, geschützte Ecken, Messingschloß, Stahlrahmen, gut gem., wth. $4.50 (Basemt.)

$1.45 Freitag für Männer- u. Damen-Regenschirme, 26- u. 28-zöll. Paragongestell, Stahlstange, American Taffetabezug, einf. od. fancy Griffe, wth. $2.

Feiertags-Ausstattungswaaren zu sehr niedrigen Preisen

$1 Freitag für Oxford graue und besetzte Sweater-Röcke für Männer, gut gemacht, Größen 34 bis 42, regulär verkauft für $1.50.

69c Freitag für extra schwere Domet Nachthemden für Männer, volle Größe, gute Farben und mit Kragen oder in militär. Facon, regul. $1 Werth.

11c Freitag für Odds und Ends von Männer-Halbstrümpfen, in extra schwerer Baumwolle und Wolle gemischt, in schwarz und farbig, Werthe bis zu 25c.

$2.95 Freitag für Männer-Baderoben, aus guter Qualität Blankets, gute Muster, mit schwerer Schnur und Quaste gemacht, werth $4.

Kauft Weihnachts-Schuhe zu Bargain-Preisen.

(Im Basement verkauft.)

$2 Freitag für Auswahl von 3,000 Paar Straßen- und Arbeits-Schuhe für Männer, Goodyear Welts, in Vici Kid, Velours, Gunmetal und Box Calf Leder, Schnür- und Blucher-Styles, Potay, Turk, Freak und schlichte Zehen, doppelte Sohlen, $3-Werthe.

$1.10 Freitag für schwere Arbeitsschuhe für Männer, Satin Calf, Velour und Box Calf Leder, doppelte u. extra Tap Sohlen, gebr. Größ., $2 Werthe.

$1.25 Freitag für Ausw. von 2,750 Paar Patent Colt und Calf Knabenschuhe, alles sind solide Leder Schulschuhe, Potay und Fußformleisten, Schnür- und Blücherfacons, Werthe bis zu $2.

$1 Freitag für Little Gents ganz solide lederne Schulschuhe, Fußformleisten, Größen von 8 bis 11. $1.50 Werthe.

95c Freitag für 900 Paar Romeo, Everett und Opera Hausslippers für Männer, in schwarz und lohfarbig, $1.50 Werthe.

Blauer Flieder.

Roman von Brenda von Eichen.

(3. Fortsetzung.)

„Na manchmal geht's auch plötzlich abwärts, wie z. B. beim Dädalus", meinte Brandt. Das Monokel ins Auge klemmend, betrachtete er den Doktor aufmerksam und fragte ernsthaft: „In welchem Stadium des Rausches befinden Sie sich augenblicklich? Im ersten oder zweiten? Denn eine solche Aufklärung konnte uns doch nur ein Wissender geben."

„Der Frauenkultus, der einst dem Manne die Verpflichtung auferlegte, sein Leben einem Schönheitsideal zu weihen, erhob die Liebe zur Wissenschaft," antwortete der Doktor ausweichend.

„Schönheitsideal!" griff Schuber erfreut das Wort auf. „Meine Frau ist ein Schönheitsideal. Sie, Herr Oberleutnant, den wir öfter das Vergnügen haben, bei uns zu sehen, werden mir zugestehen, daß ich mit der Behauptung nicht zu weit gehe."

„Mit voller Ueberzeugung! Ihre Frau Gemahlin wäre würdig gewesen, die Vorsitzende eines Minnehofes zu sein," erwiderte der Angeredete.

Gerlach biß sich auf die Lippen. Er mußte an sich halten, um Brandt nicht heftig zu entgegnen. Und welche Taktlosigkeit von dem Schuber, seine Frau in das Gespräch zu ziehen .... sie einer derartigen Entgegnung auszusetzen.

Ihm war überhaupt die ganze Art der Unterhaltung unangenehm. Dieses raffinirte Zerlegen der Gefühle, wie der Doktor es liebte, der mit demselben Behagen die Seele, wie den Körper sezirte, in dem Idealismus und Materialismus stets miteinander im Streite lagen.

Mit gerunzelten Brauen sah er zu Schuber hinüber. „Die erste Regel des Liebeskodex war, soweit ich mich entsinne, peinliche Beobachtung der Diskretion; ich bitte daher die Herren, die Frauen nicht in der Weise zum Tischgespräch zu machen."

Brandt fuhr auf seinem Stuhl herum. „Wie kommt denn Gerlach dazu, uns heute an die Gesetze des Minnehofes zu erinnern, er, der doch alles Andere eher als ein Minnediener ist?" stand deutlich auf seinem erstaunten Gesicht geschrieben.

Das Gespräch stockte, eine peinliche Stille trat ein.

Da hob der Doktor sein Glas und rief: „Der Wein gießt doppeltes Leben in die Adern, die Liebe in die Seele... Auf die reine, unverfälschte Genußkraft von beiden!"

„Und das kühne Erfassen des Augenblicks! Denn darin allein liegt die ganze Lebenskunst," ergänzte der Oberleutnant den Spruch.

Hell klangen die Gläser zusammen. Nur der Hauptmann ließ das seine unberührt stehen. Mit gedankenvollem Ernst sah er in das geistsprühende Gesicht des jungen Arztes.

„Wenn unter diesem Augenblick nur der des Genusses verstanden ist, kann ich mich dieser Ansicht nicht anschließen. Mit allem phrasenhaften Schimmer vermag sie uns nicht über den Abgrund hinwegzutäuschen, in dem deutsche Einfachheit und Sitte versinkt — erstickt im Schlamm der raffinirtesten Genußsucht."

Er hatte erst langsam, stockend, wie es seine Gewohnheit war, dann rascher, wärmer gesprochen. Jetzt sagte er mit einem stolzen Aufwerfen des Kopfes: „Ich schätze die Kraft des Selbstbezwingens höher als die Genußkraft."

„Sie haben mich mißverstanden, Herr Hauptmann," vertheidigte der Doktor sich eifrig. „Es liegt mir fern, der realistischen Richtung der Jetztzeit das Wort zu reden. Wenn ich von unverfälschter Genußkraft sprach, so verstehe ich eben darunter die Fähigkeit, sich aus den materiellen Lebensgenüssen die Anregung zu den edleren, den Geist erhebenden zu ziehen."

„Eine feine Philosophie," entgegnete Gerlach mit einer Verbeugung. Aber trotzdem werden Sie mich nicht überzeugen, daß nicht diese raffinirtgeistige Feinschmeckerei gerade das Verderbliche ist, das den schlichten Sinn und die Empfänglichkeit für das Einfache, wahrhaft Schöne in unserm Volke untergräbt. Das Schöne und Erhabene soll eben durch sich selbst auf das Gemüth wirken und keiner künstlichen Anregung bedürfen."

Der Doktor wollte einfallen. Mit einer Handbewegung seine Worte abschneidend, fragte Gerlach ernst: „Und wenn die überreizten Sinne nicht mehr die Kraft zum Genießen besitzen, was dann?" ....

„Darüber wollen wir uns heute nicht den Kopf zerbrechen," unterbrach ihn Brandt. „Pflücke die Früchte, ehe sie platzen, wenn die mageren Jahre kommen, saug an der Erinnerung Tatzen!"

Ein homerisches Gelächter folgte seinem drastischen Zitat. Damit löste sich der Bann, der nach der ernsten Wendung des Tischgespräches auf der Gesellschaft ruhte. Man beeilte sich so rasch wie möglich, die unangenehme Empfindung loszuwerden, und eine animirte Unterhaltung, weit ab von dem verfänglichen Thema, kam schnell in Fluß.

Nur Gerlach blieb still. Sinnend flogen seine Augen hinüber zu dem jungen Gutsbesitzer .... ihrem Mann. Ein unerklärliches Gefühl durchströmte ihn. War es der Wunsch, sie wiederzusehen? Er versuchte sie sich zu vergegenwärtigen. Vergebens! Was war aus ihr geworden? Wieder und wieder ertappte er sich bei dem Gedanken.

Eine Hand legte sich auf seinen Arm. Der junge Schuber stand mit gefülltem Weinglase vor ihm.

„Auf Ihr Wohl, Herr Hauptmann, und die Erfüllung meiner Bitte, Ihre Herren Kameraden haben mir auf morgen ihren Besuch zugesagt. Es würde eine ungeahnte Freude für meine Frau sein, wenn sie auch auf Ihr Kommen rechnen dürfte."

Erstaunt sah Gerlach auf. Er war durch diese abermalige Einladung, da er doch glaubte, abweisend genug gewesen zu sein, so überrascht, daß er nicht gleich die Antwort fand. Sollte er diese wiederholte Aufforderung als des Schicksals Stimme nehmen?

Ein schwerer Athemzug hob seine Brust. — Mit einigen höflichen Worten nahm er die Einladung an.

Das Diner war zu Ende. Vor der „Traube" wurden die Pferde ausgespannt. Gerlach schritt über den Marktplatz nach Hause. In den kleinen Fenstern des alten Rathhauses spiegelte sich das Abendlicht. Gedankenvoll streifte sie sein Blick.

Waren die Menschen glücklicher gewesen in jener Zeit, als die Sehnsucht nach freiem Genusse des Daseins in ihrer Brust durch strenge Zucht und Sitte niedergehalten wurde, oder heute, wo der freien Entwicklung des Einzelnen keine Schranken mehr gezogen sind?

IV. Kapitel.

In der Thür eines Wirthschaftsraumes steht ein junges Mädchen. Der letzte Schein der Abendsonne fällt auf die jugendkräftige Gestalt und flimmert über das Blondhaar. In den hocherhobenen Händen trägt sie eine Schüssel mit frischem Gebäck.

Ihr Antlitz konnte keinen Anspruch auf Schönheit erheben, doch es war anziehend in seiner Frische und Reinheit. Es lag ein Ausdruck von Güte darin, der unwillkürlich das Herz erwärmte.

Sie setzte die Schüssel auf einen weißen Ahorntisch, nahm von dem Holzgestell, das sich an den hellgetünchten Wänden entlang zog, eine blanke Messingtrommel und that das Gebäck hinein.

Da wurde die Thür aufgerissen und eine Frau mit einem großen Schlüsselbund an der blauen Leinenschürze trat hastig ein. „Fräulein .... Fräulein Frida!" rief sie athemlos, „die Arbeit schlägt mir heute über dem Kopfe zusammen; die Knechte wollen ihr Deputat, die Milch ist auch noch nicht ausgemessen, nun ...."

„Nun soll ich Ihnen helfen, Mamsell", unterbrach die Angeredete lachend den Redefluß. Leichten Schrittes eilte sie durch den langen Gang des Souterrains nach der Molkenkammer. Dort wurde soeben der weißgescheuerte, mit blanken Reifen beschlagene Milchkübel von zwei drallen Mädchen hineingetragen.

„Na, Trine, Line, sputet Euch, gleich ist's Feierabend," rief sie und griff gewandt mit zu.

Bald stand eine blitzende Metallschüssel über der anderen, bis an den Rand mit schäumender Milch gefüllt auf den Borten. Dann kamen die Kannen an die Reihe, in denen die Milch in der Morgenfrühe zur Stadt geschickt wurde. W. Schuber, Rittergut Schönwiese, stand auf den Messingschildern.

„Kühlt ja die Milch ordentlich," ermahnte Frida. „Neulich ist sie im Damenkaffee bei der Majorin geronnen. Schlimmer konnt' sich's gar nicht treffen. Kommt dies noch öfter vor, so nimmt uns der Alte in Schmersow noch die ganze Kundschaft."

„So'n happiger Vater!" sagte Lina, und Trine fügte hinzu: „Ja, so ist er, ich muß's wissen, ich hab' in Schmersow gedient; er jagt dem eigenen Sohn die Kunden ab. Der versteht Geld zu machen mitsammt Muttern."

Schönwiese und Schmersow lagen nahe beieinander. Nur ein schmaler Streifen der Königlichen Forst schob sich dazwischen. Ursprünglich war Schönwiese von Schmersow aus bewirthschaftet worden, bis der alte Schuber es seinem Sohne bei dessen Verheirathung übergab, nachdem er es ihm fast vom Grund auf neu erbaut hatte.

An Stelle der verfallenen, strohgedeckten Wirthschaftsgebäude leuchten jetzt, wie Klatschrosen aus einer Bachwiese, die rothen Ziegeldächer des neuen Gutshofes. Wo früher eine alte Burg gestanden, erhebt sich jetzt nüchtern, aber praktisch durch und durch, wie der Amtmann es liebt, ein ansehnliches Landhaus, das mit seiner hellen, langgestreckten Front, der breiten Auffahrt, einen freundlichen, wenn nicht vornehmen Eindruck macht.

Frida war auf die Rampe getreten. Der Abendwind trug den süßen Duft des frischgemähten Heues aus den Wiesen zu ihr herüber, und aus den Ställen drang das leise Wiehern der Pferde, denen die Knechte ihr Futter einschütteten. Der ganze Hof lag in rothem Abendlicht.

Langsam schweiften ihre Augen darüber hin bis zu dem dahinterliegenden Dörfchen mit seinen übermoosten Strohdächern.

Eine Empfindung unendlichen Frohsinns überkam sie. „Du herrliche Landluft, wie strömst du so lebensfrisch durch die Adern!" dachte sie. Auf einmal flimmerte es feucht in den braunen Augen. Sie dachte an ihr Mütterchen, das fern von ihr, zwischen den dumpfen Mauern der Stadt leben mußte, zwei Treppen hoch und Tag für Tag die weiße, blendende Häuserfront vor Augen, — an den ernsten Vater, in dessen nach dem Hofraum gelegene Schreibstube selten ein Sonnenstrahl fällt. Und nun erst die wilden Brüder! .... Wie weit mußten die armen Kerle marschiren, um nur einen Platz zu finden, von dem sie ihren Drachen steigen lassen konnten. Wer ihnen den wohl kleben helfen mochte, nun Schwester Frida fort ist, gingen ihre Gedanken weiter. Dann blieben sie auf dem Tage haften, als ein Brief der Kusine Isabella eingetroffen, in dem diese die Eltern bat, ihr Frida zur Gesellschaft zu senden. Es war ein großes Ereigniß in ihrem einfachen Leben. Sie freute sich sehr über die Einladung der fremden schönen Kusine. Sie hatte sie nur einmal gesehen, aber ihr Eindruck war ein tiefer auf das damals halberwachsene Mädchen gewesen. Wie eine Märchenprinzessin schwebte sie ihr von da an vor.

Und Frida hat recht, sie ist außergewöhnlich schön, diese junge Frau mit jenem prächtigen Goldblond der Haare, das bald in sattem Braun schillert, bald metallisch-roth aufleuchtet, je nachdem die Lichtstrahlen darauf fallen, dem zarten Oval des Gesichtes und einer Hautfarbe so mattweiß, glatt und rein wie echte Perlen.

In einem kleinen, mit kapriziösem Geschmack eingerichteten Boudoir geht Isabella ungeduldig auf und ab. Ein Hauskleid von weißem, weichem Wollstoff umgibt in losen Falten ihre hohe, üppige Gestalt; das zu einem schweren Knoten im Nacken aufgewundene Haar hält ein silberner Pfeil zusammen.

Einen Augenblick tritt sie ans Fenster, von dem die schweren Vorhänge in scharfen Falten zurückgerafft sind, und schaut in den Garten, seufzt dann leise auf, nimmt ein Buch zur Hand und wirft sich auf den Divan. Sie versucht zu lesen; doch ihre Augen sehen über die Seiten fort.

(Fortsetzung folgt.)

— Sein Wunsch. — Denken Sie sich, mein Buchhalter ist mit meiner Frau durchgegangen! — Solch einen Buchhalter möcht' ich auch haben.

Um einen Husten schnell zu beseitigen.

Mit diesem Rezept könnt Ihr ein Pint eines Hustenmittels im Hause in fünf Minuten herstellen. Etliche Dosen beseitigen gewöhnlich einen hartnäckigen Husten. So einfach wie es ist, gibt es doch kein besseres Mittel zu irgend einem Preis.

Thut 2½ Unzen Pinex (fünfzig Cents werth) in eine reine Pint-Flasche und füllt sie mit granulirtem Zucker-Syrup, der nachstehend gemacht wird: Nehmt ein Pint von granulirtem Zucker, fügt ½ Pint warmes Wasser hinzu und rührt dies 2 Minuten. Nehmt einen Theelöffel voll alle zwei oder drei Stunden. Der Geschmack ist sehr angenehm — Kinder nehmen es gern. Ist auch vorzüglich für Erkältungen, Brustschmerzen, Keuchhusten, Bronchitis etc.

Granulirter Zucker macht den besten Syrup. Pinex, wie Ihr vielleicht wißt, ist das werthvolle konzentrirte Kompound von norwegischem weißen Fichten-Extrakt. Keine der schwächeren Fichten-Präparate ist so gut. Wenn Euer Apotheker das echte Pinex nicht hat, kann er es leicht für Euch bestellen.

Ausgelassener Honig kann statt des Syrups genommen werden und Ihr habt einen feinen Honig und Fichtentheer-Husten-Syrup.

Frei-Konzerte
Jeden Tag wie folgt:
Pianola-Piano-Konzert um 2:15—Erster Floor, Front.
Harfe und Mandoline etc., am 12:15—Erster Floor—Front.
Edison Phonograph-Konzert um 10 Uhr Vorm.—Erster Floor, hinten.
Victor Talking Machine-Konzert, 12 Uhr—Erster Floor, hinten.
Jedermann freundlichst eingeladen.

Führer in niedrigen Preisen für zuverlässige Instrumente.

Lyon & Healy

Wabash Avenue and Adams Street.

Hauswegweiser.
Erster Floor—Notenblätter, Victor Talking Machines, Edison Phonographen, sowie Dept. für ausländische Sprachen.
Zweiter Floor—Pianos, Pianola-Pianos
Dritter Floor—Pianos, Pianola Record Zimmer.
Vierter Floor—Harfen, Violinen, Kornets, Empreß Music Boxes.
Fünfter Floor — Record-Parlors (tonsicher, für Victor- u. Edison-Maschinen.
Sechster u. siebenter Floor u. Basement Wholesale-Lager.

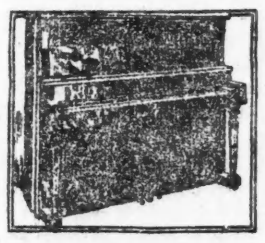
Ein Musik-Instrument

als Weihnachts-Geschenk entspricht dem Geiste des Festes am besten—es ist durchaus selbstlos, denn für Einen gekauft, bietet es Vergnügen für Alle.

Seht diese kurze Liste durch:

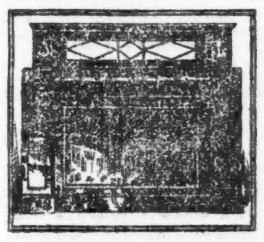
Ein Grand Piano

Unsere Auslage von diesen Instrumenten wird nirgends sonstwo außerhalb New York geboten, und sogar in dieser Stadt muß man verschiedene Etablissements besuchen, ehe man eine solche Varietät findet. Hübsche kleine 5 Fuß 3 Zoll Grands zu $500 und $600. Ebenfalls die allerbeste Erzeugniß dieses Jahres in Steinway Grands, aufwärts von $800



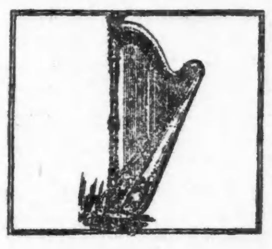
Ein Upright Piano

In dieser Saison offeriren wir eine Anzahl von ausschließlichen Entwürfen in unserem eigenen Lyon & Healy Piano, nach Zeichnungen von den allerbesten Architekten gemacht. Preise aufwärts von $350. Ebenfalls mehrere hübsche Uprights die einen guten Ton haben und schön aussehen, bedeutend unter $200 markirt. Prachtvolle neue Steinway Uprights $550.



Welte-Mignon Piano und Welte Spieler

Diese eigenartigen Instrumente, die eine genaue Nachahmung der Spielkunst von Paderewski u. anderen großen Künstlern geben. Jeder Rekord zeigt die Unterschrift des Künstlers und garantirt eine genaue Nachahmung zu sein. Bedenkt, einen Paderewski, eine Bloomfield-Zeisler oder Grieg und D'Albert zu besitzen. Wirklich wunderbar. Preise aufwärts von $800.



Eine Lyon & Healy Harfe

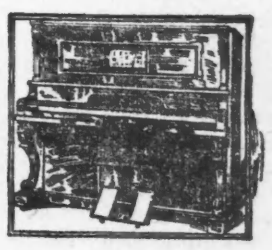
Nur wenige Familien besitzen eine Harfe, und doch ist es ein königliches Instrument, der Aristokrat unten den Aristokraten. David spielte die Harfe und Könige und Dichter in unzähliger Zahl sind seinem Beispiel gefolgt. Die Lyon & Healy Harfe wird zu $500 aufwärts verkauft, und steht auf dem Höhepunkt der Vollkommenheit.

Eine Violine

Unsere Studenten-Violinen sind berühmte Violinen von Qualität. Zu $15 aufw., mit Kasten u. Bogen. Andere, unsere Eureka, für Anfänger, vollst. Ausstattungen, $3.50 bis $15. Die Lyon & Healy Cremonatone Violine, $100 bis $250, sind unvergleichlich unter den modernen Violinen, Lyon & Healys berühmtes $250 u. $300 eigenes Fabrikat ausgeschlossen. Uns. Sammlung seltener alter Violinen, die größte der Welt, zu $40 bis $12,000. Katalog frei auf Wunsch.

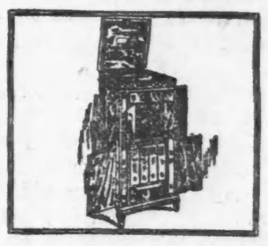
Eine Guitarre oder Banjo

Diese Instrumente werden abermals in den Händen des College-Knaben und der hübschen Studentin zu finden sein. Ein paar Wochen Uebung und Ihr seid ein Meister der leichteren Musikstücke. Preise aufwärts von $300. Die weltberühmten Washburns zu $15.00 und aufwärts.



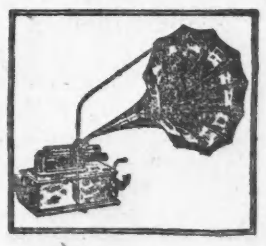
Ein Pianola-Piano

Dieses brauchbare Instrument hat im verflossenen Jahr bedeutend an Beliebtheit zugenommen. Es ist ein vollständiges Piano mit einem Pianola in dem Gehäuse, wodurch es entweder bei Hand oder durch Vermitelung einer Rolle von durchlöchertem Papier gespielt werden kann. Echte Pianola-Pianos werden nur von uns verkauft. Preise aufwärts von $550.



Eine Victor Sprech-Maschine

Sämmtliche alte Lieblinge, rangirend im Preise von $10 aufwärts, und die neue Victrola (ohne Horn) in Kabinet-Facon, zu $125; $200 und $250. Möchtet Ihr nicht die neuen Lieder von Caruso, Melba und Tettrazzini hören? Ihr könnt es, falls Ihr wollt.



Ein Edison Phonograph

Die neue Sorte — spielt die wunderbaren vier Minuten Amberol Rekords, die neueste Erfindung von Thos. A. Edison. Diese Rekords werden unter der Aufsicht von Victor Herbert hergestellt. Und das Cygnet-Horn ist eine weitere große Erfindung. Preise von $12.50 bis zu $200.

Eine Empreß Musikdose

Hier ist ein prachtvolles Orchester für's Heim. Die Empreß spielt ein tausend Stücke, verstellbare Metall-Disk gebrauchend, und durchfluthet das Haus mit der süßesten harmonischen Musik. Bijou-Größe, $6; beliebte Facons, $25 bis $45; elegante Mahagoni-Kabinette, $115. Einige spezielle künstlerische Favrik-Muster, die für $300 verkauft werden sollten, nur $175.

Eine Mandoline oder Zither

Diese Instrumente besitzen eine stete Anziehungskraft. Das einfachste Lied, wenn auf einem dieser Instrumente gespielt, erregt Bewunderung. Kein Instrument wird von deren Eigenthümer höher geschätzt. Washburn Mandoline und Zither, $15 und aufwärts. Eine große Anzahl von wohlfeileren Instrumenten.

Eine Konzertina

Für gewisse Zwecke gibt es keinen Konkurrenten dieses Instruments. So mächtig im Ton wie eine Orgel, besitzt es einen eigenartigen Ton, der das Publikum anheimelt. Gegenwärtig gibt es in Chicago schon etwa 7000 Concertina-Spieler. Englische, $2.50 aufwärts; deutsche, Majestics, F. Lange und Pearl Queen zu $16.50 und aufwärts.

Notenblätter, Musikbücher, Lederrollen und Folios

Wir haben hunderte elegant gebundener Werke von Musikklassiker, Musik-Literatur, Bücher mit Kindergesängen, Sammlungen von Liedern verschiedener Nationen und alle die populären Zugstücke, von welchen jedes ein annehmbares Geschenk ist.
Das große Lager und die Reichhaltigkeit unserer Musikrollen und Mappen, alles gute Werthe, ermöglichen Euch eine Auswahl, die von dem Empfänger gewürdigt wird.

Ein Kapellen- oder Orchester-Instrument, ob es eine Flöte, Trompete, Klarinette oder ein anderes beliebtes Instrument sein mag, kommt nach diesem Geschäft mit vollem Vertrauen, daß wir Euch die Standard-Fabrikate zu den niedrigsten Preisen geben. Wir haben Expert-Musiker, welche Euch bei der Auswahl behilflich sind, und alles was wir verkaufen, trägt den Stempel der Qualität.

Ein Wort über leichte Zahlungen Wir verkaufen nur zu den niedrigsten Baarpreisen; alle Waaren sind deutlich markirt. Aber wir gestatten monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Ihr könnt ein Piano oder anderes Instrument von uns so billig wie ein Dollar die Woche kaufen, wenn Ihr es wünscht. Ein gutes Musik-Instrumet sollte als eine permanente Anlage betrachtet werden, denn es liefert Euch Unterhaltung so lange Ihr lebt.

Für das Altenheim.

Die Theater-Vorstellung zum Besten der Weihnachts-Bescheerung.

Bei erfreulich gutem Besuch fand gestern Abend in der Nordseite-Turnhalle die vom Frauenverein des Deutschen Altenheims zum Besten der Weihnachts-Bescheerung für die Pfleglinge des Altenheims veranstaltete Theatervorstellung statt. Zunächst trug Fräulein Frieda Müller die Lieder „An die Musik", „Nur wer die Sehnsucht kennt" und „Frühling und Liebe" vor und fand freundliche Anerkennung, dann hob sich der Vorhang zur Aufführung des Moser'schen Einakters „Hektor". Den Mitwirkenden muß das Zeugniß ausgestellt werden, daß sie ihre Rollen sehr gut studirt hatten, sich sicher und gewandt auf der Bühne bewegten und recht flott spielten. Es waren Herr Leopold Saltiel, Frau Mathilde Rapp-Zöhrlant, Herr Hermann Bing, Frl. Elsa Holinger, Herr Alfred Spielmann, Frl. Elsa Schroer, Herr Julius Marling und Herr Percy Freise. Im zweiten Stück, „Mamsell Uebermuth", spielten und sangen Frau Julie Cornehls und Frl. Holinger vortrefflich, und bei Frau Gustav Köhler und den Herren Spielmann, Marling und Oskar Bremer befanden sich die übrigen Rollen gleichfalls in guten Händen. Die Einstudirung und die Spielleitung hat Frau Seraphine Herzog mit dem schönsten Erfolge besorgt. Der Vorstellung folgte ein gemüthliches Tanzkränzchen. Um den Erfolg des Abends haben sich außer den Genannten auch die Präsidentin des Vereins, Frau Klara Rehtmeyer, und Frau Campe verdient gemacht.

Erkältungen verursachen Kopfschmerzen.
Laxative Bromo Quinine, das weltbekannte Erkältungs- und Grippe-Mittel beseitigt Ursache. Fordert mit vollem Namen. Schriftunterschrift: E. W. Grove. 25c

— Unter Freunden. — A. (seinen Freund besuchend): Drückend schwüle Luft ist in deiner Wohnung. — B.: Ja, Gewitterluft — Schwiegermutter ist im Haus.

Weihnachts-Bargains

— in —

Gebrauchten Upright Pianos

Emerson	$75	Gould & Son	$100
Geo. Steck	$85	Wesley & Co.	$115
J. Bauer	$90	Conover	$125
J. P. Hale	$100	D. H. Baldwin	$135
United Makers	110	Chickering	$150

und viele andere, im besten Zustande.

Neue Kimball Pianos
Von $265 aufwärts.

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

mibofr

Deutsch-amerik. Nationalbund.

Der Vorstand des hiesigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hielt gestern Nachmittag im Verbandslokale im Schillergebäude seine monatliche Sitzung ab. Die Feier des Deutschen Tages im nächsten Jahre wurde besprochen, und der Vorstand wird der Delegatenversammlung empfehlen, von einer Feier im Freien abzusehen. Er ist vielmehr der Ansicht, daß eine große „Deutsche Tag"-Feier im Kolliseum im Monat Oktober veranstaltet werden soll.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Streikfelde.

St. Paul, 9. Dez. Der Weichenstellerstreik hier und in Minneapolis hat Stillstand. Die Ausständigen behaupten anhaltend, sie hätten den Verkehr auf den Bahnen zum Einhalt gebracht, während die Bahngesellschaften ebenso entschieden behaupten, sie gewännen von Tag zu Tag mehr die Oberhand.

Ohne Zweifel ist auch das kalte Wetter — 10 bis 14 unter Null — für die Bahnen hinderlich, besonders für die Arbeit der neuen Weichensteller.

Der Präsident des Weichenstellerverbandes, Hawley, ist nach Cincinnati abgereist, wo er mit Präs. Gompers von der Amerik. Arbeitsföderation über die Unterstützung des Streiks durch diese Organisation verhandelt wird.

Bridgeport, O., 9. Dez. Am Freitag oder Samstag werden interessante Entwicklungen im Ausstand an den „Aetna Standard Mills" erwartet: entweder Abtragung der Fabrik oder Wiederaufnahme des Betriebes mit Nichtgewerkschaftern. Vor letzterer Eventualität ist man sehr besorgt.

Bedford, Ind., 9. Dez. Die Gefahr eines Krawalles in Verbindung mit dem Steinhauerstreik an den großen Steinbrüchen dahier ist geschwunden, indem die Arbeitgeber die importirten Streikbrecher nach Chicago zurücksandten, ebenso wie die Geheimpolizisten, welche dieselben bewachten.

Der Feuerdämon.

Kalamazoo, Mich., 9. Dez. Der erwähnte nächtliche Brand, welcher im „Burdock House", einem prächtigen vierstöckigen Hotel, wüthete, gestaltete sich noch schlimmer, als erst gemeldet. Außer diesem wurde auch ein Ladengebäude zerstört, und ein Halbdutzend andere Geschäfte brannte aus. Ein Mann ist wahrscheinlich umgekommen; 15 Feuerwehrleute wurden vom Rauch überwältigt. 300 Gäste des Hotels wurden, nur dürftig gekleidet, in die eisigen Straßen hinaus getrieben bei einer Temperatur von nur 10 Grad über Null. Die Feuerwehrleute selbst litten schwer von der Kälte.

Der gesammte geldliche Schaden wird auf etwa eine Million Dollars geschätzt.

Entstanden war die Feuersbrunst nicht in dem Hotel selbst, sondern im Erdgeschoß eines Fünf- und Zehncentsladens, Nr. 118 West Main Str. Von einem starken Südwestwinde begünstigt, verbreiteten sich die Flammen aber bald ostwärts auf das Hotel, welches über ein halbes Straßengeviert einnahm, und zerstörten dasselbe völlig.

Erst nachdem die vereinigten Feuerwehren von Kalamazoo, Battle Creek und Grand Rapids die ganze Nacht hindurch gegen den Brand angekämpft hatten, konnte derselbe gelöscht werden.

Youngstown, O., 9. Dez. Bei einer Feuersbrunst, welche ein italienisches Kost- und Logirhaus dahier während der Nacht zerstörte, kam mindestens ein Mann um; ein anderer wird noch vermißt; und vier wurden schwer verletzt. Der geldliche Schaden beträgt nur $2500.

Ausland.

Sensationeller Leichenfund—

Wieder ein Lustmord in Berlin?—Keine Berufung im Werftprozeß.—Ausfuhr nach den Ver. Staaten steigt.—Noch keine Oeffentlichkeit in der Giftbrief-Untersuchung in Wien.—Die nächsten österreichischen Kaisermanöver.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Dez. Auf dem Tempelhofer Felde sind zwei Frauenarme gefunden worden. Es sind offenbar Theile einer, in der Spree gefundenen verstümmelten Frauenleiche, auf deren Identifizirung wie auf die Ermittelung des Thäters die Behörde eine Belohnung von 3000 Mark gesetzt hat.

Die neue Entdeckung hat die herrschende Aufregung noch vermehrt, da man überzeugt ist, daß die Frau das Opfer eines Lustmordes geworden ist. Die Polizei ist mit den eifrigsten Nachforschungen beschäftigt, und es wird gehofft, daß es gelingen wird, dem Verbrecher ehestens auf die Spur zu kommen.

Die angemeldete Revision gegen das Urtheil im Kieler Werftprozeß, welches auf Freisprechung aller Angeklagten, der Beamten wie der Kaufleute, lautete, ist von der Staatsanwaltschaft nunmehr zurückgezogen worden.

Die Ausfuhr aus dem Bezirk des Generalkonsulats Berlin nach den Ver. Staaten ist in der jüngsten Zeit erheblich gestiegen. Für die Monate Oktober und November allein beziffert sich die Zunahme des Werthes auf fast 5 Millionen Mark.

Der Gouverneur von Ulm, General der Inf. v. Uslar, ist pensionirt worden. Sein Nachfolger wird General der Infanterie v. Boehn, Kommandeur der 18. Division in Flensburg.

Zugleich verlautet von bestunterrichteter Seite, daß der kommandirende General des 15. Armeekorps in Straßburg, General der Inf. Ritter Hentschel v. Gilgenheimb, zu Neujahr in den Ruhestand treten wird; ebenso der Gouverneur von Straßburg, der General d. Kav. v. Moßner.

Aus dem Kriegsministerium wird bekannt, daß neuerdings wieder 14 türkische Offiziere in der preußischen Armee angestellt worden sind. Ihre Zahl entspricht ungefähr derjenigen der deutschen Offiziere, welche sich vor mehreren Wochen nach der Türkei begeben haben, um dort als Instrukteure thätig zu sein.

Wien, 9. Dez. Die Vorverhöre, welchen der, wegen angeblicher Absendung der Zyankalibriefe in Haft genommene Oberleutnant Hofrichter unterzogen wurde, sind, wie verlautet, abgeschlossen. Die regelmäßige Untersuchung hat ihren Anfang genommen. Aber Alles geschieht im Geheimen, und infolgedessen mehren sich die Stimmen, welche verlangen, daß die Oeffentlichkeit in's Vertrauen gezogen werde.

Die Militärverwaltung hat sich bereits über den Schauplatz der nächstjährigen Kaisermanöver schlüssig gemacht. Es ist die Gegend von Jaroslau in Galizien erkoren worden.

In dem schon kurz erwähnten Beleidigungsprozeß gegen den Geschichtsschreiber Dr. Heinrich Friedjung — heute in öffentlicher Verhandlung begonnen — traten nicht weniger, als 52 kroatische, resp. ungarische Abgeordnete als Kläger auf.

Die Dauer der Verhandlungen, von welchen sensationelle Enthüllungen erwartet werden, ist auf 10 Tage bemessen. In gutunterrichteten Kreisen wird die Vermuthung ausgesprochen, daß hinter Friedjung der gemeinsame Minister des Aeußeren, Graf Aehrenthal gestanden, und hinter der „Reichspost" (welche die Enthüllungen über eine großserbische Verschwörung zuerst brachte) kein Geringerer, als der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Marshall, Mich., wurde Wm. Crandall des Gattinenmordes im ersten Grade schuldig gesprochen.

— $110,000-Feuer zu Indianapolis im Gebäude der Central Rubber Supply Co."

— Den Frachtverladern der Boston & Mainebahn wurde die nachgesuchte Lohnerhöhung verweigert.

— 35 Leichtverletzte beim Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Bahnzuge in Indianapolis.

— Eingeäschert wurde die Scheune von Edw. Judy zu Cynthiania, Ky., mit 5000 Pfund Tabak. Muthmaßlich Racheakt von „Nachtreitern".

— Eine Extrabotschaft de Präsidenten Taft über „Trust"-Gesetzgebung soll bald dem Kongreß übersandt werden.

— Die 83jährige Frau Louisa Piercy in Kansas City, Mo., beging Selbstmord durch Verschlucken von Strychnin.

— Die aus Michigan nach Milwaukee zurückgebrachten Chas. Wojciechwoski und Adam Poltrzyk gestanden, den Lustmord an der 14jährigen Hattie Zinda verübt zu haben.

— In seiner Hütte zu Des Moines, Ja., fand man den angeblichen Geizhals John Halkine, der mehrere Häuser besitzt, dem Tode nahe, mit erfrorenen Armen und Beinen vor.

— Vom neuen Jahr an darf in der Stadt New York kein Fußballspiel mehr in Verbindung mit den öffentlichen Schulen stattfinden. Zahlreiche Unfälle gaben den Anlaß zu dieser Verfügung.

— Die streikenden und aus ihren Wohnungen vertriebenen Angestellten der „Ludlow Manufacturing Co." in Ludlow, Mass., beschlossen, ihren Fall der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde zu unterbreiten.

— Aus unerwiderter Liebesneigung beging die 20jährige Mary Scott zu Baltimore Selbstmord mit Karbolsäure, — sie hatte den Betreffenden noch nie gesehen, sondern kannte ihn nur aus der Beschreibung einer Freundin!

— Wie aus Manila gemeldet, wurden 14 Mann der eingeborenen Konstablertruppe, welche auf der Insel Mindanao postirt ist, wegen der bekannten neuerlichen Meuterei — wobei 8 Mann getödtet wurden — zum Tode verurtheilt.

— Nächtlicher Brand in dem großen „Burdick House" zu Kalamazoo, Mich. Man fürchtet, daß ein Gast unbekannten Namens in den Flammen umgekommen ist. Der Wasserdruck war zu schwach für die erfolgreiche Bekämpfung der Flammen.

— Obwohl sie gestand, daß sie ihren Gatten erschoß, wurde die 59jährige, vorzeitig gealterte Frau Anna Anderson in Warren, Pa., auf die vorgebrachten, durch Zeugen bestätigten Geschichten über Mißhandlungen seitens ihres Gatten freigesprochen.

— Unsere Postverwaltung hat schon Tausende von Briefen, welche blos eine „Rothekreuz"-Marke tragen, dem Büro für unbestellbare Postsachen überwiesen oder in den Aufgabeämtern behalten. Viele scheinen zu glauben, daß diese Marken an Stelle der Postmarken benutzt werden können, was natürlich nicht der Fall ist.

— Die „New York Times" ein Organ Peary's, bringt zwei beschworene Erklärungen des Versicherungsmaklers George H. Dunkle und des Seekapitäns August Wedel Loose, welche behaupten, von Dr. Cook zum Fabriziren falscher astronomischer und sonstiger Ausweise über seine Polar-Expedition für die Universität Kopenhagen engagirt worden zu sein.

— Ein „Marathonwalzer" in Butte, Mont., bei welchem mehrere Pare beinahe 15 Stunden tanzten, ohne irgend welche Nahrung zu sich zu nehmen, wurde schließlich von der Polizei zum Einhalt gebracht. 6 der Tänzerinnen mußten nach dem Hospital gebracht werden; eine derselben war ganz gelähmt, eine Andere hatte eine Adernzerreißung erlitten u. s. w. Die drei Paare, welche es am längsten ausgehalten hatten, erhielten Preise.

Ausland.

— In Verbindung mit dem Selbstmord der 15jährigen Maria Luisa Noecker, Tochter einer bekannten deutschen Familie in der Stadt Mexiko, wurde der berühmte Stierkampfer Rodolfo Gaona daselbst verhaftet. Das Mädchen hatte sich bethören lassen, mit Gaona einen Ball zu besuchen, und sich gleich darauf erschossen.

— Heute begann in Wien ein Sensationsprozeß, welcher der Regierung sehr gelegen kommt. Mehrere Abgeordnete des ungarischen Reichsrathes und des kroatischen Landtages verklagten den Geschichtsschreiber Dr. Friedjung, welcher letzten März in der „Neuen Freien Presse" die serbische Regierung offen beschuldigt hatte, durch Agenten einen Aufstand in Süd-Ungarn, Kroatien und Bosnien herbeizuführen gesucht und jene Kläger bestochen zu haben. Man erwartet, die Verhandlung werde dem österreichisch-ungarischen Minister Gelegenheit geben, zu beweisen, daß Serbiens Haltung ihn zur Angliederung Bosniens gezwungen habe.

Verdorbener Magen

„Ich gebrauchte Cascarets und bin wie umgewandelt. Ich war ein Leidender an Dyspepsia und saurem Magen seit den letzten zwei Jahren. Ich nahm Medizin und andere Drogen, fand aber keine Linderung nur für kurze Zeit. Ich empfehle Cascarets meinen Freunden als das einzige Mittel für Unverdaulichkeit und sauren Magen und um die Eingeweide in gutem Zustand zu erhalten. Sie schmecken angenehm."

Harry Stuckley, Mauch Chunk, Pa.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht. 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das ächte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 925

Lokalbericht.

Nahm sich das Leben.

Der Nachtwächter S. E. Proctor hat sich erhängt.

In der Kraftanlage der Chicago Railways Company an W. Madison und Rockwell Str. hat sich heute früh der 40jährige Nachtwächter S. E. Proctor, Nr. 5418 Iowa Str., Austin, erhängt. Die Leiche wurde heute Morgen um sieben Uhr von dem Aufseher Frank McCormick gefunden und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2346 W. Madison Str. geschafft. Der Verstorbene bekleidete seinen Posten seit länger als zehn Jahren. Was ihn veranlaßte, sich das Leben zu nehmen, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Die 24jährige Helen Gloßmann, ein Dienstmädchen, hat sich gestern Nachmittag in der hinter der Wohnung ihres Arbeitgebers Daniel Powell zu Glencoe gelegenen Stallung erhängt. Die Gründe, für die Verzweiflungsthat waren bisher nicht in Erfahrung zu bringen.

Helen war seit kaum vier Wochen im Hause beschäftigt. Gestern Nachmittag ging sie aus. Eine halbe Stunde später fand Powells zehnjähriger Sohn Warren die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Title & Trust Co. verklagt.

Frau Mary B. Stone von Egypt, Mass., strengte gestern im Kreisgericht eine Klage gegen die „Chicago Title & Trust Co." an, in welcher sie diese des Vertrauensbruches, der Verschwörung und des Betrugs bezichtigt und verlangt, daß die Gesellschaft Aufschluß darüber gebe, was aus gewissen Beständen der „Idaho Canal Co." geworden ist. Beamte der beklagten Gesellschaft erklären, daß die Klage eine Folge des Zusammenbruches der „Globe Savings Bank" sei und daß deren Präsident Chas. W. Spalding dahinter stecke.

Und Ihr könnt zuerst ein freies Probe-Packet haben um Euch von meiner Behauptung zu überzeugen. Schickt heute nachstehenden Koupon. Das Probe-Packet gewährt augenblickliche Linderung.

Zieht meine Offerte in Betracht. Ich schicke Euch bereitwilligst kostenfrei eine Probe-Behandlung der wunderbaren Gauß zusammengesetzten Katarrh-Kur. Ihr habt alles zu gewinnen, nichts zu verlieren. Wir überlassen es Euch. Wenn Ihr von dem widerlichen Speien und Würgen — dem bedrückenden Gefühl, die Schm... irgend jemand in's Gesicht zu sehen, befreit werden wollt, dann füllt den nachstehenden Koupon sogleich aus. Ich habe das Mittel, welches Euch heilt, aber da ich Eure Adresse nicht weiß, müßt Ihr schreiben. Das ist alles, was ich verlange. Schreibt einfach nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ihr werdet dann Euren verlorenen normalen Zustand wiedererlangen und fühlen, reinen Athem haben.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, portofrei in einfachem Packet verschickt. — Schreibt nur Euren Namen und Adresse auf den untenstehenden punktirten Linien und sendet ihn an

C. E. Gauß, 5298 Main Str., Marshall, Mich.

....

....

....

1e16.oW23.lud

Wurde zerstückelt.

Die Elektrische konnte nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden.

Lag auf den Schienen.

Die polizeiliche Untersuchung noch nicht abgeschlossen.—Schußwunde tödtlich verlaufen.—Ie: Doppelehe und Entführung bezichtigt.

An Archer Ave., zwischen S. Sacramento Ave., wo er quer über den Straßenbahnschienen lag, wurde heute früh gegen zwei Uhr der 52jährige Zimmermann Otto Hamell, Nr. 4431 S. Troy Str., von einer östlich fahrenden Archer Ave.-Elektrischen überfahren und zerstückelt. Die Ueberreste wurden mühsam hervorgezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4526 S. Mozart Str. geschafft. Sie waren angeblich noch warm, als sie dort anlangten. Der Mann kann also schwerlich, wie die Polizei es für möglich annahm, von der Kälte übermannt und halb erstarrt gewesen sein, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde. Größere Wahrscheinlichkeit scheint die Annahme zu haben, daß er, vielleicht etwas angesäuselt, zu Fall gekommen war und Verletzungen erlitten hatte, die ihn verhinderten, sich rechtzeitig wieder aufzurichten. Daß er von Räubern überfallen und niedergeschlagen wurde, erscheint so gut wie ausgeschlossen, da man seine $12 enthaltende Börse und auch seine goldene Uhr in den Taschen fand. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Die Elektrische wurde von dem Motorführer H. Farley, Nr. 5526 S. Hermitage Ave., und dem Schaffner E. J. Smith, Nr. 3041 Lock Str., bedient. Beide wurden verhört, aber dann entlassen, nachdem sie versprochen hatten, sich zum Inquest einzufinden.

Farley versichert, daß er die quer über die Schienen gestreckte dunkle Gestalt zu spät sah, um die Elektrische rechtzeitig zum Halten bringen zu können.

Man muthmaßt, daß Hamell sich auf dem Wege nach seiner nahe gelegenen Wohnung befand, als er seinen Tod fand.

Wurde zum Mörder.

Die 24jährige Farbige Minnie Johnson, die Dienstag Morgen, wie berichtet, im verrufenen Hause Nr. 310 N. Sangamon Straße von einem Weißen niedergeknallt wurde, ist im County-Hospital gestorben. Der Thäter ist bekanntlich entkommen und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Kurz vor ihrem Ableben erzählte in einem lichten Augenblick die Johnson der Polizei, daß der Mordbube behauptet hätte, er sei in der Lasterhöhle um einen Dollar beraubt worden. Er hätte von ihr das Geld zurückverlangt und als sie sich weigerte, ihn schadlos zu halten, sie niedergeschossen.

In die Zwangsjacke gesteckt.

Ein gewisser Charles Wacht, Nr. 5152 Waveland Ave., wurde gestern Nachmittag wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens verhaftet und in der Wache an Harrison Straße eingesperrt. Dort machte er drei Selbstmordversuche. Nachdem er zweimal sich aufgeknüpft hatte und zweimal losgeschnitten und ins Bewußtsein zurückgerufen worden war, versuchte er sich den Schädel einzurennen. Er mußte schließlich in die Zwangsjacke gesteckt und in der Zeugenzelle untergebracht werden.

Liebt die Abwechselung.

R. F. Harvey, ein Drucker der Rand-McNally Company, Nr. 160 Adams Straße, befindet sich in der Wache an Maxwell Straße wegen angeblicher Doppelehe und Entführung in Haft. Gestern wurde ihm im Stadtgericht ein Aufschub der Verhandlung gewährt, um ihm Gelegenheit zu geben, sich die Dienste eines Anwalts zu sichern.

Den Angaben der Polizei gemäß wurde er vor drei Jahren unter der Anklage verhaftet, seine rechtmäßige Gattin, geborene Francis Panzer, mit der er Nr. 1208 Laflin Str. wohnte, böswillig verlassen zu haben. Da er versprach, zu der Klägerin zurückzukehren und für ihren Unterhalt zu sorgen, wurde er straffrei entlassen. Bald darauf soll er aber zu einer anderen, an Laflin Straße wohnhaften Frau gezogen sein und anderthalb Jahre mit ihr gehaust haben.

Am 1. November heirathete er angeblich die 16jährige Alice Rausha, Nr. 1047 Mill Ave., deren Bekanntschaft er kurz zuvor auf der Straße gemacht hatte. Er soll sich ihr als Sohn eines Millionärs vorgestellt und sie häufig ausgeführt haben. Da seine rechtmäßige Frau noch an Laflin Str. wohnte, richtete er angeblich der Frau Nr. 2 ein kosiges Heim im Hause Nr. 3611 Ellis Ave. ein. Seitdem soll er beide Frauen unterhalten und abwechselnd bei einer oder der anderen gehaust, inzwischen aber auch die alte Flamme an Laflin Straße nicht vernachlässigt haben.

Frau Rausha erfuhr die Heirath ihrer Tochter erst am 20. November. Sie erwirkte dann einen Haftbefehl wegen angeblicher Entführung gegen Harvey.

Die Detektives, die den Angeklagten verhafteten, fanden seine rechtmäßige Gattin, erlangten von beiden Frauen die Heirathsscheine und stellten Strafantrag wegen angeblicher Doppelehe. Frau Harvey Nr. 2 wurde zeitweilig im Jugendheim untergebracht, liegt aber zur Zeit in der Frauenabtheilung des County-Hospitals darnieder.

Beide Frauen wollen jetzt Harvey wegen Doppelehe belangen, während Frau Rousha wegen angeblicher Entführung gegen ihn vorgehen wird.

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement

Verkauf langer schwarzer Kersey-Coats, 3 Partien, 7.50

Partie 1 besteht aus halbeng anpassenden, mannish Mustern von einem Fabrikanten, der wegen der Vorzüglichkeit seiner Arbeit und der Korrektheit der Moden bekannt ist, 52 Zoll lang; einfach geschneiderte Mäntel, in den anerkannt neuesten Moden und besetzten Mustern; in vielen fashionablen Effekten der obere Theil mit Satin gefüttert ungewöhnlich gute Werthe, 7.50. Sparsamkeits-Basement.

Reinseidene Crepe und Novelty Scarfings zu nur 32c

Eine großartige Feiertags-Offerte reizender, glänzender reinseidener Crepe de Chine, in einfachem Schwarz und in Farben; passend für Kleider wie auch Throws, Scarfs u. s. w. Sparsamkeits-Basement.

Novelty Scarfing, in reichen orientalischen, persischen und geblümten Entwürfen, wie man sie so viel während der Feiertagszeit gebraucht; beinahe Originalpreis, 32c.

Hübsche hohlgesäumte Mufflers und Scarfs, persische orientalische und geblümte Effekte; 2 Yds. lang, in Schachteln, 75c

Ein Verkauf von modernen Brook Mink Sets zu 9.00

Diese Sets wurden von unseren Kürschnern während der flauen Zeit des Sommers speziell für das Weihnachtsgeschäft gemacht. Die Muster sind anziehend, die Arbeit sorgfältig ausgeführt und die Pelze von guter Qualität. Die Sets bestehen aus 62zöll. Throw und großem Pillow Muff, beide mit Satin gefüttert, zu $9. Sparsamkeits-Basement.

Räumungs-Verkauf von Kleiderstoff-Restern zu nur 25c

Alle Sorten beliebter Gewebe sind in dieser großartigen Sammlung kurzer Längen vertreten Stoffe, die vom Stücke zu 65c und 75c verkauft wurden; neueste und beliebteste Farben. Sparsamkeits-Basement.

Das Sortiment umfaßt Rester von einfachen und Novitäten-Suitings, fancy Serges, gemischten Tweeds, fancy Panamas; fancy Streifen, Diagonal-Geweben und gestreiften Suitings; und zwar zu weniger als der Hälfte des Preises, zu 25c.

Rester von $1 und 1.25 Stoffen von unserer 1. Floor-Abtheilung; beinahe jedes Gewebe, Farbe und Länge, zu 55c.

15.00 Anzüge und Ueberzieher für Männer zu nur 10.00

In Ueberziehern offeriren wir moderne Protector Muster mit hübschen, eng anpassenden Militärkragen, aus reinwollenen Stoffen in verschiedenen eleganten Mischungen; alle sind hübsch mit Serge gefüttert und in jeder Hinsicht anziehend. Die Anzüge bestehen aus Worsteds, Cheviots und glatten Cassimeres. Alle sind von modernem Schnitt. Es ist eine außerordentliche Gelegenheit. $15 Anzüge und Ueberzieher zu $10. Sparsamkeits-Basement.

Irish Point- und Renaissance-Gardinen zu nur 1.85

Eine große Sammlung kleiner Partien, die wir unter dem Herstellungspreise von einer der hervorragendsten Gardinen-Fabriken erlangten—bestehend aus Hunderten Paaren von Gardinen. Sparsamkeits-Basement.

Irish Point Spitzen-Gardinen, handgemachte Renaissance Spitzen-Gardinen, Nottingham Spitzen-Gardinen; nur wenige Paar von einem Muster; gesammelt für die schleunige Räumung; das Paar für 1.85.

Riesige Sammlung von Gardinen-Ecken und Muster-Enden; große Auswahl von beliebten Modellen, 25c, 15c und 10c

Russische und andere 4.00 Knaben-Anzüge zu nur 2.00

Hunderte von Anzügen unter dem Großeinkaufspreise—die Stoffe sind sehr empfehlenswerth wegen ihrer Haltbarkeit über 30 Muster in dem Assortiment. Russische Anzüge für 3—7jährige; Junior Norfolk Anzüge, für 5—10jährige, $4 Sorten, zu $2. Sparsamkeits-Basement.

Lohnte nicht.

Ein von G. R. Conklin, Nr. 3951 Perry Ave., Rogers Park, bedienter Kraftwagen brach heute zu früher Morgenstunde an Ridge Ave. und Madison Straße, Evanston, zusammen. Als der Wagenführer ausstieg, um den Schaden auszubessern, wurde er von drei Kerlen überfallen, die in einem nahegelegenen, leeren Hause auf der Lauer gelegen hatten. Sie brachten Revolver auf ihn in Anschlag und verlangten seine Baarschaft. Als er ihnen erklärte, daß er kein Geld habe, durchsuchten sie seine Taschen und fanden 10 Cents, sowie eine silberne Taschenuhr. Diese ließen sie ihm mit der Erklärung, dafür keine Verwendung zu haben.

Conklin meldete sein Abenteuer in der Wache zu Evanston. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives stellten fest, daß in dem leerstehenden Gebäude allem Anschein nach schon seit geraumer Zeit Landstreicher gehaust hatten. Von den Thätern fanden sie aber keine Spur.

Mudlavia — Natur-Behandlung, wo Ihr in schwarzem, weichem Schlamm badet, zieht Schmerzen und Gift heraus. Tausende geheilt. Großes Hotel, das ganze Jahr offen. Schreibt nach Buch. Adr.: R. B. Kramer, Präs., Kramer, Ind.

Veränderte Verwandtschaft.

Säugling wird Sohn der Großeltern und Bruder des Vaters.

Vor Richter Petit im Kreisgericht haben heute Joseph Dux und seine Frau, 2203 Campbell Park, ihren 7 Monate alten Enkel Joseph Waldo Dux in aller Form Rechtens an Kindesstatt angenommen. Die Verwandtschafts-Verhältnisse des Kleinen haben sich dadurch etwas eigenthümlich gestaltet, denn als Sohn der Großeltern ist er der Bruder seines Vaters geworden und als solcher sein eigener Oheim. Der wirkliche Vater des Knaben wohnt bei seinen Eltern, seine Frau ist todt. Der ältere Dux ist, wie Anwalt S. E. Palmer heute sagte, Bildhauer und hat etwas Vermögen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Dez.
Weizen—					
Dez	1.09—⅛	1.10¼	1.09	1.09⅞	1.09
Mai	1.08—⅛	1.08⅞	1.08	1.08⅞	1.08
Juli	.98⅞—99	.99⅛	.98¾	.98⅞—99	.98⅞—¾
Mais—					
Dez	.59	.59⅛	.58⅞	.59	.58¾
Mai	.62⅛—¼—62	.62⅜—¼	.62	.62⅛	.62—⅛
Juli	.61⅝—⅞	.62¼	.61⅞	.62—⅛	.61⅝
Hafer—					
Dez	.41⅞	.42⅛	.41⅞	.42⅛	.41⅝
Mai	.43½—⅝	.44⅛	.43½	.43⅞—44	.43½
Juli	.41⅛	.41⅜	.41⅛	.41⅜	.41
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	21.40	21.55	21.37½	21.52½	21.42½
Mai	20.82½	20.90	20.82½	20.87½	20.70
Schmalz—					
Jan	12.42½	12.50	12.40	12.47½	12.40
Mai	11.62—65	11.70	11.60	11.67½	11.57½
Rippchen—					
Jan	11.42½	11.62½	11.42½	11.55	11.37½
Mai	10.87½	10.95	10.87½	10.92—05	10.80

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 244,300, von Mais auf 447,500, von Hafer auf 212,400 Bushels. Berichtet von hier wurden 40,062 Bushels Weizen, 77,735 Bushels Mais und 151,783 Bushels Hafer.

Das alte Elend.

Es kam heute abermals zu Verkehrsstockungen.

Drahtbrüche in den Straßenbahn-Leitungen infolge der Kälte verursachten heute Morgen erhebliche Verkehrsstörungen, namentlich im südwestlichen Theile der Stadt. Aehnliches geschah auch in anderen Stadtgegenden aus derselben und anderen Ursachen, zu denen auch die hohen Schneewälle an den Seiten der Fahrdämme gehörten, welche die Fuhrwerke zwingen, auf den Straßenbahngeleisen zu fahren. Die Folge von alledem war, daß viele Tausende eine halbe bis eine ganze Stunde verspätet zur Arbeit kamen.

Um 7 Uhr riß ein Leitungsdraht im Tunnel unter der Wabashbahn an Archer Ave., und die nordwärts fahrenden Elektrischen wurden 40 Minuten aufgehalten. An jener Stelle treffen die Halsted Str., Center Ave.- und Archer Ave.-Linien, welche durch dichtbesiedelte Bezirke führen, zusammen.

Eine halbe Stunde später erfolgte ein Drahtbruch an 18. und Clark Str., wodurch ein Aufenthalt von einer halben Stunde entstand. Zahlreiche Fahrgäste der an Archer Ave. aufgehaltenen Wagen legten den Rest ihres Weges zu Fuß zurück.

Eine halbe Stunde Verkehrs-Unterbrechung verursachte um 7 Uhr auch das Zerreißen eines Drahtes an N. Clark und Goethe Str.

Erfroren.

Den 58 Jahre alten John Laska, 1619 Nutt Str., fand man in der Stallung hinter seinem Hause todt, nachdem er zwei Stunden zuvor in den Stall gegangen war, um die Pferde zu füttern. Er ist offenbar erfroren.

Starr vor Kälte, stieg der 33 Jahre alte Fuhrmann John Lawrence, 2932 Emerson Ave., an Halsted und W. Monroe Str. von seinem Wagen, um sich durch Bewegung zu erwärmen, übersah aber dabei eine Halsted Str.-Elektrische, welche gegen seinen Wagen rannte. Der Wagen wurde zur Seite geschoben und warf Lawrence über den Haufen. Der Fuhrmann wurde von der Polizei in seine Wohnung geschafft.

— Angenehme Eröffnung. — Chef (Morgens in's Geschäft kommend): „Na, haben die Preislisten noch keinen Erfolg gehabt, die wir gestern verschickt haben?" — Kommis: „O ja — diese Nacht ist das halbe Waarenlager ausgeräumt worden!"

Naturheilanstalt Kosmos

H. E. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 2112 Sherman Avenue, Ecke Simpson Straße, Phone 1729. Evanston, Jll.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten durch Kneippkur, vegetarische Kost, Luft- und Sonnenbäder. Untersuchung durch Augendiagnose. Sprechzeit 8—11 und 3—8.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Blafeltz-Oel, für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u.s.w. Preis, portofrei, $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen etc. Preis postfrei 55c. — Agenten verlangt. Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin.

11mo,bofon,hlg

THE ZIEGFELD Mich. Ave., zwischen Harrison u. Hubbard

Jeden Abend 8:15

Mat. zu populären Preisen: Mittw. u. Samst., 2:15.

EMIL BERLA

und die originelle

VIENNESE OPERA CO.

Franz Lehar's beste Operette: „Der Mausefallenhändler"

8dz,lg.

Bedauerlich.

Polizist aber von jeglicher Verantwortung an Gannons Tod freigesprochen.

Die Koronersjury, die heute den Inquest abhielt über den Tod des am Morgen des 24. November an Root und S. State Str. von dem Polizisten Michael Ryan erschossenen John J. Gannon sprach den Beamten von jeglicher Verantwortung frei, drückte aber ihr Bedauern über die Art und Weise aus, wie Gannon um's Leben kam.

Gannon stand seit länger als 15 Jahren als Getreide- und Heu-Inspektor in Diensten von James K. Whiteside im Postal Telegraph-Gebäude und erfreute sich allgemeiner Achtung. An jenem Novembermorgen hatte er anscheinend ein Gläschen über den Durst getrunken. Als er in weinseliger Stimmung auf Wm. H. Doyle, Nr. 4142 Wabash Ave., zuschritt, hielt dieser ihn für einen Räuber. Bald darauf lagen Beide sich in den Haaren. Da kam Ryan des Weges und sprang Doyle bei. Gannon, der ihn wohl für Doyles Freund hielt, zog angeblich ein Messer und wurde von dem Häscher „in Nothwehr" erschossen.

Der Verstorbene wohnte bei seiner Schwester Frau Celia Egan, Nr. 1841 Evers Ave.

Hatten Rauch geschluckt.

Junges Ehepaar aus einem brennenden Hause gerettet.

In dem im 1. Stock des Hauses Nr. 2547 Lincoln Ave. von Andrew Hottinger, Nr. 2639 Sheffield Ave., betriebenen 5 Cents-Theater brach heute früh gegen 3 Uhr Feuer aus, das wahrscheinlich durch Ueberheizung eines Ofens verursacht worden war. Es wurde von dem Polizisten Ernest Marohn entdeckt. Der alarmirte die Feuerwehr, drang dann in den 2. Stock und rettete die Bewohner, Hottingers Tochter und deren Gatten. Die schon betäubte Frau schleppte er in's Freie, dem Gatten war er behilflich, das Freie zu gewinnen. Das Ehepaar hatte Rauch geschluckt, erholte sich aber bald in der frischen Luft. Das Feuer blieb auf den vorderen Theil des Theaters beschränkt. Es richtete etwa $500 Schaden an.

Zu stark geheizt.

Infolge Ueberheizung des Zentralofens entstand gestern Abend in Oliver Colfords Wohnung, Nr. 3922 Evanston Ave., Feuer, das erst gelöscht wurde, nachdem es $500 Schaden angerichtet hatte. Colford und Familie waren zur Zeit ausgegangen. C. J. Guberhahn, Nr. 3816 Evanston Ave., hatte das Feuer entdeckt und die Feuerwehr alarmirt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Rath oder Warnung?

Auf den Anstand pflegen die Jäger sich nicht mit Horngeschmetter zu begeben. Ebensowenig lassen die Diplomaten ihre Pläne von der Thurmspitze ausposaunen. Der Präsident aber hat den Fluß- und Hafenverbesserungs-Patrioten vor allem Volk im Vertrauen verrathen, wie sie es anzufangen haben, um die von ihnen gewünschten Milliarden zu erhalten, ohne daß die Wachhunde des Schatzamtes, die Staatsmänner im Kongresse und die Steuerzahler es merken. „Wenn ihr gleich verlangt“, sagte er, „daß der Bund neue Schuldscheine im Betrage von 500 Millionen Dollars oder noch mehr ausgeben soll, so werdet ihr abgewiesen werden. Also bestehet zunächst nur darauf, daß der Kongreß sich für das Missouri-Improvement, für das St. Louis nach St. Paul Improvement, für das Cairo nach St. Louis Improvement, für das Ohio-Improvement erkläre, und laßt ihn die erste Bewilligung aus den allgemeinen Einnahmen des Landes machen, und dann werdet ihr ihn dahin gebracht haben, daß er Bonds ausgeben muß, wenn nicht etwa die laufenden Einnahmen alljährlich ausreichen, um jeden dieser Pläne fortzusetzen und zu Ende zu führen.“

Soll das vielleicht ein Hohn auf den Sprecher Cannon sein, der bekanntlich für alle Tiefwasserwege zu schwärmen vorgibt, von der großen Bondausgabe aber nichts wissen will? Es ist doch nicht anzunehmen, daß der Präsident einen „Rath“ ernsthaft gemeint haben kann, der im Grunde genommen eine Warnung ist. Denn wenn jetzt eine „einmalige“ Bewilligung für diesen oder jenen uferlosen Plan gefordert und gewährt wird, so wird ja das ganze Volk wissen, daß „das dicke Ende“ bald genug nachkommen muß. Es wird sich klar darüber sein, daß der Kongreß nur zum Schein die Unkosten aus den laufenden Einnahmen zu decken vorgibt, und daß später, wenn die angefangenen Arbeiten wegen Geldmangels stocken, die zur Fortsetzung nöthigen Mittel auf dem Anleihewege werden aufgebracht werden müssen. Vielleicht hat Herr Taft nur zeigen wollen, was es mit der „konservativen Zurückhaltung“ des Sprechers in Wahrheit auf sich hat und wie Onkel Joe hinterrücks thun will, was er frei und offen zu unternehmen nicht wagt. Auch der Präsident hat bekanntlich seine Bedenken gegen den Plan, alle zum Mississippisystem gehörigen Ströme auf einmal zu vertiefen, die Großen Seen mit dem Golf von Mexiko zu verbinden und auch die östlichen Wasserläufe für Seeschiffe fahrbar zu machen. Seiner Ansicht nach sollte erst im Kleinen mit dem Ohiofluß der Versuch gemacht werden, ob das allumfassende Werk überhaupt durchführbar ist. Wenn aber auf's Gerathewohl alle Haupt- und Nebenflüsse diesseits der Felsengebirge durchaus auf einmal „verbessert“ werden sollen, so sollten — meint offenbar der Präsident — auch die erforderlichen Mittel gleich herbeigeschafft werden. Es sollte möglichst genau festgestellt werden, was der ganze Spaß kosten wird, und dann sollte das Volk durch seine Vertreter sich darüber äußern, ob es thatsächlich 500 oder 1000 Millionen aufbringen will.

Herr Taft sieht deutlich voraus, daß der Kongreß denn doch zögern wird, die Bundesschuld um einen so hohen Betrag zu vermehren, zumal es sich bereits herausgestellt hat, daß der Panamakanal mindestens 400 Millionen Dollars kosten wird. Er kann sich aber auch leicht vorstellen, wie das Volk vermuthlich überlistet werden wird, wenn es nicht bei Zeiten aufpaßt. Sind erst „aus den regelmäßigen Einkünften“ nach und nach viele Millionen für Tiefwasserwege bewilligt und verausgabt worden, so wird den Steuerzahlern vorgehalten werden, daß es doch Wahnsinn wäre, das mit so großen Kosten begonnene Werk nicht zu vollenden. Dann wird der „psychologische Moment“ gekommen sein, die Anleihe von 500 oder mehr Millionen in's Werk zu setzen. Indem der Präsident dem Fluß- und Hafenkongresse scheinbar den Rath gibt, die Gesetzgeber zunächst auf die Politik der allgemeinen Flußregelung festzunageln, enthüllt er thatsächlich dem Volke die geheimen Absichten seiner angeblichen Wächter. Es liegt ein tiefer Sinn in diesem Scherze.

Richtiger wäre es freilich, wenn der Präsident dem übertriebenen Verbesserungseifer mannhaft entgegenträte. Es ist ohne Zweifel wünschenswerth, die natürlichen Wasserwege für den Frachtverkehr auszunützen, aber es ist eine technische Unmöglichkeit, sie dauernd so zu vertiefen, daß auch „die größten Seeschiffe“ sie befahren können. Nach den Berechnungen der Bundesingenieure läßt sich auf vergleichsweise schmalen Fahrrinnen nur eine Tiefe von höchstens neun Fuß aufrechterhalten, und auch dieser bescheidene Vortheil ist nur mit ungeheuren Aufwendungen zu erreichen. Die Techniker bezweifeln, ob solche Wasserstraßen „sich bezahlen“ werden, und obwohl der Senator Lorimer behauptet, daß die „Rentirungsfrage“ sie gar nichts angeht, wird wenigstens der denkende Bürger geneigt sein, den Fachmännern mehr Vertrauen zu schenken, als den Politikern. Warum gerade diese so eifrig bemüht sind, an die Milliarden heranzukommen, braucht schwerlich des Näheren erörtert zu werden. Wo Holz gehackt wird, da fliegen Späne.

Undemokratisch.

Die Verfassungen von Bund und Staat sind heute noch so demokratisch wie je zuvor; die Gesetzgebung ist demokratischer als sie je war, und dasselbe gilt für viele unserer Einrichtungen. Das Wahlrecht ist allgemein und keinem Menschen fällt es auch nur im Traume ein, eine Beschränkung ernstlich anzuempfehlen. Man will es im Gegentheil noch erweitern. Man will nicht nur den schon Wahlberechtigten immer mehr zu „wählen“ geben und ihnen nicht nur die Auslese der Parteikandidaten, sondern auch die Entscheidung über alle wichtigeren Gesetzgebungs-, Wirthschafts- und Verwaltungsfragen überlassen, sondern man fordert auch mit viel Geschrei und Nachdruck die Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen und, mittelbar, die unmündigen Kinder bis herab zu dem Neugeborenen, indem man anempfiehlt, den Papas für jeden Sohn und den Mamas für jedes Töchterchen eine Extra-Stimme zuzuerkennen. Es ist allerdings wahr, daß man der Masse der Farbigen in den Südstaaten das Wahlrecht nahm und versucht, den „Foreigners“ die Einbürgerung zu erschweren, aber dafür liegen besondere Beweggründe vor; es ändert nichts an der Thatsache, daß die Strömung der Zeit dahin geht, die Aufgaben und die Verantwortlichkeit der Urwählerschaft zu erhöhen und zugleich ihre Masse zu vermehren. Mit andern Worten, es ist die Neigung der Zeit, einem noch viel größeren Theile des Volkes als bisher das Wahlrecht zu geben und die Entscheidung und Verantwortlichkeit viel mehr als bisher dem Volke zu überlassen, und das ist ein demokratischer Zug, sollte auf fortschreitende Demokratisirung des amerikanischen Volkes schließen lassen.

Leider stimmen andere Beobachtungen nicht damit überein. Sie scheinen vielmehr auf das Gegentheil hinzuweisen und eine zunehmende Entfremdung zwischen der Volksseele und den demokratischen Begriffen zu bekunden. Es will scheinen, als sei die demokratische Gesinnung des amerikanischen Volkes nur mehr Schein oder Schale, wie ja die „Verdemokratisirung“ unserer Politik nur eine scheinbare ist; denn mit der Häufung der ihm gestellten Aufgaben wird der Wähler immer unfähiger, sie verständnißvoll zu lösen, und in seinem Urtheil immer abhängiger von den Wenigen, die es verstehen, sich das Ohr der sogenannten öffentlichen Meinung zu verschaffen. Und mit der Mehrung der Wählerschaft wird die Urtheilsgrenze immer tiefer sinken, die Pyramide immer flacher und die breite Masse, die kein eigenes Urtheil hat und sich, bewußt oder unbewußt, von der Spitze leiten läßt, immer größer, — damit die Spitze immer machtvoller werden.

Daß unsere Präsidenten sich in den letzten Jahren, wenn immer sie sich in der Oeffentlichkeit zeigen, mit einer Art Leibgarde von „Geheimen“ umgeben, hat dabei nicht mitzureden. Es ist eine Vorsichtsmaßregel, die vielleicht geboten ist, obgleich es manchmal scheinen will, als würde auch darin des Guten zu viel gethan und das Beispiel fremder Herrscher gar zu sehr beachtet. Daß besonders Herr Roosevelt sich in der Rolle als Oberkommandirender von Heer und Flotte sehr gefiel und starke Neigung zeigte, hierin einem berühmten monarchischen Vorbilde nachzueifern, das ist wohl nur von persönlicher Bedeutung. Aber Herr Roosevelt ist ein echtes Kind seines Volkes, ein typischer Amerikaner, und wie bei ihm, so tritt bei seinem Volke — zunächst und am deutlichsten bei dem sogenannten „echt amerikanischen“ Elemente — das wahre Wesen unverhüllt nur in Kleinigkeiten, an sich Harmlosem und Nebensächlichem zutage, da wo man glaubt, seinen Gefühlen keinen Zwang anthun zu müssen, sondern sich gehen lassen zu können. Daß Herr Roosevelt, der große volksthümliche Ex-Präsident, der sich auf die Massen stützte, im Herzen Aristokrat und nicht Demokrat ist, bewies er durch seine außerordentlich starke Neigung zum Moralisiren, der er häufig genug sogar bei der Ausarbeitung von Botschaften an den Kongreß nachgab. Er predigte „seinem Volke“ stetig Zucht und gute Sitten, wie der Vater dem Sohne, weil er sich persönlich hoch erhaben fühlte an Tugend und Werth. Das ist aber ebensowenig demokratisch wie die Reformwuth und das „Andere bessern wollende“ Treiben der Wasser- und Sonntagsheiligen, und so weiter. Doch darin zeigt sich, wie gesagt, das Undemokratische im Wesen des Amerikaners nur nebenher und verhüllt. Deutlicher tritt es in die Erscheinung durch die große Vorliebe des Amerikaners für die Wörter König und königlich und Kaiser und kaiserlich, und durch die Bewunderung, die er vor allem Adeligen und Höfischen zu erkennen gibt. Gewiß, man kann es als eine Verspottung des Königstitels ansehen, wenn hierzulande jeder erfolgreiche Spekulant oder Finanzier König genannt wird; aber man wäre damit durchaus auf dem Holzwege. Das Wort „König“ imponirt dem Amerikaner, und er benutzt es, seiner Bewunderung Ausdruck zu geben, und so ist's mit „königlich“ und „kaiserlich“, „fürstlich“ u. s. w. „König“ — das ist dem Amerikaner wörtlich der Inbegriff des Bewundernswerthen und Erhabenen, wenn er's auch nicht — nicht einmal sich selbst gegenüber — zugeben will.

Das erhellt aus seiner Vorliebe mit der er die Wörter gebraucht und aus der Art und Weise wie er über königliche und fürstliche Personen und höfische Einrichtungen und Vorkommnisse spricht und schreibt und — zu spotten sucht. Zu spotten sucht — denn selbst da, wo er spottet, guckt zwischen jedem Worte die Bewunderung heraus. Nach Beweisen für diese Behauptung wird man nicht mehr fragen, wenn man sich der unzähligen Spezialdepeschen, Berichte und Leitartikel erinnert, die geschrieben und gedruckt wurden als es hieß, eine amerikanische Multi-Millionärstochter solle eine italienische königliche Hoheit heirathen, und an die große Aufmerksamkeit und Besprechung, die jeder Liebesaffäre oder Heirath einer Amerikanerin mit einem europäischen Adeligen wird. Oft wurde kräftig gegen dergleichen Heirathen gewettert, aber das Uebermaß des Zorns ließ da nur auf besondere Bewunderung und Neid schließen.

Auch die Art und Weise, wie über fremde Besucher geschrieben und ihnen entgegengekommen wird, zeigt den undemokratischen Zug im amerikanischen Wesen. Man schätzt Verdienst und Können und Macht, aber, wenn Besucher „adelig“ sind oder einem Fürstenthron nahe stehen, dann ist's doch noch „ganz was anders“. Wer's nicht glaubt, mag die Chicagoer Weltblätter von heute und gestern lesen und er wird den Glauben finden.

Die unvergleichlichen Zweiprozentigen.

Endlich einmal ein hoher öffentlicher Beamter, der den Muth hat, einer „patriotischen“ Prahlerei zu widersprechen! In allen Tonarten hat man seit Jahren die zweiprozentigen Bonds der Vereinigten Staaten als Beweise eines unvergleichlichen nationalen Kredites ausgeschrieen. Kein anderes Land hat jemals zu so niedrigem Zinsfuße Geld zu borgen vermocht. Nicht das reiche Frankreich, nicht das noch reichere England, von Deutschland ganz zu schweigen. Aber „wir“ haben's vermocht. Der weitaus größte Theil unserer verzinslichen Schuld, mehr als zwei Drittel der Gesammtsumme, trägt nur zwei Prozent Zinsen, und diese zweiprozentigen Papiere stehen „über Pari“, sind bei der Ausgabe mit einem Aufgelde bezahlt worden, während anderwärts auch in den bestkreditirten Ländern selbst die drei- und mehrprozentigen häufig „unter Pari“ stehen.

Dem gegenüber tritt nun der Bundesschatzsekretär Franklin McVeagh, unser gewesener Chicagoer Mitbürger, in seinem gestern veröffentlichten Jahresberichte mit dem Vorschlage hervor, die vom Kongreß genehmigten neuen Panamakanalbonds mit 3 Prozent zu verzinsen. Sollte der Verkauf dieser Bonds mehr Geld bringen, als gebraucht wird, dann, meint er, könnte der Ueberschuß nicht besser verwendet werden, als zur Einlösung (für den Schuldentilgungsfonds) eines Theiles der Zweiprozentigen. Er will also ausstehende Schuldscheine, obgleich sie noch lange nicht fällig sind, einziehen im Austausch gegen höher verzinsliche. Es klingt das wie ein Vorschlag aus der verkehrten Welt: doch weiß Herr McVeagh triftige Gründe dafür zu nennen. Und er sagt gerade heraus: „es ist hohe Zeit, daß die Regierung sich darüber klar werde, daß es nicht in ihrer Macht steht, Geld zu zwei Prozent zu borgen, und auch niemals in ihrer Macht gestanden hat.“

Den Lesern der „Abendpost“ wird damit allerdings nichts Neues gesagt. Was jetzt unser sogenannter Finanzminister sagt, ist in diesen Spalten schon vor Jahr und Tag und mehr als einmal gesagt worden. Abgesehen von den bereits ausstehenden Panamabonds, deren Summe nur einige achtzig Millionen beträgt, sind die Zweiprozentigen nicht gegen Baargeld ausgegeben worden, sondern im Austausch gegen ältere Schuldscheine der Regierung, deren garantirte Laufzeit um war und die deshalb von der Regierung einberufen werden konnten. Die Inhaber dieser älteren Papiere wurden von der Regierung vor die Wahl gestellt, entweder die neuen Bonds mit geringerer Verzinsung zu nehmen, oder sich für ihr Geld nach einer anderen Anlage umzusehen. Es braucht Einer keine Finanzwissenschaft studirt zu haben, um zu erkennen, daß der Schuldner, welcher seinen Gläubigern so gegenübertreten kann, sich in einer ganz anderen Lage befindet als der geldbedürftige Schuldner, der neue Schulden machen muß weil er in Geldverlegenheit ist.

* * *

Dazu kommt, daß unsere sonderbare Bankgesetzgebung den Bonds einen Zwangsmarkt geschaffen hat. Jede der ca. 7000 Nationalbanken im Lande muß Regierungsbonds kaufen, weil sie sonst keine Banknoten ausgeben darf. Für jede 1000 Dollars Noten, die sie in Umlauf bringt, muß sie einen $1000-Bond im Schatzamt als Deckung hinterlegen. Nun beträgt die Summe der umlaufenden Banknoten mehr als 700 Millionen Dollars, und die ganze Summe der ausstehenden Regierungsbonds beträgt nur etwa 200 Millionen Dollars mehr. Da überdies die Banken auch noch Bonds hinterlegen müssen, um Gelder des Schatzamts als Einlagen zu erhalten, mit denen sie wie mit anderen Einlagen Geschäfte thun können, so ergab sich ganz von selbst, daß nahezu sämmtliche Regierungsbonds in die Hände der Nationalbanken gekommen sind.

Die Nationalbanken, deren 3- oder vierprozentige Bonds fällig geworden waren, konnten unter den Umständen gar nicht anders: sie mußten die 2-prozentigen nehmen. Ueberdies wurde ihnen der Tausch dadurch erleichtert, daß, wenn sie zur Deckung ihrer Noten zweiprozentige Bonds hinterlegten, sie auf die Noten nur ½ Prozent jährliche Steuern zu zahlen brauchten, während bei der Hinterlegung höher verzinslicher die Steuer ein Prozent beträgt. Thatsächlich war sowohl für die Banken wie für die Regierung das Ergebniß dasselbe, wie wenn die Bonds nicht 2, sondern 2½ Prozent trügen.

Trotzdem ist der Marktpreis der 2prozentigen gesunken, je mehr ihrer wurden, und sank weiter und weiter angesichts der durch das schatzamtliche Defizit verursachten Aussicht, daß ihrer bald noch mehr werden würden. Es ist so weit gekommen, daß die Bonds, die früher mit 6 bis 7 Prozent Aufgeld bezahlt wurden, vor einigen Wochen unter Pari gesunken sind, und sich eben jetzt nur noch kümmerlich auf Pari halten. Die Banken, welche den früheren Preis bezahlt haben, haben nicht weniger als $25,000,000 daran verloren. Um so viel sind die gepriesenen Werthmesser des nationalen Kredits heute weniger werth, als sie vor etlichen Jahren werth waren.

Dieser Entwerthung der Zweiprozentigen Einhalt zu thun, macht Herr McVeagh den Vorschlag, daß ein Theil davon eingezogen und durch dreiprozentige ersetzt werde. Zweifellos wird dieser Vorschlag auf zahlreichen Widerspruch stoßen. Während es Herrn McVeagh hauptsächlich darum zu thun scheint, den Marktwerth der nationalen Schuldscheine nicht unter ihren Nennwerth sinken zu lassen, werden Andere in der vorgeschlagenen Maßregel nur eine weitere und durchaus unnöthige Begünstigung der Banken erblicken. Dagegen jedoch, daß die neuen Bonds, wenn sie einmal ausgegeben werden müssen, mit 3 Prozent verzinst werden, läßt sich kaum ein ernstlicher Einwand erheben.

* * *

Unstreitig hat Herr McVeagh darin Recht, daß durch solche höhere Verzinsung den Bonds ein weiterer Markt gegeben wird, was entschieden wünschenswerth ist. Zu 3 Prozent würden die Bonds auch von Leuten gekauft werden, die keine Nationalbank haben und keine Rockefellers sind. Es würden die Bonds nicht mehr nur von den Banken gekauft werden, weil sie nur den Banken besondere Vortheile bieten, die eine Entschädigung bilden für die unzulängliche Verzinsung. Die Banken würden auch die neuen Bondausgaben nicht mehr kaufen müssen, wie es jetzt der Fall ist, um die Entwerthung der in ihren Händen befindlichen älteren Bonds zu verhüten. Und es würde, was von besonderem Werth ist, dadurch der ungesunden, schon jetzt zu weit gegangenen Vermehrung unseres Bankpapiergeldes gesteuert werden. Denn wenn die Banken die Bonds einmal nehmen müssen, so machen sie auch davon zur Vergrößerung ihres Notenumlaufs Gebrauch. Es ist nicht zu erwarten, daß eine Bank die nur zwei Prozent tragenden Bonds in ihre Sicherheitsschränke einschließen wird, so lange sie dafür vom Schatzamte Noten erhalten kann, die sich als „baar Geld“ zu 6 und 7 Prozent ausleihen lassen.

Daß die Banken durch die Erhöhung des Bondszinsfußes keine weitere Begünstigung erfahren, dafür sorgt Herrn McVeagh's Vorschlag, die Notensteuer nach dem Zinsfuß der Bonds abzustufen. Wo eine Bank zur Deckung ihrer Noten 2prozentige Bonds hinterlegt, soll sie, wie jetzt auch, die Noten mit ½ Prozent versteuern. Hinterlegt sie aber Bonds, die ihr die Regierung mit 3 Prozent verzinst, so soll die Notensteuer 1½ Prozent betragen. Und da die Bonds stets an die Meistbietenden verkauft werden, so würde auf alle Fälle das Schatzamt dafür Alles erhalten, was sie nach dem Stande des nationalen Kredits und der Lage des Geldmarktes zu dem gegebenen Zinsfuße werth sein mögen.

Englands „alter und befestigter Grundbesitz“.

Aus Anlaß des heute im Brennpunkte der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Kampfes gegen die Lords widmet das „Strand Magazine“ den 27 Inhabern der englischen Herzogswürde einen Artikel, der sich ausführlich über Ursprung und historischen Werdegang der betreffenden Familien und das Emporwachsen zu Rang und Besitzstand verbreitet. In dem Artikel wird festgestellt, daß die 27 englischen Herzöge im Durchschnitt jeder 16,200 Acres Land ihr eigen nennen und insgesammt 432,000 Acres des britischen Bodens besitzen, was eine Fläche von 675 Quadratmeilen repräsentirt. Diesem enormen Grundbesitz entspricht selbstverständlich das Einkommen der Vertreter des englischen Hochadels. So beziffert sich der Zinsertrag, den der Herzog von Buccleuch aus seinem nur 54,000 Acres umfassenden Grundbesitz bezieht, auf $1,000,000. Das Gesammteinkommen freilich, das den Herzögen aus ihrem Eigenthum an Grund und Boden zufließt, entzieht sich naturgemäß schon aus dem Grunde der genauen Feststellung, weil ein großer Theil dieses Grundeigenthums im Weichbild der Städte gelegen ist. Dem Herzog von Norfolk gehört beispielsweise der größte Theil der Stadt Sheffield und ein stattliches Viertel in London, der Herzog von Devonshire ist der Grundherr des Munizipalboroughs Eastbourne in der Grafschaft Sussex, und der Herzog von Bedford hat einen Landsitz von 9320 Acres, der eine Jahresrente von $700,000 abwirft, ein mageres Einkommen indessen im Vergleich zu dem, das er aus seinem Grundbesitz in Bloomsbury und Coventgarden bezieht. Der Landbesitz des Herzogs Northumberland umfaßt 18,079 Acres, von denen jeder etwa $20 Zinsen pro Jahr einbringt. Der Herzog von Abercorn endlich, der Hrn. Dumphreys jüngst durch die telegraphische Benachrichtigung, daß er das Vaterland gerettet habe, erfreute, ist das Familienoberhaupt der „hungrigen Hamiltons“. Sein Jahreseinkommen aus Grund und Boden ist denn auch auf nicht mehr als $600,000 zu bewerthen.

Auf den Ruinenstätten des ältesten Siam.

Auf Betreiben des siamesischen Ministers des Innern, des Prinzen Damrong, hat die siamesische Regierung einen großzügigen Plan ausgearbeitet, nach dem die zahlreichen alten Ruinenstätten des Landes des weißen Elefanten dem thatkräftigen Schutze der Regierung unterstellt und systematisch erforscht werden sollen. Prinz Damrong, der selbst ein leidenschaftlicher Archäologe ist, hat nun in einer mehrmonatigen Rundreise durch das Innere des Landes die einsamen Stätten besucht, wo längst vergangene Zivilisationen ihre Denkmäler hinterlassen haben, die nicht ärmer sind an archäologischen Räthseln und gewaltigen baulichen Kundgebungen, als die berühmten Ruinen von Angkor, die im Auftrag der französischen Regierung jetzt methodisch erforscht werden und photographisch aufgenommen sind. In „Harpers Monthly“ gibt der Engländer Dr. Charles S. Braddock, der den Prinzen Damrong bei dessen Expedition begleitet hat, einen anschaulichen Bericht über diese an großen Eindrücken und werthvollen Aufschlüssen reiche archäologische Erkundungsreise in das Herz von Mittelasien. Bei weitem die bedeutendsten und interessantesten der durchforschten Ruinenstätten sind die alten Reste der Stadt Pemai, dieser Stätte einer noch unbekannten Kultur, die hier imposante Zeugnisse einstiger Größe und Blüthe zurückließ, ehe Siamesen im Lande sich festsetzten und eine neue andersartige Zivilisation entwickelten. In der gewaltigen, heute eintönigen Ebene im östlichen Mittelsiam, an deren Rande auch die Ruinen von Angkor liegen, im weiten Thale des Koratflusses, muß in längst verklungenen Jahrhunderten ein Volk gelebt haben, das kambodschischen Ursprungs war und eine außerordentlich hohe Kulturstufe erklommen hatte. Starke indische Einflüsse sind überall zu verfolgen, doch zugleich zeugen die Reste großer Kanal- und Bewässerungsanlagen von der positiven Lebenskraft des Volkes, dessen Schicksal es war, von der Erde zu verschwinden, ohne andere sichtbare Zeichen zu hinterlassen, als die Ruinen seiner gewaltigen Bauten und die spärlichen Zeugnisse einer in kraftvoller Phantastik hochentwickelten Kunst. Inmitten einer Art Oase von strotzender tropischer Ueppigkeit ragen noch die uralten, hohen, breiten Mauern empor, mächtige weite Thore gewähren Einlaß in das Innere der Stadt, wo die Ruinen eines prachtvollen alten Tempels und eines prunkvollen Palastes liegen. Noch ragen riesige Säulen aus massivem Granit; machtvolle große Steinblöcke, von denen ein jeder 20 Zentner und mehr wiegen mag, sind von der Hand einstiger Baukünstler so meisterhaft zusammengeführt, daß noch heute die stählerne Klinge eines Messers vergeblich versucht, zwischen den Steinen den Weg sich zu bahnen.

Gedeckte Galerien, aus massivem Braunstein gefügt, führten zu den Tempelthoren. Die Deckenwölbungen zeigen noch in gelblichem Sandstein Basreliefs von grotesker Wucht der Formengebung: Menschen und Thiere sind dargestellt, die Arbeiten zum Theil noch so unversehrt, als lägen nicht viele Jahrhunderte zwischen ihrer Entstehung und heute. Zwischen den Trümmern gestürzter und verschütteter Mauern spenden uralte Riesenbäume ihren Schatten und die heiligen Bäume des Buddhismus, unter denen Buddha einst saß, und unter denen er nach der Hoffnung der Gläubigen einst wieder sitzen wird, wenn er im Kreis der Seelenwanderung wieder zum Menschen wird. Am Boden, halb verschüttet, tauchen die räthselhaften Inschriften einer noch unbekannten Sprache auf, phantastische Steinarbeiten mit gewundenen Drachenkörpern und die Fragmente geborstener Götterbilder. Im Mittelpunkt der Anlagen streben noch die Ueberreste der alten Pagode zum Himmel, ein Wahrzeichen für die weite Ebene ringsum. Der unheimliche Zauber der Zeit ergreift den forschenden Besucher, wenn er grübelnd durch diese letzten Zeichen einer gestorbenen Kultur wandelt und wie ein Wunder empfindet, daß diese mächtigen Steinblöcke einst Tempel und Häuser waren, in denen Menschen lebten und litten, schufen und beteten, von denen wir nicht wissen, woher sie kamen, und nur ahnen, wie sie endeten. Still und todt liegt das jetzt alles im Schatten jahrtausendalter Bäume, die einst zu wachsen begannen, als das Leben hier schon geschwunden war; mit einem Gemisch von Bangen und Ehrfurcht schreitet man über blätterumsponnene Ruinen und sucht nach einem Zeichen, das die Kraft besäße, diesen mächtigen Gebilden majestätischer Schönheit wieder den Athem des Lebens einzuhauchen. Aber wenn man alles erfahren hat, was man bis heute davon weiß, dann bleibt das Räthsel doch ungelöst. Nur vage Anhaltspunkte lassen sich gewinnen, ehe die Forschung in die Geheimnisse dieser entschwundenen Kultur tiefer eingedrungen ist. Die aufgefundenen Götterbilder verrathen brahmanischen Ursprung: da der Buddhismus um das Jahr 300 in Siam eindrang, muß die Blüthe der todten Stadt noch weiter zurückliegen. Einzelne Buddhabildwerke aus späterer Zeit verrathen, wie die Stadt noch im vierten Jahrhundert gestanden haben muß. Die Statuetten sind aus Jaspis, Elfenbein, Alabaster und Marmor und geben Kunde davon, auf wie hoher Stufe der Kunstentwickelung die Steinbearbeitung und die Bildnerei damals stand. Unter den mit heimgebrachten archäologischen Schätzen verdienen zwei Bronzelampen reingriechischer Form besonders Erwähnung; sie wurden in den Felstempeln der malaiischen Halbinsel in der Provinz Trang am Bengalischen Meerbusen gefunden und sind jetzt im Besitz des Prinzen Damrong. Wahrscheinlich kamen sie so weit ostwärts durch den Eroberungszug Alexanders des Großen, wenngleich es uns nicht an Anzeichen dafür mangelt, daß schon viele Jahrhunderte vor dem Auftreten Alexanders und auch später in der frühchristlichen Zeit ein Handelsverkehr Egypten und die Mittelmeerhäfen mit der malaiischen Halbinsel verband. Neben diesen Zeugnissen aus fernster Vergangenheit hat die Expedition des Prinzen Damrong eine Fülle bemerkenswerther Studien über die späteren siamesischen Alterthümer gewonnen, die die Grundlage bilden werden für den Plan, nach dem die siamesische Regierung die Erforschung und Erhaltung der Denkmäler siamesischer Vergangenheit in die Wege leiten will.

P. J. HURSEN,

Chicagos alleinige unabhängige Leichenbestatter

Ich baute das größte und schönste Leichenbestattungs-Etablissement westlich von New York auf. Ohne Ausnahme liefere ich jeden Sarg und Begräbniß-Bedarf, ob ganz bescheiden oder sehr reich, zu einer Ersparniß von der Hälfte oder einem Drittel von den regulären Preisen, die von anderen verlangt werden.

$30 Dieser Sarg ist nirgends sonstwo unter $100 bis $150 zu haben.

Unser Preis für diesen Tuch-Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und von den besten Zuthaten gemacht, ist nur $30. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen, die anderswo für $200 verkauft werden.
Wir übernehmen Beerdigungen in jedem Theile der Stadt und Vorstädten. Keine Extra-Kosten für größere Entfernung. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für die Benutzung unserer Kunden.
Anrufe sofort beantwortet, ob von Nord-, Süd- und Westseite.
Begräbnisse werden von uns mit unerreichter Feierlichkeit, Höflichkeit und besten Zuthaten geführt. Vollständige Auswahl von Särgen in staubdichten Ausstellungszimmern, zur Besichtigung für Besucher Tag oder Nacht. 15 Minuten von der unteren Stadt direkt mit der Madison Straßenbahn.

Telephon West 101 — Neue Nr. 2346 W. Madison Str. Alte Nr. 989 W. Madison, Chicago.
9dz,do,11

Lokalbericht.

Hinter Gefängnißmauern.

Werden Vernon B. Gammill und Frau das Weihnachtsfest feiern.

Vernon B. Gammill, Nr. 4320 Forestville Ave., und seine 18jährige Frau werden Weihnachten hinter Gefängnißmauern feiern. Sie wurden heute im Harrison Str.-Polizeigericht schuldig befunden, ihre Arbeitgeber, die Inhaber eines Allerhandladens, systematisch um Waaren im Werthe von etwa $100 bestohlen zu haben. Mit einem Theil des gestohlenen Gutes hatten sie ihre Wohnung ausgestattet, den Rest hatten sie als Weihnachtsgeschenke für Freunde bestimmt.

Die junge Frau wurde zu 30 Tagen, ihr Gatte zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt. James Hill, Nr. 2327 Clifton Ave., der mehrere der gestohlenen Sachen nach der Wohnung des diebischen Ehepaares geschafft hatte, muß 14 Tage brummen und außerdem $1 Strafe und die Kosten zahlen.

Gammill, der angeblich der Sohn eines reichen Gastwirthes in Marienville, Mo., ist, heirathete vor Jahresfrist in St. Louis. Von dieser Thatsache wurden seine Eltern aber erst in voriger Woche in Kenntniß gesetzt.

In Flammen aufgegangen.

Kraftwagenremise und angrenzende Scheune gänzlich zerstört.

Die Hugo Du Brock, Nr. 811 Windsor Ave., gehörige Kraftwagen-Remise ging heute früh in Flammen auf. Ein Kraftwagen wurde gleichfalls zerstört. Das Wohnhaus fing gleichfalls Feuer, wurde aber nur leicht beschädigt. Auch theilten die Flammen sich der angrenzenden, George Mathison, Nr. 809 Windsor Avenue, gelegenen Stallung mit und äscherten sie ein. Du Brock beziffert seinen Verlust auf $5000; Mathisons Stallung hatte einen Werth von $500.

Starb im Hospital.

Der 27jährige Mistael Pritza, der gestern, als ein Gerüst in der Anlage der Wisconsin Steel Company an 106. Straße und Torrence Ave. zusammenbrach, einen Schädelbruch erlitt, ist heute im Hospital zu South Chicago gestorben. Er war ein Arbeiter und wohnte Nr. 10722 Torrence Ave.

Heinrich Heine's Werke!!
Zirka 4000 Seiten, gebunden in 4 Bänden, Goldleinwand. Preis..... $2.50
Andere Klassiker zu ebenso billigen Preisen.
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Am Dienstag, den 7. Dezember 1909, um 12:35 Morgens, starb unser geliebter Gatte und Vater

Gottlieb Philipp Schert

64 Jahre und 8 Monate alt. Beerdigung (privat) am Freitag, den 10. Dezember, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1503 Otto Str., per Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof.

Margarethe Schert, geb. Boltes, Gattin.
Frederick, Susie, Dora, Ida, Clara, Margareth, Gussie, Robert, Alexander, Rudolf und Marie, Kinder.
Frau C. Schert, C. McDowell, D. Rohn, G. Marquete, Wm. Ploske, A. Carlson, Jessie Schert, Schwiegertochter und Schwiegersöhne.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alwin Scheibe

im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Dezember, um 12 Uhr 30, vom Trauerhause, 1831 Washburne Ave., nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Scheibe, Gattin.
Alwin und Willie Scheibe, Söhne.
Carrie und Emma Scheibe, Schwiegertöchter.
Fred Keller, Enkel.
Effingham, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.
mido

— Wie ist das Leben entstanden? —
Ein Beitrag zur Lösung des Lebensräthsels. Von Dr. Emil König. 95c gebunden.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel.
169—171 Ost Adams Straße.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
Verzeichnisse gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater

Johann Eggert

am 8. Dezember im Alter von 44 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Dezember, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1830 Johnson Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edna, Myrtle und Elmer Eggert, Kinder.
John Eggert, Sr., Vater.
William, Julius und Fred Eggert, Brüder.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Magdalena Sigrist

im Alter von 65 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Dezember, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 911 Myrtle Str., alte Nr. 14, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet:
dofrsa Leon Sigrist, Gatte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Deutsches Theater in Powers
Sonntag, den 12. Dezember 1909.
13. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:
Staatsanwalt Alexander!
Schauspiel in 4 Akten von Karl Schüler.
Preise $1.50, $1.00, 75c, 50c, 35c. Sitze jetzt zu haben.
dosafon

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Miß Beulah Poynter in LENA RIVERS
Bargain-Matinees: 25c; Dienst., Donn., Samst. Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c. — Nächste Woche: Will Archie in „Wild Fire.“
dez6—11

CORT DEARBORN NR. RANDOLPH PHONE RANDOLPH 1049
50c 75c 1.00 1.50
Neue Einlagen! 2. Ausgabe von
THE KISSING GIRL
Amelia Stone mit großer „Star“-Besetzung. Feiertags-Einkäufer-Mat: Samstag 2:15.
dofr

Deutsches Theater Soziale Turnhalle, Ecke Belmont u. Paulina Str.
Direktion: Christian Schober.
Sonntag, den 12. Dezember 1909:
„Die Logenbrüder“.
Schwank in 4 Akten von Karl Laufs.
dofon

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
Hugo Weiß..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidofa

10. großes Konzert und Ball,
veranstaltet vom
„Edelweiß“ Zither-Klub
Sonnabend, den 11. Dezember, in der North West Halle, Ecke North Ave. und Western Ave. Anfang um 8 Uhr. Tickets 25c von Mitgliedern, an der Kasse 35c.

Konzert und Tanz
veranstaltet von der
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonycélu Társulat.)
Sonntag, 12. Dezember 1909, 8 Uhr Abends, in der Nordseite Turnhalle. — Madame Laura Reith-Rudnyanszky und andere namhafte Künstler.
dez4,5,9,11,12

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber. (Basement)
änov*?

Reklame-Kalender
für Geschäftsleute jeder Branche; vorräthig in allen Preislagen; auf Wunsch mit Repräsentant versprechen. 'Phone Lincoln 238
Columbia Printing Co.
1532-6 N. Halsted St., nahe North Ave
Tdezlmk

Graue Haare
erhalten ihr natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.
50c Schwarz, Braun, Blond, $1.00
Bei allen Apothekern und bei
MANDEL BROTHERS
State und Madison Str. Thg.bidofa—14ja

WATRY **N. WATRY & CO.**
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Backsteintrust verschluckt eine unabhängige Gesellschaft.

Einen greifbaren Beweis dafür, daß die Illinois Brick Company, der Backsteintrust, die Labahn Brick Company, eine der stärksten unabhängigen Gesellschaften, sich einverleibt hat, liefert die Uebertragung der Anlage der Labahn Company in Lansing, Township Bloom, an der Panhandle-Bahn, an die Illinois Company. Die Anlage umfaßt ungefähr 60 Acres, als Kaufpreis werden $185,000 genannt. Die Fabrik ist eine der ältesten ihrer Art im Lande und kann jährlich 60,000,000 Backsteine liefern.

Das Verlagshaus Progreß Company beabsichtigt, an der Nordostecke von East Ravenswood Park und Berteau Ave. auf 342½ bei 164 Fuß ein Gebäude für den eigenen Gebrauch zu errichten. Es soll bis zum 1. Mai fertig werden.

Charles A. Brown hat von Albert Attkinson das Grundstück nebst dem an die Kleiderfabrikanten Kuppenheimer & Co. verpachtete Gebäude an der Nordostecke von Western Ave. und 20. Str., 100 bei 116 Fuß, mit $20,500 belastet, für angeblich etwa $37,000 gekauft.

John R. Madison hat von William H. Bryan das Miethshaus an der Nordostecke von Canalport Ave. und Union Str., 83 bei 162 Fuß, mit $14,000 belastet, für $25,000 gekauft.

Ernst C. Reed hat von C. K. Simons das Wohnhaus an der Nordwestecke von Washington Boul. und Wood Str., 75 bei 132 Fuß, mit $8000 belastet, gekauft.

Dr. Hugh T. Patrick hat von Graham H. Harris, dem früheren Schulraths-Präsidenten, das Wohnhaus 1421 N. State Str., 28 bei 132 Fuß, für etwa $35,000 gekauft.

Frl. Jennie Henagan hat von Ida L. Stevens das Miethshaus 925 Lakeside Place, 54 bei 124 Fuß, 295 Fuß östlich von Sheridan Road, mit $10,000 belastet, für $19,500 gekauft.

Das Miethshaus in South Park Ave., 133 Fuß südlich von 57. Str., 50 bei 179 Fuß, Ostfront, ist von Louis C. Wagner an James McVey und John E. Hogan mit einer Belastung von $15,000 verkauft worden.

Die Fuhrgesellschaft J. C. Pennoyer Co. hat auf das Eigenthum an der Südostecke von La Salle und 23. Str. von John H. Winterbotham $25,000 auf zehn Jahre zu 5 Prozent geliehen.

George H. Murphy hat 22 bei 106 Fuß in Sebor Str., 157 Fuß westlich von Clinton Str., für $4000 gekauft, vermuthlich im Auftrage einer Eisenbahngesellschaft.

William V. Kelly, Präsident der American Steel Foundry Company, hat die Heimstätte der Michael Mines Farm, 13 Acres, an der Green Bay Road, nördlich von Lake Forest, zu den bereits erworbenen 150 Acres der Farm hinzugekauft und will sich dort einen Landsitz einrichten.

Gesangverein „Harmonie".

Veranstaltete einen gemüthlichen Abend in der Lincoln Turnhalle.

Einen wirklich gemüthlichen Abend hat der wohlbekannte Gesangverein „Harmonie" in seiner Vereinshalle in der Lincoln Turnhalle veranstaltet. Trotz der kalten Witterung hatte sich eine große Anzahl Mitglieder mit ihren Damen, sowie eingeladene Gäste eingefunden. Das von dem Vergnügungskomite aufgestellte Unterhaltungs-Programm war ein sehr reichhaltiges. Die Festlichkeit eröffnete der Präsident des Vereins, Herr Paul Wenzel, mit einer kurzen Ansprache, worauf der Chor des Vereins unter der Leitung des Herrn von Oppen mehrere schöne Chorlieder vortrug, welche lebhaften Beifall fanden. Dasselbe gilt von dem Gesangsvortrage der Sopranistin Frau Thea Bienert und den Solisten Gustav Zander, Paul Witzke und Anderen. Besondere Heiterkeit riefen der unverwüstliche Theaterdirektor Christian Schober, sowie der sächsische Komiker Lehnert durch ihre gelungenen Vorträge hervor. Keiner der Anwesenden wird es bereuen, dieser Festlichkeit, welche mit einem Tanzkränzchen endete, beigewohnt zu haben, denn Jeder hat sich köstlich amüsirt.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 72 Ost Adams Str. Der Fair gegenüber. (Basement.)

2nobdibofon*

— Unbegreiflich. — Der kleine Willy (eine Deckenmalerei betrachtend): „Vaterle, wo nehmen denn nur die Maler die langen Pinsel her?"

Ist ihm ein Räthsel.

Warum ist der Brotpreis hier dreimal so hoch wie in England?

Herrn J. Cahill der seit mehreren Jahren im Auftrage der englischen Regierung die Lohnverhältnisse und Lebenshaltung in einer Anzahl von Ländern studirt hat und sich zu diesem Zweck seit längerer Zeit in den Ver. Staaten aufhält, sind die Brotpreise in Chicago ein Räthsel.. Er kann nicht verstehen, warum der Chicagoer dreimal so viel für sein Brot zu zahlen hat, wie der Engländer, dessen Brot doch aus Weizen, der von Chicago nach England kommt, gebacken wird. In Chicago kostet ein Laib Brot von 14 Unzen 5 Cents, in England ein Laib von 64 Unzen 10 Cents.

Neue Ehren.

William H. Moore eroberte gestern wieder vier Preise.

William H. Moore von New York gewann gestern Abend auf der Pferdeausstellung mit seinem Gig-Pferde „Lady Seaton" den Tichenor-Grand-Becher im Werthe von $500, das blaue Band für leichte Kutschpferde mit „Lady Seaton" und „Lady Auckland", den dritten im Becher-Wettbewerb mit „Quicksand" und den vierten in der anderen Klasse mit „Morning Glory" und „Pandora". Den zweiten Preis in der Becherklasse erhielt Mala von der Avondale Farm, den dritten „Gongelt" von der Fairmount Farm. Der Letzteren wurde für „Lady Baltimore" und „Maryland II", „Gangelt" und „Gongelt" der zweite und dritte Preis in der Kutschpferde-Klasse zuerkannt.

Schönheitspreis.

Agnes Lorimer, Nichte des Senators, trug ihn davon.

Bei einem Bazar, der von Mitgliedern der South Circle Church veranstaltet wurde, fand u. A. auch eine Schönheitskonkurrenz statt, an der sich 9 junge Damen betheiligten. Siegerin war Frl. Agnes Lorimer, 2755 South 42. Ave., eine Nichte von Senator Lorimer; eine schöne goldene Medaille wurde ihr als Preis überreicht. Die Vorfahren Frl. Lorimers mütterlicherseits waren gute Deutsche, und die junge Dame selbst spricht und schreibt deutsch ebenfalls aufs Beste.

Aus Vereinskreisen.

Der South Chicago Männerchor hielt gestern Abend in Bremer's Grove, 10353 Avenue M, seine Generalversammlung ab. In seiner zwölfjährigen Laufbahn hat der Verein seiner Aufgabe, der Erhaltung deutschen Gesanges und deutscher Geselligkeit, im südöstlichsten Winkel von Chicago stets mit allen Kräften und gutem Erfolge nachgestrebt, wobei besonders der zielbewußte und rastlose Dirigent Brönemann sich ausgezeichnet hat. Die Gesangsstunden finden jeden Dienstag Abend statt, jeder achtbare Deutsche ist willkommen. Die Beamtenwahl hatte folgendes Resultat: Präsident, G. Mamburg; Vize-Präsident, H. Rosenblatt; prot. Sekr., A. Harnisch; Finanz-Sekr., W. Koeche; Schatzmeister, T. Kanive; Bummel-Major, J. Keck; Archivar, R. Hiller; Fahnenträger, E. Reichle; Dirigent, F. Brönnemann; Vize-Dirigent, W. Koeche; Stimmführer, F. Klobuschar, A. Harnisch, R. Ehrsam, H. Rosenblatt; Bücherrevisions-Comite, Rosenblatt, C. Plewa, A. Harnisch.

Alexianer Novizen.

Erzbischof Quigley führte gestern im Alexianer-Hospital neue Mitglieder in den Orden ein. Auf Lebenszeit die Gelübde des Alexianer-Ordens ablegen wollen Walker Jucundus, Aegidius Finkes, Adelikus Sommers und Adolf Schneider. Das zweijährige Probe-Noviziat wollen durchmachen: Edgar Cummings von St. Louis als Bruder Basil, Hugh McDonnell von Chicago als Bruder Norbert und Michael Honon von Jersey City als Bruder Benedikt.

Germania-Männerchor.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Germania-Männerchor ein Gesellschafts-Kartenspiel mit Preisen und darauffolgendem Tanz. Gäste haben keinen Zutritt.

Am kommenden Mittwoch Abend zwischen 6:30 und 9:30 Uhr findet die erste der gemeinschaftlichen Abendmahlzeiten statt, welche der Unterhaltungs-Ausschuß für den Winter geplant hat. Die Mitglieder werden ersucht, sich mit ihren Damen und Freunden zu betheiligen.

Freude im Rathhaus.

Man verhehlt sie nicht über die Klage gegen Merriam-Kommission.

Wer steckt dahinter?

Mitglied des Kabinets Mayor Busses macht bedeutungsvolles Zugeständniß. —Schwere Anklagen gegen Leiter der Anti-Saloon League erhoben.

Die Anzeichen, daß die Stadtverwaltung das Einhaltsverfahren, durch das der Steuerzahler Albert L. Schultz die Auszahlung von $50,000 an die Merriam-Kommission zur Untersuchung der angeblichen Grabschereien zu verhindern sucht, mit Freuden begrüßt, mehren sich mehr und mehr. Von verschiedenen Seiten wurde behauptet, daß der Plan, ein Einhaltsverfahren einzuleiten, im Rathhaus selbst ausgeheckt worden sei. Professor Merriam ließ sich durch das gerichtliche Verfahren nicht stören. Er erklärte, daß die Untersuchungen der Kommission fortgesetzt werden würden. Andere Mitglieder der Kommission sprachen sich dahin aus, daß sie wohl einen gewissen Verdacht hegten bezüglich der Personen, von denen die Klage ausgehe, wollten sich aber nicht weiter darüber aussprechen.

Besonders bedeutungsvoll war die Erklärung eines Mitgliedes von Mayor Busses Kabinet, daß er das Einhaltsverfahren billige, weil die Merriam-Kommission zu weit gehe. Die Kommission sei ernannt worden, um die Buchführungsmethoden im Rathhause zu untersuchen und etwanige Uebelstände in der Verwaltung aufzudecken. „Die Kommission," erklärte er, „hält sich nicht an die Aufgaben, die ihr gestellt wurden, als sie ins Leben gerufen wurde. Es ist ihr nicht die Aufgabe gestellt worden, Grabschereien zu untersuchen. Wenn dieses Einhaltsverfahren nicht die Verausgabung städtischer Gelder durch die Kommission unterbindet, werden wir ein anderes Verfahren nächstes Jahr veranlassen. Die Organisirung der Kommission ist ungesetzlich. Ich habe dies immer gewußt." Dieser Herr erklärte weiterhin, daß eine aus Bürgern zusammengesetzte Kommission wie die Merriam-Kommission kein Recht habe, städtische Gelder auszugeben, und daß der Stadtrath kein Recht habe, ihr städtische Gelder zu überweisen. Er sei überrascht, daß Anwalt James A. Brady, der den Steuerzahler Schultz vertritt, in seiner Klageschrift nicht ausführlich auf diese Punkte einging. Auch sei es zweifelhaft, ob die Zivildienstkommission die Anstellung der Sachverständigen der Kommission genehmigt habe. Wenn sie die Anstellung dieser Personen zeitweilig genehmigt habe, bleibe immer noch die Frage offen, ob sie dazu ein Recht habe, wenn die Anwärterlisten Sachverständige dieser Art enthielten.

Gewissermaßen als Antwort auf die Klage ist die Ankündigung der Merriam-Kommission anzusehen, daß sie am Montag die Untersuchung der Ankäufe von der T. A. Cummings Foundry Co. fortsetzen wird. Oberbaukommissär Hanberg, der nach der Aussage des Geschäftsagenten Coleman die Ankäufe veranlaßt hat, wird vorgeladen werden. Er wird über seine Beziehungen zu der Firma ausgefragt werden. Ebenfalls am Montag wird mit der Untersuchung der geschäftlichen Beziehungen zwischen der Stadt und der Chicago Fire Appliance Co., deren Haupt Herr A. Smith, früherer Privatsekretär des Mayors, ist, begonnen werden.

Wollen sich einigen.

Das Gerede von einem Kampf gegen Sprecher E. D. Shurtleff, um ihn den Vorsitz in der Sondertagung der Legislatur streitig zu machen, ist anscheinend zur Ruhe gekommen. Republikanische Legislaturmitglieder lassen durchblicken, daß sie wissen, wer das Gerede veranlaßt hat, und daß sie den Plan dieser Herrschaften durchschauen. Sie sind nicht gewillt, dem Sprecher Schwierigkeiten zu machen, um Angehörigen der Gegenpartei, die auf Herrn Shurtleff nicht gut zu sprechen sind, einen Gefallen zu thun. Daß sie das Gerede auf demokratische Quellen zurückführen, darüber lassen sie keinen Zweifel. Einen Beweis dafür, daß die republikanischen Legislaturmitglieder bereit sind, die Meinungsverschiedenheiten vom Frühjahr zu vergessen, die zur Spaltung der Partei geführt haben und zur Erwählung von Herrn Shurtleff zum Sprecher mit Hilfe demokratischer Stimmen, liefert die Thatsache, daß beabsichtigt wird, eine Konferenz aller republikanischen Legislaturmitglieder abzuhalten, in der zu den Plänen des Gouverneurs Stellung genommen werden soll. Es ist die Absicht, dazu die Mitglieder aller Faktionen der Partei einzuladen. Die Konferenz soll in Chicago am 28. oder 29. Dezember stattfinden. Die Theilnehmer sind nicht verpflichtet, sich an ein bestimmtes Programm für die Legislatursitzung zu binden. Der Abgeordnete Chester W. Church, der zur Faktion des Gouverneurs gehört und gegen die Erwählung Shurtleffs zum Sprecher gestimmt hat, erklärte gestern, daß die Lage seit dem Frühjahr sich bedeutend geändert hat. Es gewinne den Anschein, als ob die Mitglieder der Partei in der Legislatur sich zu einigen gewillt seien. Ein regelrechter Kaukus werde nicht abgehalten werden, wohl aber eine Konferenz aller republikanischen Legislaturmitglieder. Die Erklärung Church's wird in politischen Kreisen als bedeutungsvoll angesehen.

Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge wurde gestern in dem Haus, das Abraham Lincoln während seines Aufenthaltes daselbst bewohnt hat, die Lincoln-Liga organisirt. Ein Gesuch um Inkorporirung der Vereinigung wurde dem Staatssekretär unterbreitet. Zweck der Vereinigung ist es, die Lehren des Märtyrerpräsidenten zu verbreiten und durchzuführen. Zu diesem Zweck sollen Zweigvereinigungen im ganzen Staat gegründet werden. Es soll darauf hingearbeitet werden, daß Lincolns Geburtstag mehr gefeiert wird als bisher. Zu Beamten der Vereinigung wurden die folgenden Herren erwählt: Präsident — F. R. Reid von Aurora; Sekretär — H. M. Hobson, Chicago; Schatzmeister — George Woodruff, Joliet. Unter den Mitgliedern des Vollzugsausschusses befinden sich als Vertreter die Herren John F. Tyrrell, Harry Rishbone und Harry F. Atwood.

Zwist in der Anti-Saloon League.

Daß es innerhalb der Anti-Saloon League zu ernsten Streitigkeiten gekommen ist, wurde gestern klar. U. G. Robinson, der schon wiederholt Schwierigkeiten gemacht hat, hat gegen die Pastoren P. A. Baker, den nationalen Superintendenten der Liga, H. H. Russell, Gründer der Liga, und G. W. Young, Hilfssuperintendenten der Liga, Klagen erhoben und sich erboten, sein Beweismaterial einem Ausschuß zu unterbreiten. Er behauptet, daß er sich bereits im Vorjahr erboten habe, die Klagen vor dem Aufsichtsrath zu begründen, aber aus dem Aufsichtsrath ausgestoßen worden sei. Robinson behauptet, daß die Leiter der Vereinigung den Einfluß der Liga für Geld an Politiker verschachern und gefälschte Berichte abstatten.

Freies Hämorrhoiden-Heilmittel

Verschickt um die Vorzüge der Pyramid Pile Cure zu beweisen.

Was sie bei anderen bewirkt, wird sie auch bei Euch bewirken.

Wir haben Hunderte von Zeugnissen über alle Stadien und Arten von Hämorrhoiden, welche die Pyramid Pile Cure heilte.

Wenn Ihr diese freiwillig gegebenen Briefe lesen könntet, so würdet Ihr unzweifelhaft gleich eine Schachtel der Pyramid Pile Cure in der nächsten Apotheke kaufen, Preis fünfzig Cents.

Wir verlangen nicht, daß Ihr dies thut. Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Wir wissen, was das Probe-Packet bewirkt. In vielen Fällen heilt es Hämorrhoiden ohne weitere Behandlung. Wenn sie in Eurem Falle wirkt, kauft mehr von Eurem Apotheker. Ist dies nicht gut gemeint? Schneidet den nachstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute.

Frei-Packet-Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Company, 190 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Ein Probe-Packet des großartigen Pyramid Pile Cure wird Euch umgehend, frei, in einfachem Umschlag zugeschickt.

Name.................................

Straße...............................

Stadt und Staat......................

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Sweater Coats & Kopf-Shawls

Reinwollene Sweater Coats für Damen, — $3.00 werth, für...... $2.48

Kopf-Shawls für Damen, — in schwarz und weiß, 39c werth, für.......... 25c

Canvas-Coats & Schul-Anzüge

Schwarze Canvas-Coats Schaffell gefüttert — in allen Größen, für...... $4.95

Knaben-Schulanzüge, in Größen von 8—17 — hübsche Schattirungen, $5.00-Werth, für...... $3.45

Kleiderstoff-Bargains

Kleiderstoffe-Rester in guten brauchbaren Längen und Farben—zu einer bedeutenden Ersparniß. — Werth bis zu 39c — für.............. 25c

Extra feiner Futter-Sateen in Schwarz und Farben, Fabrik-Rester — in einer großen Auswahl von Schattirungen Wth. bis zu 35c, für...... 12½c

Fancy Lederwaaren, Taschentücher etc. — Ausgewählte Weihnachts-Geschenke

Photo-Albums — Für Photographien in Kabinet- und regulären Größen. Gut gebunden — Celluloid-Deckel,— 69c Werthe, für....................... 39c

12zöllige Handtaschen für Damen — für.................... 25c

Sweetheart Seife — Keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden ausgeführt, das Stück.................. 3c

Dekorirte Glas-Automizers — nur.................. 25c

Feine Schweizer bestickte Taschentücher für Damen — Gezackt und hohlgesäumt — Seconds 25c werth, — für...................... 10c

Japanette seidene Initial-Taschentücher für Damen und Männer — für...................... 5c

Taschentücher für Kinder — mit farbigem Rand, — 5c werth, das Stück.............. 2½c

Reinseidenes Sateen Taffeta-Band, Nr. 60 und Nr. 80. Sehr hübsch für Fancy Arbeit, — 19c werth, für nur...................... 7c

Flanell und Percale

Outing Flanell in hellem Grund — in Längen von 10 bis zu 20 Yards — in einer äußerst reichhaltigen Auswahl — werth bis zu 8⅓c— zu.................. 5c

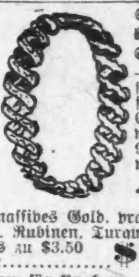
36 Zoll breite Kleider-Percales — in hellen sowohl wie dunklen Farben, in Odds und Ends — werth 12½c — die Yard zu.................. 5c

Damen-Coats zu weniger als die Hälfte

Coats für Damen und Mädchen—ungefähr 20 verschiedene Facons, in Military und „Notch" Kragen gen Effekten, 52 Zoll lang, halb anschließend, sehr modische geschneidert in Kersey und Homespun Stoffen—einige davon Body gefüttert— andere durchweg gefüttert. Werthe bis zu $20.00, zu...................... $8.95

Baby-Coats — Diese Coats sind angefertigt aus Homespun Stoff, durchweg schwer quilted—sie sind gut gemacht und hübsch besetzt mit Braids — Größen für Kinder im Alter von 3 bis zu 6 Jahren—Andereverlangen $3.00 für einen Coat von dieser Qualität — unser Preis per Stück.............................. 75c

Schmucksachen-Geschenke



Armbänder, wie Bild) polirt und eingefaßt, jedes in Schachtel, für 50c

Streichholz-Safes, — Neusilber, fancy Entwürfe, 95c werth, 45c

Ringe— massives Gold, prachtvolle Fassung v. Rubinen, Turquoise od. Opals, bis zu $3.50 werth, für.............. $1.98

Taschenuhren für Knaben— dünnes Modell, offes Zifferblatt, Nickel od. Gun Metal, Gebäuse Stem Wind, völlig garantirt, für...................... $2.00

Hier sind die billigsten Spielsachen

Feine Rosenholz Pianos, 15 Zoll lang, 9 Zoll breit — mit 14 Tasten — zu...................... 95c

Andere von 18c bis zu $18.00.

Go-On Spiel, Größe 17x17 Zoll— vollständig mit Rulaes und Zubehör— für 25c

Fancy dekorirter Blech-Eisenbahnzug, mit Lokomotive, Tender und 3 Waggons und Zugpersonal.............. 25c

Hübsch polirte Toy Möbel aus Hartholz—großer Tisch und zwei Stühle, alles zusammen in eine Kiste verpackt— zu 10c

Fancy farbige Toy Market Baskets, 6 Zoll langund 4 Zoll breit, 3 Zoll tief— das Stück für 5c

Weihnachts-Geschenke für Männer

Einfache oder Plait Busen Negligeehemden für Männer — Coat- oder reguläre Facons, großes Sortiment von hochmodernen Mustern, für $2.00, $1.50, $1.25, $1.00, 69c, 59c und 50c

Fancy Weihnachts-Hosenträger für Männer — in prachtvollen Schachteln, auch Kombination Sets — bestehend aus Strumpfbändern, Armbändern und Hosenträgern, für $2.50, $2.00, $1.75, $1.50, $1.25, $1.00 75c und 50c

Feine seidene Halstrachten für Männer, — allerneueste Facons, französ. oder offene Enden Four-in-Hands — eine Schachtel mit jeder Scarf— $1.00, 75c und 50c

Porzellan für Weihnachten

Vasen — Klares Krystall-Glas, 12X14zöllige Colonial- und Tulip-Facons, — Reguläre 29c-Werthe, für...................... 19c

Porzellan-Spucknäpfe, — sehr hübscher Rosen-Dekorationen — 49c-Werthe, für.......... 25c

5 Stück Thee-Service — Japanesisches, in rothen Dekorationen, mit Goldstreifen — ein reguläres $1.50-Set, — speziell für nur......... 98c

Gold montirte Vasen — eine große Varietät in sortirten Farben, — bis zu $1.75 werth, für.......... 98c

Strumpfwaaren und Handschuhe

Schwere fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe — einfach gerippt, mit doppelten Fersen und Zehen, zu 15c

Echtschwarze fließgefütterten, nahtlose Kinder-Strümpfe, mit doppeltem Knie, Größen 6 bis 8½— reg. 15c Werthe, zu 10c

Schwarze 2 Clasp Cashmere Handschuhe für Damen, mit fancy Futter, reg. Preis 35c, für 25c

Blankets und Damast

11-4 Größe deutsche appretirte Blankets, warmer Nap, schwere Sorte, grau oder weiß, — hübsche helle und farbige Borders, reguläre $1-Werthe, für.......... 75c

60 Zoll breiter, voll gebleichter Tisch-Damast, große Varietät von Mustern, regulärer Preis 30c, die Yard für........ 21c

Eure Ersparnisse im Markt am Freitag

Fancy rosa Alaska Lachs,—3 Büchsen für 25c

Geräucherter frischer Weißfisch das Pfund für.................... 13½c

Nr. 1 sugar cured Picnics — Pfd......... 12¾c

Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für............ 26c

Wieboldts Best Patent Mehl, ⅛ Faß.......... 75c

Böhmische Sorte Roggenmehl—⅛ Faß.......... 62c

Aunt Jemimas Pfannkuchenmehl, 3 Packete...... 25c

Feiner gebrochener Kopf-Reis, Speziell 3 Pfund für.............. 10c

Cal. Nr. 1 Wallnüsse, weiche Schale, für......... 21c

Extra fancy Peaberry Kaffee, das Pfund......... 15c

Morgan Lewis Perfectos, gemischte Einlage, regulärer Preis $1.50, Kiste mit 50 für........... 73c

Neue gemischte Nüsse— per Pfund.................... 17c

Extra große neue brasilische Nüsse— per Pfund.................... 15c

Feine neue samenlose Rosinen, 3 Packete........ 25c

Snider's Tomato Catsup; Pint 18c; ½ Pint......... 11c

Yello Toasted Corn Flakes, drei 10c Packete........... 17c

Frisch gerollte Hafergrütze, 3 Pfund für............. 10c

Reines Tafelsalz—10-Pfd.-Säcke, 2 Säcke für......... 13c

Waschblau oder Ammonia— 2 Flaschen für............ 9c

Gemischter Thee— speziell, Pfund........... 19c

Extra feiner Doppelkümmel, oder Jamaica Rum, per Flasche............ 49c

Spitzen-Gardinen-Verkauf

49c

jede Spitzen-Gardine, Muster, — volle Gardinen-Länge — von der Zion City Lace Curtain Mill — in Paaren zusammenzulegen. Feine Madras Gewebe Mission Nets, in weiß, Biege, roth od. grün—Cable Nets und eine Anzahl von anderen Facons— Sie sind bis zu $2.50 das Paar werth, und kommen in einer großen Partie zum Verkauf.

Zigarren

Geo. W. Childs Cabinets oder Chas. Goodman 5c Zigarre, Kiste mit 50 für $1.49; 3 für.................... 25c

Polnischer Schnupftabak oder Zigarren-Clippings, die allerbesten, Pfd........ 24c

Lillian Russell oder Sir Jasper 5c Zigarren, Kiste mit 50 $1.15, 10 für............. 25c

Ersparnisse an Schuhen

Knaben-Schuhe, in Box Calf und Satin Oil, Lace u. Blucher Facons, gute, schwere Ledersohlen, alle Größen bis zu 5½ — $1.50 Werthe für........ $1.00

Dongola Kid Schuhe f. Mädchen, mit Patent Tip, nur zum Schnüren, mit Fließfutter, gute Ledersohlen, in allen Größen—bis 2 $1.50 Werthe für.. 89c

Liköre

Globe Whiskey oder Grape Brandy — per Gallone.............. $1.85

$1.25 Flasche Rye Whiskey — sehr feine Qualität, volles Quart............ 69c

1 Flasche Rye Whiskey, werth 85c; 1 Flasche 3 Star Brandy, werth $1.00; die 2 Flaschen für....... 89c

Die Schuh- und Lederhändler.

Der Schuh- und Lederverband von Chicago erwählte gestern bei seinem Jahresbankett im Kongreß-Hotel folgende Direktoren: E. L. Nielson, Howard Dietrich, Milton W. Florsheim, Frank W. Disbrow, Henry Kleine, S. E. Germain. Der abtretende Präsident, Fred Watson, sprach über das Wirken des Verbandes im vergangenen Jahre. Eine Vaudeville-Unterhaltung folgte.

Populärer Vortrag.

Der nächste der von dem Verband der Chicagoer Aerzte in der öffentlichen Bibliothek veranstalteten Vorträge findet Samstag Abend, beginnend um 8 Uhr, statt. Dr. Chaning W. Barrett wird über das Thema „Wundarzneikunst vom Standpunkte des Laien" sprechen. Der Eintritt ist frei.

— Boshaft. — A.: Der Meier ist ein rechter Ochse. — B.: Aber Geld hat er. — A.: Also ein Kapital-Ochse!

Du sollst ein Mann sein!

Ihr Lebensglück liegt in Ihrer Hand.

Gleichgiltig, welcher Art Ihr Schwächezustand ist, oder was Sie schon versucht haben, meine bewährte Behandlung wird Ihnen Kraft und Lebensfreude zurückgeben, darum braucht Niemand den Kopf hängen zu lassen, oder gar zu verzweifeln. „Wenn man älter wird, fangen die Leiden an", hört man oft sagen. Das ist schon richtig, aber man soll sich nicht unthätig darein ergeben. Meine neue Behandlung sichert gründliche Heilung.

Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervosität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasenleiden, trüber oder wolkiger Urin, (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen, und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft, selbst veraltete oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Da ich bereits mit vielen der Leser der „Abendpost" persönlich oder brieflich bekannt, so bin ich gerne bereit, auch anderen Leidenden mein deutsches Buch, welches diese so erfolgreiche Heilmethode für schwache Männer klar und ausführlich beschreibt, frei und in einfachem Kouvert zu schicken.

Sie brauchen nur diese Offerte auszuschreiben und mir dieselbe nebst Ihrer genauen Adresse einzusenden.

Dr. G. H. BOBERTZ

564 Woodward Ave., Detroit, Michigan.

no64,bo*

Gefiel ihm nicht.

Richter Dupuy lehnt eine alte Form des Scheidungsurtheils ab.

Als die Anwälte im Scheidungsprozeß von Hattie Dunwody Cole gegen den reichen Holzhändler Howard G. Cole heute vor Richter Dupuy im Superiorgericht traten, sagte ihnen der Richter, daß die von ihnen eingereichte Form des Scheidungsurtheils ihm nicht gefalle und er es lieber sehen möchte, wenn die gedruckte, von den Richtern für gut befundene Form benutzt, ausgefüllt und ihm vorgelegt würde. Elmer H. Adams, Anwalt von Frau Cole, entschuldigte sich mit Unerfahrenheit in solchen Dingen und sagte, er hätte sich beim Entwurf an eine alte Scheidungsurkunde gehalten. Diese enthielt nicht die neuerdings eingeführte Bestimmung, daß die Geschiedenen, da es sich um angeblichen Ehebruch handelt, sich nicht vor Ablauf von zwei Jahren wieder verheirathen dürfen, es sei denn mit einander.

Wählerische Einbrecher.

Begnügten sich mit den besten und theuersten Sachen.

Während der Grundeigenthumshändler Jakob Hostetter und Angehörige Samstag Abend ausgegangen waren; drangen Einbrecher in seine Wohnung, Nr. 1659 W. Adams Str., und hielten dort fürchterliche Musterung. Sie durchsuchten mit anerkennenswerther Gründlichkeit jedes Zimmer, wählten aber mit Kennerblick nur die besten und theuersten Pelz-, Nipp-, Silber- und Schmucksachen als Beute aus und brachten die Gemächer wieder in schönste Ordnung, ehe sie das Weite suchten. Sie haben Werthsachen im Betrage von etwa $1000 ergattert. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Dividende erklärt.

Die Direktoren der Colonial Trust & Savings Bank haben heute die regelmäßige vierteljährliche Dividende von 2 und eine außerordentliche Dividende von ½ Prozent erklärt, die am 2. Januar fällig ist. Am selben Tag werden die Aktionäre der North Ave. State Bank ihre regelmäßige vierteljährliche Dividende von 1½ Prozent erheben können.

Schober-Theater.

In der Sozialen Turnhalle kommt am nächsten Sonntag Abend unter der Direktion Schober der tolle Schwank „Die Logenbrüder" zur Aufführung, und zweifellos wird das Haus für diese Vorstellung ausverkauft sein. Die Hauptrollen liegen in Händen der Herren Schober, Schlemm, Loewe und Kloepfel.

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER & COMPANY

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Freitag, 10. Dezbr.

Kommt und seht unsere große Auslage von Weihnachts-Spielsachen und prächtigen Feiertags-Geschenken; Ihr könnt Zeit und Geld ersparen wenn Ihr hier Eure Einkäufe macht.

Expreß-Wagen, von Eisen, — hat Kutscher und Pferd, wie Abbildung; speziell......... 69c

Schiebkarren, von gutem Holz gemacht, Seiten können abgenommen werden, spez....... 48c

Checker Boards, mit rothen und vergold. Borten u. rothen und schwarzen Squares, spez...... 7c

Ganz wollene Kinder-Zipfelkappen, speziell für Freitag, nur........................ 5c

Wir haben das größte Sortiment von Bett-Blankets auf der Nordwestseite; dieselben rangiren im Preise von 69c per Paar bis................ $11.50

KOUPON

Dieser Coupon und 14c berechtigen den Käufer zu 2½ Yards des besten Schürzen-Ginghams.

KOUPON

Dieser Coupon und 25c berechtigen den Käufer zu 5 Pfd. des besten granulirten Zuckers.

KOUPON

Dieser Coupon und $1.00 berechtigen den Käufer zu ½ Gallone des besten Pure Rye Whisky, regulär verkauft zu $1.50.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Euerer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

15feb,bidofaX

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Freitag ist Koupon-Tag!

Wir haben einige sehr spezielle Bargains für diesen Freitag-Verkauf ausgewählt — jeder angezeigte Artikel ist modern — Bitte, schneidet die Koupons aus und überreicht sie den Verkäufern zu Zeit des Einkaufs.

Schneidet den Koupon aus.

Tisch-Leinen — Turkey rothes und weißes Tisch-Leinen — echtfarbig — 35c werth, — am Freitag, die Yard für nur.................. **18c**
(5 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Ueberzieher — Russische Ueberzieher für Knaben, Alter 2½ bis 6 Jahre, schlichtfarbig und fancy Mischungen, 2.50 werth, Freitag, für........... **1.48**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Shaker-Flanell — Schwerer gebleichter Shaker-Flanell — die reguläre 7c Qualität — am Freitag, die Yard für nur.................. **4½c**
(10 Yards an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Anzüge und Schul-Ueberzieher. — 2 Stück Anzüge und lange Schul-Ueberzieher, in all den neuesten Modellen, Größen 8 bis 16 Jahre $4 werth, Freitag... **2.29**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Sweater Coat. — Wollene Muster-Sweaters und Sweater Coats für Männer und Knaben, schlichtfarbig mit fancy Borders, 1.50 werth, Freitag.......... **69c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Schuhe — Schulschuhe für Knaben, mit extra schweren Sohlen — Größen 1 bis 2 — die reguläre 1.69-Sorte, — Freitag................. **88c**
(2 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Shawls — Beaver Shawls, extra große Sorte, in grau, braun und schwarz, fancy Border, geknotete Franse, 2.00 werth, Freitag, für............ **90c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Strumpfwaaren — Fein und weit gerippte reinwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, Größen bis zu 9½ — 35c werth, Freitag, Paar.......... **15c**
(4 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Pelz-Sets. — Pelz-Sets für Kinder, „Muff und Scarf" — in braun und weiß — $1.00-Werth, am Freitag, das Set für.................. **49c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Garn — Beste Qualität von deutschem Strickgarn — volle viertel Pfund-Stränge, in schwarz und farbig — Freitag, per Strang.......... **22½c**
(4 Stränge an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Tassen und Untertassen. — Fancy Porzellan-Tassen und Untertassen, 3 Facons zur Auswahl — ein 19c-Werth, — Freitag, Paar.................. **10c**
(6 Paar an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Skirts — Flannelette Skirts für Kinder — mit Waists — gezackter Ruffle — in Größen 2, 4 und 6 — 25c werth, am Freitag, für.................. **17c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Seife — Santa Claus Laundry-Seife — volle Größe Stücke — Freitag, 7 Stücke für.................. **17c**
(7 Stücke an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Rugs — Extra Qualität Velvet Rugs, 1 Yd. und 1¼ Yds. lang — an beiden Enden befranst — in hübschen Mustern, $1.50 werth, Freitag.......... **79c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Blankets — Große Sorte von grauen baumwollenen Blankets — mit blauen oder rosa Borders — $1.25 das Paar werth — Freitag, das Stück.......... **39c**
(2 an jeden Kunden.)

Schneidet den Koupon aus.

Unterzeug — Extra schweres wollener Back Unterzeug für Männer — alle Größen, Unterhemden u. -Hosen, die beste 50c Qualität, Stück.......... **35c**
(4 an jeden Kunden.)

Bauchrednergeschichten.

Das Bauchreden, eine Kunst, die früher oft vorgeführt wurde, verschwindet immer mehr, weil sie nur in kleinen Räumen gezeigt werden kann. Von „Bauchreden" zu sprechen ist eigentlich falsch, denn der Bauch hat beim Bauchreden gar nicht mitzusprechen, vielmehr bildet der Bauchredner die Laute in der Mundhöhle, wobei er die Lippen nicht bewegt und sie bis auf eine kleine Oeffnung, durch die der Luftraum entweichen kann, geschlossen hält. Das wesentliche beim Bauchreden ist die Täuschung, daß die Quelle des Klanges außerhalb des Bauchredners liegt. Geschickte Bauchredner gab es schon zu uralten Zeiten; bereits der Prophet Jesaia erwähnt Bauchrednerei, und es ist wohl möglich, daß sich die Wahrsager und Sibyllen des Alterthums geschickt ihres Bauchredens bedient haben. Während des Mittelalters sind viele Bauchredner, als Zauberer verbrannt worden, andere, die ihren Mantel besser nach dem Winde zu hängen wußten, machten von ihrer Bauchrednerkunst als Hoffnarr Gebrauch. Einer der berühmtesten Bauchredner war Charles Comte, ein Mann, der den Schalk im Nacken hatte, denn er spielte den Leuten mit Hilfe der Bauchredekunst zuweilen drollige Streiche. Einmal begegnete er z. B. einem Bauern, der auf einem Esel saß; und plötzlich schien der Esel reden zu können, man hörte ihn nämlich rufen: „Fort, fort, ich habe dich lange genug getragen," worauf der Bauer entsetzt vom Esel sprang und davonlief. Auf einem Jahrmarkt erschien Comte angeblich, um ein Schwein zu kaufen. Er faßte ein Prachtexemplar, das eine Bäuerin feilbot, bei den Ohren, fragte nach dem Preis und erkundigte sich dann, ob das Schwein auch sprechen könne. Die Bauersfrau war nicht auf den Mund gefallen und sagte dem Käufer, es würde wohl noch so gut sprechen lernen, wie er selber. Nun wandte sich Comte ernsthaft an das Schwein und fragte: „Bist du auch 50 Frank (so viel hatte die Frau gefordert) werth?" Darauf grunzte das Schwein ganz vernehmlich: „Nein, die Frau lügt, ich bin nur 10 Livres 10 Sous werth." Die Frau, wie alle anderen Marktweiber glaubten, das Schwein sei behext, obwohl Comte den wahren Sachverhalt aufklärte. Ein anderer Streich Comtes wäre beinahe nicht gut abgelaufen. Als Comte an einem Sonntag an einer Dorfkirche vorbeikam, wo gerade die Kirchengänger zusammenströmten, ließ er mit Hilfe seiner Kunst plötzlich Stimmen der Todten aus den Kirchgewölben hervordringen. Zufällig war am Tage vorher eine Frau beerdigt worden; man glaubte jetzt, sie sei scheintodt beerdigt und wollte das Grab öffnen. Comte hatte große Mühe, die Geängstigten aufzuklären. Der Abbe de la Chapelle hat gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein dickes Buch über das Bauchreden geschrieben. Hierin erwähnt er einen Bauchredner Namens Saint-Gilles, einen Händler aus Saint-Germain-en-Laye, der einer eigens bestellten Kommission der Akademie der Wissenschaften, der u. a. Grandjean, Fouchy und Leroy angehörten, seine verblüffenden Künste vorführte und sich während des Bauchredens von Aerzten untersuchen ließ.

Carmen Sylvias Schützling.

Von einem Wunder menschlicher Willenszähigkeit, von einem einarmigen blinden Pianisten, der sich dank der sorgenvollen Hilfe der Königin von Rumänien aus Unglück und Armuth zu viel bewunderter Künstlerschaft emporschwingen konnte, erzählen die „Answers" interessante Einzelheiten. Es handelt sich um den Pianisten Wladimir Dolanski, der in Bukarest geboren wurde und als 14jähriger Knabe durch eine Explosion einen Arm und das Augenlicht verlor und als hilfloses Waisenkind von der Stätte der Katastrophe davongetragen wurde. Seine Verwandten schickten ihn in ein Blindeninstitut, wo der Unglückliche die Geschichte eines ungarischen Musikers hörte, der mit einer Hand meisterhaft Klavier spielte. Von diesem Tage an begann Wladimir mit eiserner Energie Musik zu studiren; von frühester Kindheit an war es seine Sehnsucht gewesen, Musiker zu werden, und ein starkes Talent stützte seinen Willen. Er übte täglich 12, ja 14 Stunden, und seine Zähigkeit blieb nicht erfolglos; nach 2 Jahren bereits war er ein hervorragender Klavierspieler, der mit einer Hand eine Unzahl von Werken auswendig spielte. Carmen Sylvia interessirte sich für das Schicksal des begabten Knaben, sie sorgte für seine Ausbildung und setzte ihm eine Monatsrente von 75 Franken aus. Heute verdient der einarmige Blinde aus eigener Kraft das Hundertfache.

— In der Milch-Kuranstalt. — Die Milch sieht so blau aus — sie schmeckt auch so dünn — — Wir sind doch nicht etwa in eine Kaltwasser-Heilanstalt gerathen?

— Der Grund. — „Warum habt Ihr von Eurer Reise nie eine gemeinsame Ansichtspostkarte geschrieben?" — „Na, wir waren eben immer verschiedener Ansicht."

— Aus der guten alten Zeit. — Frau (deren Mann ins Feld ziehen muß): „Dös sag i' Dir, Hauptma', daß Du auf mein' Mann Obacht gibst!"

— Anspruchsvoll. — Freundin: Na, so ein Verlangen; rathe mal, was mein Mann sich zum Geburtstag gewünscht hat! — Nun? — Ich soll an diesem Tage keinen einzigen Wunsch äußern!

— Nicht glaublich. — Dies ist das Skelett unseres Ahnherrn, der im Türkenkrieg fiel. — Und dies kleine? Wohl seines Sohnes? — Nein, auch seins, nur als er noch klein war.

Lokalbericht.

Es raucht nicht mehr.

Auf der Ill. Zentralbahn das Uebel angeblich beseitigt.

Sonderbares Gutachten.

Unabhängiges Fernsprechnetz unter Benutzung der Illinois Tunnel-Gerechtsame? — Ersparen Baukosten für Eisrutschbahnen in Parks.

Die Illinois Zentralbahn hat das von ihren Lokomotiven verursachte Rauchübel auf ein Hundertstel von dem, was es früher war, vermindert. Also versicherte der Betriebsleiter der Bahn, F. B. Harriman, gestern Nachmittag den Mitgliedern des Stadtrathsausschusses für örtliches Verkehrswesen. Diese waren vor Staunen einen Augenblick ganz stumm. Nördlich von der 63. Straße, fuhr Herr Harriman fort, sei das Rauchübel thatsächlich völlig beseitigt worden durch Anwendung aller nur erdenklichen Mittel, durch Rauchverzehrer, Verwendung von Koks, der besten Sorten Kohle und durch Unterweisung der Heizer im Feuern durch Fachleute. Koks hätten sich bewährt, werden sie aber sechs Stunden lang verwendet, so müsse die ausgebrannte harte Masse aus der Heizanlage herausgemeißelt werden, und das sei eine sehr „heiße" Arbeit. Die Einführung des elektrischen Betriebes sei gründlich studirt worden und habe sich als einfach unmöglich erwiesen.

Präsident Delano von der Wabash-Bahn hielt den elektrischen Betrieb von Personenzügen für möglich, nicht aber von Frachtzügen, und der Oberingenieur der Chicago Great Western-Bahn, L. C. Fritch, stimmte ihm darin bei, vorausgesetzt, daß ein einziger Bahnhof für den Personenverkehr aller Bahnen angelegt werde. Die Frachtbahnhöfe sollten dann ebenfalls vereinigt und außerhalb der Stadtgrenze angelegt werden. Alle anderen Vertreter hiesiger Bahnen waren entschieden gegen den elektrischen Bahnbetrieb, und von dem vorliegenden Ordinanzentwurf wollte nicht ein einziger etwas wissen, doch regten sie die Einsetzung einer Kommission von Vertretern der Bahnen und der Stadt zur weiteren Prüfung der Frage an. Der Ausschuß einigte sich schließlich darauf, an die verschiedenen Bahngesellschaften eine Anzahl Fragen hinsichtlich der von ihnen gemachten Versuche zur Unterdrückung des Rauchgemeinschadens zu richten.

Die Plakatgestelle an den Parks.

Das Gesetz, wonach nach dem 30. Juni dieses Jahres in einer Entfernung bis zu 500 Fuß von den Parks und Boulevards keine Plakatgestelle mehr errichtet werden dürfen, die bereits vorhandenen am 1. Juli nächsten Jahres aber entfernt werden müssen, ist, einem dem Baukommissär Campbell vom Korporationsanwalt Brundage zugestellten Gutachten zufolge, verfassungsmäßig, doch fügt der amtliche Rechtsberather der Stadt hinzu, daß er jedes Gesetz, über dessen Verfassungsmäßigkeit Zweifel obwalten, für verfassungsmäßig zu halten verpflichtet sei; die Lösung des Zweifels sei Sache der zuständigen Gerichte. Die Legislatur habe die Städte und Ortschaften ermächtigt, Plakatgestelle zu lizensiren und zu regeln, die Stadt Chicago habe von der Lizensvollmacht aber noch keinen Gebrauch gemacht. Immerhin könne durch ein Prozeßverfahren leicht festgestellt werden, ob das Gesetz verfassungsmäßig sei oder nicht. Von den 225,000 Fuß langen Plakatgestellen in der Stadt und nächsten Umgegend ist über ein Zehntel an Parkgrenzen und an den Boulevards, selbst auf für Parkzwecke erworbenem Lande findet man sie.

Unabhängiges Fernsprechsystem?

Auf dem Kongreß der International Independent Telephone Association im Auditorium Hotel erregte die Mittheilung große Freude, daß das jahrelange Bemühen um Herstellung einer Fernsprechverbindung mit der Stadt Chicago endlich von Erfolg gekrönt sein werde und ein dahingehender Vertrag mit der Illinois Tunnel Co. zur Benutzung des dieser Gesellschaft gehörigen automatischen Fernsprechsystems abgeschlossen worden sei, die Betriebsanlage auch sofort gebaut werden würde. Chas. G. Dawes, einer der Masseverwalter der Illinois Tunnel Co., erklärte die Angabe für verfrüht, denn zur Abschließung eines derartigen Vertrages sei gerichtliche Vollmacht nothwendig, und diese sei noch nicht ertheilt, die Unterhandlungen seien überhaupt noch nicht abgeschlossen worden.

Kleinliche Ersparniß, große Enttäuschung.

Wegen des geringen Schneefalls in den letzten drei Wintern und namentlich in dem von 1908 auf 1909 haben die Süd- und die Westparkbehörde heuer keine Eisrutschbahnen bauen lassen. Das Gebälk für die Rutschbahnen ist zwar vorhanden und braucht nur zusammengeschlagen zu werden, was etwa $100 bis $200 kosten würde, aber daß diese geringe Ausgabe nur aus dem angeführten Grunde gescheut wird, hat unter den jugendlichen Elementen der Bevölkerung, von denen bis zu 200,000 sie zu benutzen pflegen, große Enttäuschung verursacht; die im Lincoln Park ist jedoch fertig. Solche Rutschbahnen waren früher im Washington, Jackson, Midway, Palmer, Bessemer, Sherman und McKinley Park auf der Südseite und dem Garfield, Douglas und Humboldt Park auf der Westseite. In letzterem war auch eine Skibahn.

Die Ersparniß in Schulbaukosten.

Schulbaumeister Perkins' Pläne für einfachere Schulbauten behufs Ersparniß von etwa einem Fünftel in den Baukosten sind von den zuständigen Vertretern des Schulraths gutgeheißen worden und dürften morgen auch vom Schulraths-Gebäude- und Land-Ausschuß genehmigt werden. Der Plan wird bei der Ausführung eines Anbaues an die Gallistel-Schule, für den $116,000 ausgeworfen worden sind, zur Durchführung gelangen. Der Anbau wird zwölf Klassenzimmer und eine auch als Versammlungssaal zu benutzende Turnhalle enthalten.

Die Superintendentin, Frau Young, hat die Vorsteher der Hoch- und von etwa fünfzehn Elementarschulen in einem Rundschreiben um Auskunft hinsichtlich der vom Schulrath gutgeheißenen Anstellung von je einem Schreiber ersucht, Leuten, welche, wie berichtet, den Vorstehern die gewöhnliche Routinearbeit abnehmen sollen.

Die Verjüngung der „Consolidated".

Die United Railway Co., welche die Anlagen der Consolidated Traction Co. übernehmen und den Stadtrath um einen Freibrief ersuchen will, hat in Springfield Körperschaftsrechte erwirkt. Das vorläufige Kapital ist mit $100,000 angegeben worden; es kann später beliebig erhöht werden. Als Unternehmer werden genannt Chas. G. Dawes, Emil K. Boisot, Geo. P. Hoover und Andrew Cook. Die United Railway Co. plant, wenn sie ihren Freibrief erhalten hat, ihre Linien im Anschluß an die Chicago Railways Co. zu betreiben. Die Linien sollen völlig umgebaut, auch soll neues Rollmaterial angeschafft werden.

Nicht ganz parlamentarisch.

Die Sitzung des Stadtraths der Nachbarschaft Hammond, Ind., am gestrigen Abend war eine etwas stürmische. Stadtschreiber Otto Duelke beantragte nämlich die Erhöhung seines Gehalts von $1000 und berief sich auf ein dahingehendes Versprechen des Bürgermeisters Lorenz Becker. Dieser bezeichnete die Angabe als falsch, Duelke warf ihm das Wort Lügner an den Kopf, und jetzt schien es zu thätlichen Auseinandersetzungen kommen zu sollen, die anderen Rathsherren legten sich aber ins Mittel, und die Sitzung wurde vertagt. Der Bürgermeister hatte sein eigenes Gehalt nach der letzten Wahl von $1300 auf $1500 erhöht; der Stadtschreiber war aber in jenem Wahlkampf sein Feind geworden, obwohl beide Herren Demokraten sind.

Jubelfeier.

An der Commercial Ave. und an der 92. Straße hat der Verein der Geschäftsleute von South Chicago eine schon mehr europäisch-glänzende Straßenbeleuchtung mit elektrischen Bogenlampen, in je 25 Fuß Entfernung, eingeführt, und das wird morgen und Samstag Abend mit einem „Karneval" gefeiert werden.

Oak Parker Hochbahn-Schergen.

Zwingen rauchende Fahrgäste, sofern sie nicht stark sind, zu Straffahrten.

Auf der Oak Parker Hochbahn ist von den „Rausschmeißern" eine neue Methode zur Bestrafung von Rauchfrevlern eingeführt worden, welche die Bahngesellschaft und deren erwähnte Soldknechte in den Gerichten theuer zu stehen kommen mag, sollte ein Kläger sich melden. Fahrgäste, welche in den früheren Raucherwagen dem Tabakgenuß fröhnen, werden nämlich, wenn sie an einer Haltestelle aussteigen wollen, unter Anwendung körperlicher Gewalt gezwungen, sitzen zu bleiben bis zum Endpunkte dieser bestgehaßten Bahn. Dann müssen sie entweder nochmal Fahrgeld bezahlen oder zu Fuß gehen. Die Gesellen, welche sich zu solchem Handwerk hergeben, haben sich bislang nur an ihnen körperlich nicht gewachsene junge Leute herangewagt, einem Mann gegenüber ließen sie es mit Drohungen bewenden, und er fuhr nur eine Haltestelle zu weit, faßte den Vorfall auch gutmüthig auf. Seit Eintritt der strengen Kälte ist dieses Verfahren den Bahnschergen angenehmer, als das Bewachen ihrer „Gefangenen" auf einer Haltestelle bis zur Ankunft der Polizei. Unter dem auf die Hochbahn angewiesenen Publikum, welches Augenzeuge der Vorgänge war, herrscht darob einstimmige Entrüstung.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO

Basement.

1,000 seidene Unterröcke zu $3.55

Dieser Verkauf, welcher zu einer äußerst günstigen Zeit stattfindet, wird den Weihnachtskäufern sicherlich höchst willkommen sein — die Facon ist aus der nebenstehenden Abbildung ersichtlich. Die dazu verwendete Seide ist von vorzüglicher Qualität. Die Auswahl der Farben ist eine fast endlose. Ein ausgezeichneter Werth, das Stück zu **$3.55.**

$3.55

1,000 Unterröcke zu $1

Eine große Auswahl in Stoffen und Facons in diesem Assortiment. — Sateen Eppo Band Unterröcke, Moreen, mit Gummi eingefaßte Staub-Ruffle, Hydegrade-Unterröcke mit gestickten Ruffles, Sateen mit tucked und shirred Flounces und viele andere. Praktisch, nützlich und dauerhaft. Das Stück zu **$1.00**

Weihnachts-Strümpfe

Tarletan Strümpfe, gefüllt mit einer eigenartigen Sammlung von Spielsachen. Ein Weihnachts-Artikel, welcher von Jahr zu Jahr beliebter wird, denn er bereitet Jedermann großes Vergnügen 3 Größen, zu **25c, 50c** und **$1.50.**

Damen-Schuhe herabgesetzt auf, Paar, $2.65

Als Feiertags-Spezialität in Damenschuhen offeriren wir zwei Partien aus unseren regulären $3.00 Qualitäten, herabgesetzt als spezieller Bargain — das Paar zu.................. **$2.65**

Dull Calf und Patentleder Knöpfschuhe mit schwarzem Tuch-Obertheil und kurzen vorderen Leisten, sowie Cuban Heels. Die besten Facons der Saison, zu einem herabgesetzten Preise, das Paar zu.................. **$2.65**

Coats, Suits und Kleider für Damen

Bedeutend herabgesetzt, um sofort damit zu räumen.

$15

$15

Coats zu $12.50

Ausgezeichnete Kleidungsstücke, aus guter Qualität schwarzem Kersey Tuch, bis zur Hüfte mit Satin gefüttert, einfach geschneidert, halb an schließende Facons.

Coats zu $15.00

Wie die Abbildung. 54 und 56zöllige Coats mit Shawl, Coat und Military Kragen in Broadcloths, einfachen breiten Wale Diagonals, Kerseys, Cheviots, Diagonal Mixtures, sowie Caracul und Seal Plush.

Coats zu $17.50

Sieben Achtel passende Facon, gemacht aus feiner Qualität schwarzem Broadcloth, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin.

Geschneiderte Suits und ein Stück Kleider für Damen

Ein Verkauf bestehend aus kleinen Partien, angebrochenen Partien und Assortiment. Werden zwecks rascher Räumung zu den nachstehenden Preisherabsetzungen offerirt:

$15.00 und $16.50 geschneiderte Suits und Kleider für $10.00
$18.50 und $20.00 geschneiderte Suits und Kleider, für $12.50
$22.50 geschneiderte Suits und Kleider, das Stück für $15.00
$25.00 geschneiderte Suits und Kleider, das Stück für $18.75

Männer-Halstrachten-Verkauf

In Schachtel fertig zum Verschenken

Es sind etwa 100 Dutzend in dieser Partie, die zu diesem bemerkenswerth niedrigen Preis offerirt wird. Sie sind in der wendbaren Four-in-Hand Facon, in einer reichhaltigen und vollständigen Auswahl von Farben und Entwürfen, in verschiedenen Seidenstoffen. In einzelnen Weihnachts-Schachteln verpackt. Ausgezeichnete Werthe, die sich für Weihnachts-Einkäufer als eine große Hilfe erweisen sollten. Stück, **25c** **25c**

Nachtkleider für Männer

Ein passendes Geschenk

Ein spezieller Einkauf von etwa 75 Dutzend zu einem sehr niedrigen Preis offerirt. Von guter Qualität Domet oder Flannelette gemacht, in guten Größen, mit Umlege-Militär- oder französ. Hals (kein Kragen) in Größen 15 bis 18. Eine große Auswahl von beliebten Mustern und Farben, in Mustern, die speziell für Nachtroben passend sind. Das Stück für **50c** **50c**

Weihnachts-Slippers für Männer in großer Auswahl

Zu $1.00 viele hochelegante Facons, welche gewöhnlich zu einem viel höheren Preise verkauft werden. Sie haben gewendete Sohlen u. sind in Romeos zu haben. Ferner niedrige Slippers, mit offenen oder geschlossenen Seiten, in Tan oder in schwarzem Leder. Speziell, das Paar zu.............. **$1.**

Männer-Slippers, gemacht aus Tan und schwarzem weichem Kid, gewendete Sohlen, mit Chamois sowohl wie mit Tuchfutter. Sehr niedriger Preis, das Paar zu....... **$1.45**

Bilder als Beweise.

Das Gesundheitsamt in seinem Kampfe für luftige, helle Bäckereien.

Hunderte von photographischen Aufnahmen von Bäckereibetrieben, von den reinsten und luftigsten bis zu den abscheulichsten, sind vom Oberbauinspektor Ball vom Gesundheitsamt gemacht worden, um sie dem Stadtrathsausschuß für Lizensen vorzulegen, wenn dieser über den neuen Entwurf beräth, wonach Bäckereibetriebe nur in luftigen, hellen und reinlichen Räumlichkeiten und nicht in Kellern sein dürfen. Die Vorlage soll bekanntlich die von Richter Windes für verfassungswidrig erklärte Ordinanz ersetzen und enthält alle hauptsächlichen, auch vom genannten Richter nicht beanstandeten, Vorschriften der Ordinanz. Das Gesundheitsamt erwartet einen bitteren Kampf Seitens des Bäckermeister-Vereins und den Hotel- und Speisehaus-Wirthe gegen die neue Vorlage. Die alte Ordinanz wurde, so lange sie gegen kleine Betriebe vollstreckt wurde, nicht angefochten, das wurde aber sofort anders, als das Amt sie auch gegen die „großen" Bäckerei- und Hotelbesitzer anwenden wollte. Und die Folge war die erwähnte gerichtliche Entscheidung. Den Bauplänen des Sherman House verweigerte das Gesundheitsamt seine Zustimmung, weil die Backstuben im Keller untergebracht werden sollen, das Bauamt stellte den Bauerlaubnißschein trotzdem aus. Die Hotelbesitzer und Speisewirthe versichern, daß sie die Preise erhöhen müßten, wenn sie die Backstuben nicht in den Kellern betreiben dürften.

—Treffend. — Lebemann (zum Freund): Hast du schon gehört, v. Federisky hat in seiner Bedrängniß um die alte Bankierstochter angehalten, aber nicht gekriegt, hat sich Kugel in den Kopf gejagt! — Freund: Aha, also wegen verfehlter Spekulation!

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge — Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Unsere Bargain-Offerten geben Euch eine gute Gelegenheit, Geld zu sparen.

Freitags-Bargains.

Helle farbige Outing Flanelle, Streifen und Checks, reg. 10c, zu.......... **6¾c**
Mottled Flanelle, extra schwer, 12½c, zu.. **8½c**
Dressing Sacques Flannelettes, reg. 10c,.. **7½c**

Dieser Koupon und 98c baar berechtigen den Inhaber zu einer Handtasche, Werth $1.48.

Baumw. Crash Handtuchstoff, reg. 6c, zu.. **4½c**

Dieser Koupon und 48c baar berechtigen den Inhaber zu einem Betttuch, Größe 81x90, im Werthe von 69c.

Grocery-Dept.

5 Pfund-Sack Star Mehl................. **17c**
3 Büchsen Oel-Sardinen.................. **10c**
Faß neue holländische Heringe............ **55c**
Neue Linsen........................ **5½c**
½ Pfund Back-Schokolade............... **12½c**
Feiner Santos Kaffee.................. **15c**
1 Pfund Sponge Loaf Backpulver.......... **15c**
3 Büchsen Lekko Scheuerpulver........... **23c**

Fleisch-Markt.

Hinterviertel Kalbfleisch............... **11½c**
Vorderviertel Kalbfleisch............... **9½c**
Prima Chuck Roast...................... **9½c**
Frisches gehacktes Rindfleisch........... **7½c**
Hinterviertel Lammfleisch............... **13½c**
Center Cut Sirloin Steak................ **13½c**
Center Cut Round Steak................. **11½c**
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corned Beef.. **8½c**

Likör-Verkauf

Jamaica Rum oder Holland Gin, reg. $1.25, ½ Gallone.......... **89c**
Port, Muskatel oder Catawba, Gall..... **59c**
Tafelbier, 24 Flaschen................. **69c**
Rock and Rye, reg. 35c, Flasche.......... **29c**
$3.00 die Gallone Monogramm Rye, 10 Jahre alt, Gallone........ **$2.30**
9:30 bis 11:30 Uhr—Kentucky Welcome Bourbon, $1.00 Flasche, volles Quart **49c**

Schwere Broadcloth-Coats für Kinder, — blau, roth und braun, **1.95**

Größ. 6 bis 14, von schwerem Kersey, $1.98 u. aufw.

Möbel-Dept.

Back Seat Eßzimmer-Stuhl, solides Leder-Polster, reg. $3.50, — **$2.25**

Schaukelstühle, von $6.48 bis.. **$40.00**

Räumung unserer ganzen Partie von Oak Heizöfen und Baseburners zu einer Ersparniß von 50 Prozent.

Wollene Blankets, $4.50 Werth, zu....**$2.98**

Leset die „Sonntagpost".

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 535 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 3301 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Rommeu, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hantan, 5753 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 1566 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 1618 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Wm. J. Kalisch, 1659 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1830 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eilenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 3959 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1102 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4305 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. C. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3350 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
W. C. Bjerke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasik Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslan, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicke, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Kuby, 1800 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Nowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. F. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
F. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 1853 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
R. J. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Ellsburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 535 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Willice M. Rey, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Gibbings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. N. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger 1233 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1355 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1528 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave. nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 1922 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. R. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 2101 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Siorkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 600 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2376 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry F. Pate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Pause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
C. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerkson, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahiß, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Kriyan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. St.
Wm. B. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleffey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreyßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Fnninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5103 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Naber, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str

Vorstädte.

J. W. Mundt, 60—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Fred. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Siegel, Cooper & Co. 1910 Jahrbuch und Tagebuch, 5c

Ein Anschreibe-Konto wäre eine große Bequemlichkeit für Euch
Weshalb nicht ein Konto jetzt eröffnen?
Wir laden alle verantwortlichen Leute ein, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen; salarirte Leute, die ihren Lohn in gewissen Perioden erhalten, sind speziell willkommen, ihre Rechnungen monatlich zu begleichen. Seht den Kredit-Manager, 3. Floor.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Weihnachts-Photographien
Photographirt und ausgearbeitet, ob Regen oder Sonnenschein. Dutzend unserer regul. $5 Photos ausgearbeitet in schwarz und weiß in dem beliebten Sepia Braun, und eingerahmt in hübsche, dazu passende Rahmen — das Dutzend zu 2.50

Ein Pelzwaaren-Verkauf für Weihnachten: Coats, Halsstücke, Muffs

Zu Preisen, die für die Feiertags-Einkäufer Ersparnisse bedeuten! Zweiter Floor

This Sealette Coat, 65.00

Pony Pelz Coats
Elegante 50zöll. russische Pony Pelz-Coats. Shawl Kragen u. Cuffs. Beste Sorte von einfachem oder fancy Futter und hübschen Knöpfen, 39.75
50zöll. russische Pony Coats. Shawlkragen und Cuffs. Elegante Knöpfe, einfaches oder fancy Futter, Arbeit garantirt, für 49.75
50- u. 52zöll. russische Pony Coats. Auserlesene Felle. Weich und glänzend. Shawlkragen und Cuffs. Einfache oder fancy Futterstoffe, $55

Sealette Coats
50- und 52zöllige Sealette Coats. Die besten auserlesenen Felle. Gehäkelte Knöpfe. Shawl-Kragen und Cuffs. Futterstoffe in hell- oder dunkelfarbig. Ausgezeichnete 85.50 Werthe, $65

Persian Lamm Coats
Persian Lamb Coats. Beste Sorte Leipzig gefärbt. Volle 30 Zoll lang. Von feinen auserlesenen Fellen gemacht. Jeder einzelne der Coats ist ein positiver $250 Werth, der Preis ist aber nur $125

Otter, Mink und Seal-Coats
Otter Coats, von echtem Hudson Bay Pelz. — Einige mit halb anschließendem Rücken, andere in der regulären Länge von Pelz Coats für diesen Verkauf, zu $125
Kolinsky- und Mink Pelz - Coats. Elegante Pelz-Coats, 30 Zoll lang. Thier Effekt Hals oder Shawl Kragen und Cuffs. Elegantes Futter und Knöpfe. $300 Coats für $165
Hudson Seal Pelz-Coat. Feinste auserlesene Felle und sieht ebenso gut aus wie ein $800 Seal Coat. Hoher oder Shawl-Kragen und Cuffs. Elegant Futterstoffe und feinster Pelz. Dieser $250 Coat für $175

Echte Mink-Stücke
Natural Mink Pelze, hübscher Kissen-Muff, schlichte oder fancy Halsstücke; besetzt mit Köpfen und Schwänzen — zu 17.50

Mink-Pelze $35—$200
Kolinsky Shawl Kragen; echte feine Sorte besetzt mit Schwänzen; prächtig gefüttert; gr. schlichte od. f'cy Muffs dazu passend; regulär $87.50, Set, $60
Jabella od. Sable franz. Marder-Pelze; Shawl od. f'cy Kragen, besetzt mit weichen buschigen Schwänzen; prächtig gefüttert; Muff dazu passend, 5.95

Schwarze Luchs und Wolf Sets
Echte, schw. Luchs Kragen u. Muffs; feinste Sorte, im Preis rangirend von $75 bis 39.75
Schwarze Wolf Sets, gr. Shawl Kragen und Thier-Effekt Muff besetzt — mit Kopf u. Schwanz, weicher buschiger Pelz, das Set, $20
Brauner franz. Coney Kragen; groß u. besetzt mit Schwänzen; schlicht od. f'cy Futter $5
Dazu paff. Muff, einf., Kissen- od. Rugfacon, $5

This Pony Coat, 39.75

Sweater Coats sind ideale Geschenke für Männer und Knaben
1000 ganzwollene Sweater Coats für Damen in dieser einen großen Partie zu 1.69. Es sind Coats in beliebtem Gewebe, mit zwei Taschen und guten Perlmutterknöpfen. Modische, warme Sweaters, in einer Auswahl von Farben. 1100 werden morgen rasch verkauft werden zu 1.69
500 gestrickte Coats für Mädchen und Kinder. Sie sind in den beliebten Oxfords, mit farbigen Rändern. Spezieller Werth, zu 49c
Sweater Jackets für Männer, von guten, schweren wollenem Garn. Fancy Honeycomb Gewebe, mit Perlmutterknöpfen. Größen 34 bis 44, für $1.
Sweater Jackets für Männer, eng gewoben, schwer gerippt. Schlichts Oxford, mit marineblaue od. Maroon-Borders, auch einf. schwarz u. Navy, für 2.45.
Reine Kammgarn Sweater Jackets für Knaben, gut gemachte, hübsch passende Kleidungsstücke. Einfache Oxfords, mit marineblauen oder Maroon-Borders u. Perlmutterknöpfe. Größen 26—34, 1.95.

Wir tauschen Siegel Stamp Zertifikate für Prämien ein
(6. Floor.)
Die „Siegel Stamp" Prämien, welche in unserem Prämien-Zimmer ausgestellt werden, sind nicht nur doppelt so viel wie alle anderen Prämien werth, sondern werden auch kostenfrei abgeliefert während andere Stamp-Kompagnien für die Ablieferung der Prämien manchmal 10 Cents berechnen, als die Prämie selbst werth ist. „Siegel Stamps" sind unser Plan der Theilnahme am Profit, sie sollen Euch dazu bewegen, Eure Einkäufe hier zu machen.

Laßt die Kinder photographiren auf einer Postkarte mit dem Weihnachtsmann und Hirsch
In dem Photo Postal Studio ist ein lebendiger Weihnachtsmann mit Schlitten und Rennthieren. Wir photographiren die Kinder mit dem Weihnachtsmann auf drei großen volle Größe Postkarten, für 25c

Crown Belt Korset, Freitag zu $1
Dies sind ideale Korsets für korpulente Damen, in Größen bis 36, mit zwei Paar Strumpfhaltern vorne befestigt, reduzirt den Leib absolut, — speziell morgen zu $1
Kinder-Waists, von Muslin u. Drilling für Knaben und Mädchen, reguläre 25c-Werthe, zu 15c

Chicagos größter Spielwaaren-Laden — Ein ganzer Block lang Vierter Floor
Bringt die Kinder hierher um den Weihnachtsmann zu sehen.

Zusammenlegbare Reclining Puppen-Go-Carts, 2.95
Die Weeden Dampfmaschine, 1.85
Daisy Expreßwagen, 1.65
Die Fotoscope, 2.65
Nested Blocks, 75c; 10c
Santa Claus Ballons, 5c
Weihnachtsbaum-Verzierungen, 10c
Eiserner Haken- und Leiterwagen mit zwei Pferden und Glocke, 58c
Pete's Grocery-Store, 88c
Englische Puppen-Wagen, 2.25

Freitag Feiertags-Offerten in goldenen Schmucksachen, Taschenuhren

Goldgef. Ketten für Misses oder Kinder mit herz, 1.50
Echte Diamanten-Broschen, $10
Goldgefüllte Medaillons, 2.50
Echte Diamantring, 13.50
Massiv goldene Uhren, 7.50
Damen-Uhren, 11.50
Herren-Uhren, 11.50
Extra große Sorte deutsche Silber-Börsen, $3
Hübsche „Back"-Kämme, mit feinen weißen Brillanten gefaßt, auch gold-eingelegte Entwürfe, 1.50
Novelty-Hutnadeln, wie im Bild, mit Amethyst-, Topaz-Fassung u. s. w., umgeben mit weißen Brillanten — zu nur 50c
Massiv goldene Siegelringe, extra schwer, für Damen oder Männer, 3.95
Massiv goldene Siegelringe für Misses Damen, oder Kinder, 1.00
Fancy Ringe für Damen, steingef., Rubies, Emeralds und Perlen, 1.95
Kombinations-Kamm Sets, Back- u. Seiten-Kämme dazu passend, in Holly-Schachtel, 2.25
Echte Diamantringe, feiner geschliffener Stein, wiegt ½ und 3-64 zu nur $30
Goldgef. Medaillons, neue Entwürfe, grüner od. goldener Finish, gefaßt mit Amethysts, Topazes u. s. w., zu 75c
Massiv goldene Siegelringe, Roman oder polirter Blumen-Entwurf, 1.75
Goldgef. Broschen, großes Sortiment zur Auswahl, Topaz, Amethyst usw., 50c
Mass. goldene Siegel-Ringe für Misses oder Babies, extra schwer, zu 95c
Goldgef. Uhrketten für Männer, gelöthete Glieder, 2.25
Mass. goldene Baby-Ringe, gefaßt mit Turquoise, Rubies, Perlen, zu 75c
Hübsche La Vallier Halsketten, importirte Entwürfe, reicher, grüner u. Roman Finish, fort. Steinfass. 2.50

Barney & Berry Schlittschuhe
Hübsche Feiertags-Geschenke.

59c
1.29
1.59

Handschuhe sind immer gute Geschenke
Handschuh-Zertifikate, den Inhaber zu irgend einer Zeit zur Handschuh-Auswahl berechtigend, zu verkaufen in der Handschuh-Abtheilung.

Glace Damen-Handschuhe, 1.15, 1.25 und 1.50 Sorten; — gebrochene Partie, aber alle Größen in dem ganzen Sortiment — 2-Clasp Kids, Suedes, Uebernaht und Pique, per Paar 88c
Seid. Damen-Handschuhe, seidegefütt.; ein seid. Handschuh für Wintergebrauch. 2-Clasp Style, in schwarz und Farben, per Paar, 98c
Damen-Glace-Handschuhe, garantirte Qualität Uebernaht Glace und Suedes, Rehe und Paris Point Stickerei, tadellos passend, alle Farben, — schwarz und weiß, Paar 1.15

Der Radiummord.

Rasch weiß das Verbrechen die letzten Errungenschaften der forschenden Wissenschaft sich anzueignen und die Früchte rastloser Arbeit, die bestimmt waren, der Menschheit Segen und Bereicherung zu bringen, ins Gegentheil zu wandeln. In Belgien, in Lüttich, ist vor kurzem der erste Mord durch Radium begangen worden. Vor einigen Tagen, so berichtet die „Law Times", fand man einen alten Mann Namens Pailin todt in seinem Bette. Man glaubte zunächst an einen Schlagfluß, aber die genaue Untersuchung ergab ein seltsames Phänomen: es zeigte sich, daß die Haut des Todten alle Farbe verloren hatte. Die Aerzte erklärten schließlich, daß der Todte lange Zeit der Einwirkung von Radium ausgesetzt gewesen sein muß. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergaben dann, daß am Todestage des alten Pailin ein junger Student der Chemie, der im gleichen Hause wohnte, spurlos verschwunden sei. Die Wohnung des Studenten wurde durchsucht und man fand untrügliche Anzeichen dafür, daß der Flüchtige in dem Raum eine lange Reihe von Experimenten mit radioaktiven Substanzen vorgenommen haben muß. Alle Indizien deuten darauf hin, daß der Student den alten Pailin aus einstweilen unaufgeklärten Gründen durch starke, langandauernde Radiumbestrahlung systematisch ermordet hat. Die geheimnißvollen Strahlen lassen sich in der That ganz kurze Zeit ohne Schaden ertragen, während eine längere Bestrahlung insbesondere bei älteren Personen die größte Gefahr mit sich bringt. Anscheinend hat der Student Nachts, während Pailin schlief, den Schädel des Alten regelmäßig den gefährlichen Strahlen ausgesetzt und so den Tod herbeigeführt.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Max Nathanson; Verbindlichkeiten $1,324.43, Bestände $1,284.
Otto Muehacke, Fox Lake, Ill.; Verbindlichkeiten $7,833.11, keine Bestände.
Van Buren Martin; Verbindlichkeiten $2,440.74, Bestände $488.
John E. Anderson; Verbindlichkeiten $9,128.27, Bestände $307.
Fred W. Schuler; Verbindlichkeiten $1,163.89, Bestände $59.
William Dugan; Verbindlichkeiten $354, Bestände $56.
Henry W. Tuttle, Desplaines, Ill.; Verbindlichkeiten $2,694.19, Bestände $4,116.70.

Lokalbericht.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.30
Schweiz: 100 Francs.....	19.45
Holland: 100 Gulden.....	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Burger, John B., 75 J.; 5108 Princeton Ave.
Brugger, Louis, 49 J.; 1519 Larrabee Str.
Berg, Anna S., 15 J.; 6121 S. Winchester Ave.
Bender, M. T., 40 J.; 510 N. Paulina Str.
Hirsch, Clara S., 35 J.; 2932 Polk Str.
Keiler, William, 62 J.; 557 E. 36. Place.
Kieckhoefer, Reva L., 24 J.; 5222 Jefferson Ave.
Lenz, William, 60 J.; County-Hospital.
Rehwinkel, Henry, 33 J.; 5148 Laflin Str.
Riedel, Andrew, 47 J.; 560 W. Lake Str.
Steimes, Annie, 45 J.; 4825 Drexel Ave.
Scheibe, Alvin, 81 J.; 1831 Washburn Ave.
Werner, John 32 J.; 134 W. Madison Str.
Weber, Frau Mabel, 44 J.; 3129 Groveland Ave.

Scheidungsklagen

sind angestrengt worden von:

Hattie gegen Louis Bresamle, grausame Behandlung; Gria gegen Fred J. Hathaway, Trunksucht; Charles R. gegen Jessie Stoker, Ehebruch; Walter W. gegen Edna Käser, Verlassen; Rebecca gegen Harry Seidenberg, grausame Behandlung; Irene gegen Martin J. Joyce, grausame Behandlung; Jessie gegen Joseph J. McMillen, grausame Behandlung; James J. gegen Elizabeth O'Brien, Verlassen; Emma gegen Walter E. Sweet, grausame Behandlung; Sophie gegen Gustave Brooks, grausame Behandlung; George gegen Martha Becurar, Verlassen; John W. gegen Ida Rye, Verlassen; Julie gegen Frank Norak, grausame Behandlung; Mary gegen Charles W. Stunden, Verlassen; Estelle gegen George W. Brown, grausame Behandlung.

— Fatale Verwechslung. — Mein Fräulein, kennen Sie die „Leiden des jungen Werther"? — Nein, aber seine beiden Dackel!

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2718 bis 2720 Wentworth Ave., 1-stöck. Brick Werkzeug-Fabrik, John Lacky, $3000.
5121 Ellis Ave., 2-stöck. Brick Flats, J. Coupland, $4000.
6711—6727 Prairie Ave., 1-stöck. Brick Residenzen, $14,000.
315 bis 323 67. Straße, vier 1-stöck. Brick Residenzen, R. Bush, $96000.
5936 bis 5942 Sheridan Road, 2-stöck. Brick Residenz, H. Stevenson, $25,000.
2711 bis 2713 Flournoy Str., 2-stöck. Brick Pfarrhaus, C. P. Anderson, Bischof von Chicago, $5700.
8546 bis 8548 Superior Ave., zwei 2-stöck. Frame Flats, Frank Benker, $4200.
8323 bis 8325 Mackinaw Ave., zwei 2-stöck. Frame Flats, Frank Benko, $4200.
4517 W. Adams Str., 2-stöck. Brick Flats, R. Hadley, $4500.
4615 bis 4617 Calumet Ave., 3-stöck. Brick Flats, A. Bensuye, $16,000.
3046 Cheltenham Place, 1½-stöck. Brick Residenz, Peter Olsen, $2100.
143 bis 145 Dearborn Str., 1-stöck. Brick Farbenhaus, Tribune Company, $4600.
1419 44. Avenue, 2-stöck. Brick Flats, Martin Mras, $7000.
914 bis 916 Glengyle Pl., 3-stöck. Brick Flats, P. Holtz, $25,000.
5847 Augusta Str., 2-stöck. Frame Residenz, W. Thell, $1800.
1908 Western Ave., 2-stöck. Brick Storage, Heiser & Forman, $1500.
1728 bis 1730 Robey Str., 3-stöck. Brick Schneider Shop, M. Schwehnler, $14,000.
6345 bis 6353 Hamilton Ave., fünf 1½-stöck. Frame-Häuser, S. Heck, $7000.
4539 N. Claremont Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Otto H. Bette, $4,500.
6327-29-33 St. Lawrence Ave., drei 2-stöck. Wohnhäuser, John J. Kelly, $12,700.
1951 Farragut Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Erik Forslund, $5,500.
11705—07 Michigan Ave., zwei 1-stöck. Backstein Läden, Theodore Ermis, $4000.
2004 Addison Ave., 3-stöck. Backstein Laden und Flats, William Schmann, $6000.
4321 N. Winchester Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, H. J. Serles, $3000.
1544 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein Laden, Frank McGarr, $2,800.
4823 Armour Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flats, Milo Stefano, $3000.
255 W. 119. Str., 2-stöck. Backstein Flats, E. J. Lanich, $4,[illegible].
5553 Leland Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, [illegible], $2,[illegible].
3718 N. Hermitage Ave., 2-stöck. Backstein Tenement, John L. Vogler, $4,500.

— Fortschritt. — A.: Wie weit bist du denn mit dem Stenographie-Unterricht? — B.: O, es geht schon ganz flott, ich habe mich gestern ausprobirt und die Gardinenpredigt meiner Alten stenographirt!

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Le Moyne Str., 72 F. westl. von Homan Ave., Südfr., 24 bei 123, R. C. Rasmussen an Charles E. Shelds, $2500.
Ridgeway Ave., 200 F. südl. von Augusta Str., Westfr., 25 bei 124, G. A. Gunderson an Samuel Kartzik, $6000.
Ridgeway Ave., 195 F. nördl. von Augusta Str., Westfr., 30 bei 124, H. F. Hughes an Geo. Schoenick, $5500.
Ohio Str., 165 F. westl. von N. 53. Ave., Südfront, 75 bei 165, B. D. Wyman an Omand B. Jacobson, $4000.
Avers Ave., 198 F. nördl. von Ohio Str., Ostfr., 24 bei 125, Florence Chas an Chas. P. Gallagher, $3800.
Lexington Str., 28 F. westl. von Homan Ave., Südfront, 30 bei 124, Arthur P. Clark an Margaret Kaleher, $8000.
Sawyer Ave., 150 F. nördlich von 22. Str., Westfront, 25 bei 125, F. Rebel an Frederick Reutner, $8000.
Grenshaw Str., 341 F. östl. von Douglas Blvd., Südfront 25 bei 124, Jennie Froher an Jakob Fisher, $6000.
Flournoy Str., 48 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfr., 25 bei 124, A. R. Clark an Frank H. Tichenor, $1500.
Girard Str., 212 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 121; Carl S. Eiermann an Aug. Koplowski, $2000.
Trust Deed—Cornell Ave., Südostecke Hyde Park Blvd., Westfront, 169 bei 312, 5 Ja., 4½ Proz.; Jacob P. Smith Edward E. Smith, Lucy S. White, Leon K. Smith und Emma G. Smith an J. Roberts Foulke, $125,000.
Grove Ave., 41 8F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 98; James Ryan an Geo. D. Oglesby, $2400.
Harvard Ave., Südwestecke 74. Str., Ostfront, 33 bei 120; Albert M. Pearce an Jessie S. Thorne, $5000.
Parnell Ave., 150 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 125; Sarah Woddworth, durch Vormund, an J. Newton Hathaway, $2500.
65. Str., Nordwestecke Lawndale Ave., Südfront, 203 bei 124 u. a. Grundeigenthum, im Ganzen fünfzig Lots; John F. Eberhart an den Präsident und die Trustees des Allegheny College, $25,000.
Halsted Str., zwischen 14. Str. und 14. Place, Ostfront, 25 bei 100, Lee A. Gilbert u. And. an Elias Epstein, $17,000.
W. Madison Str., 96 F. östl. von Jefferson, Südfront, 60 bei 55; Barnum & Richardson Mfg. Co. an Celia B. Plamondon, $50,000.
Talman Ave. 206 F. nördl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125; J. C. Hoffmann an Camiel Van Durme, $2400.
Taylor Str., 300 F. westl. von Throop, Nordfront, 25 bei 102; Annie Welensky an Wendel Friedman, $15,500.
Washburne Ave., 4 OF. östl. von Pauline Str., Nordfront, 24 bei 125; J. Haut an Rosie Bas und Annie Chemerinsky, $2500.
York Str., 20 F. östl. von Hermitage Ave., Südfront, 21 bei 85; Moses Fischer an Rebecca Steinberg, $3000.
Girard Str., 236 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 24 bei 121; Karl Eiermann an Aug. Koplowski, $1200.

Marktbericht.

Chicago, den 9. Dezember 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.21—$1.22; Nr. 3, roth, $1.15—$1.19; Nr. 2, hart, $1.09—$1.11½; Nr. 3, hart, $1.04—$1.09.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.09½—$1.11½; Nr. 2, $1.07½—$1.10½; Nr. 3, $1.05—$1.10.
Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2, weiß, 62½—63¼c; Nr. 2, gelb, 65¼c; Nr. 3, neu, 57c; Nr. 3, weiß, neu, 57¼—57½c; Nr. 3, gelb, neu, 55—56c; Nr. 4, neu, 54—55c.
Hafer, Nr. 2, 40c; Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 42¾—43¼c; Nr. 4, weiß, 40—42½c; Standard, 44c.
Roggen, Nr. 2, 74—75c; Nr. 3, 68—73c; Nr. 4, 60—67c.
Gerste, „Malting", 58—70c; „Mixing", 50—57c; „Screenings", 45—56c.
Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.10—$5.30; besondere Marken, $6.35.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.50; Nr. 2, $15.50—$16.50; Nr. 3, $12.00—$14.50; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $11.00—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.
Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.60.
Kleesamen, „Cash Lots", $9.50—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150.................$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Cocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß.......	0.62
do. gereinigt, per 5 Faß.......	0.63
Terpentin	0.59½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $8.00—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$9.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.35—$8.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $8.40—$8.57½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.20—$8.50; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.50—$7.80; „Stags", $8.40—$8.90.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$5.75; „Range Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$7.35; „Native Lambs", $7.00—$8.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund....$	0.33
Nr. 1, das Pfund	0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.26
„Dairies", extra, das Pfund	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
„Ladles", das Pfund	0.24
Packwaare, das Pfund	0.22

Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.20½—0.25½
do. (Kisten eingeschlossen)....	0.20 —0.26
„Firsts", das Dutzend	0.26½—0.30½
„Extras", das Dutzend	0.32

Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.15½—0.16
„Young America", das Pfund...	0.15¾—0.16¼
„Daisies", das Pfund	0.16 —0.16¼
Brick, das Pfund	0.15½
Schweizer, das Pfund	0.17½—0.18
Limburger, das Pfund	0.14½—0.16¾

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.14

Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.16
Gänse, das Pfund	0.11½

Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —4.00
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Kraut, die Kiste	0.90 —1.25
Gurken, das Dutzend	0.60 —1.25
Blumenkohl, die Kiste	0.50 —1.50
Sellerie, die Kiste	0.25 —0.85
Kopfsalat, die Kiste	0.75 —1.40
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.50
Zwiebeln, der Sack	0.50 —0.85
Rüben, das Hundert	0.50 —0.65
Spinat, der Eimer	0.50 —0.65
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.45
Tomaten, die Kiste	1.60 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.00 —2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.12
Kronsbeeren, das Faß	4.00 —8.00
Erdbeeren, Kalifornien, das Pint	0.30

Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiste..	1.25 —2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.10 —2.12
Rothe Nierenbohnen	2.45 —2.79
Limabohnen, Kalifornia, 10 Pfd.	4.82½—4.87½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	1.00 —2.25

— Der Grünschnabel. — Alter Gauner: Wat — Du Kiekindewelt willst hier och mankreben? Du bist ja in't jroße Album ersch als „Nachtrag" uffgeführt!

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Next of Kin."
Ziegfeld Theater. — „Der Mausefallen-Händler.
Cort Theater. — „The Kissing Girl."
Grand Opera House. — „A Little Brother of the Rich."
Garrick. — „The Yankee Girl."
Illinois. — „The Fires of Fate."
Studebaker. — „These Are My People."
Star. — Vaudeville.
Colonial. — „The Air King."
Crown. — „Lena Rivers."
College. — „Du Barry."
Chicago Opera House. — „Madame X."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Wo Begriffe fehlen....

(Berliner Lokal-Anzeiger.)

„Das Vorhandensein von Hopfen oder von Hopfenextrakt in einem Getränk genügt nicht, dem Getränke die Eigenschaften eines Bieres zu verleihen." Dieser Satz klingt selbstverständlich wie eine Binsenwahrheit, aber eine Wahrheit ist er immerhin und als solche ein Schatz, ein Diamant der Erkenntniß, nicht etwa mühelos aufgelesen aus südwestafrikanischem Flugland, sondern gewonnen in harter Gedankenarbeit aus den Tiefen des Blaugrunds, und sieben Männer, alle über 35 Jahre alt, haben den Edelstein zu Tage gefördert.

Also kurz gesagt: ein Senat des Reichsgerichts hat den Satz aufgestellt und zwar in einem Urtheil, das sich mit dem Begriff Bier beschäftigt. Aber was Bier ist, weiß doch wohl jeder Deutsche? Der Schein trügt: wir glauben zu wissen und ahnen nicht, welche Mühe Häupter im Turban und im Barett, arme, schwitzende Menschenhäupter, von der Feststellung haben, die der Begriff Bier erheischt. Es ist damit nämlich, wie leider so oft im Leben, ein anderer Begriff verbunden, den wir Steuer nennen, und wenn der Fiskus auch am liebsten alles, was naß ist, als Bier ansehen und besteuern möchte, so find doch nicht alle Erzeuger von bierähnlichen Flüssigkeiten damit einverstanden. (Die großen Berliner Brauereien kommen hier natürlich nicht in Betracht, da sie bekanntlich nur einen edlen Tropfen brauen.) Wir leben ja in dem Zeitalter der Aufklärung, wo selbst Geister Rezepte zu allerlei Mitteln verabfolgen, warum soll es da Menschen von Fleisch und Blut verwehrt sein, nach eigenen Rezepten Extrakte herzustellen, die zur Herstellung von Getränken dienen? Sparsame Hausfrauen greifen begierig nach solchen Erzeugnissen und bereiten ihrem Eheherrn einen billigen Labetrunk; andere verfertigen sich mit Hilfe von Essenzen in fünf Minuten einen vierzigjährigen Kognac, für den drei Sterne auf dem Etikett durchaus keine genügende Bezeichnung sind. Warum soll nicht etwas Nasses geschaffen werden, das durch einen Zusatz von Hopfen dem Liebhaber die Kehle ebenso angenehm kitzelt, als wenn er ein kühles Glas Pils hineingeschüttet hätte?

Ja, was ist Bier? Deutsche Menschheit denke nach. Von Wein läßt sich eher eine Begriffsbestimmung geben, da das jüngste Weingesetz früher Versäumtes nachholt und für Wein das durch alkoholische Gährung aus dem Safte der frischen Weintrauben hergestellte Getränk erklärt, eine Erklärung, deren Bündigkeit auch durch einige folgende Vorschriften über das Panschen nicht an Kraft verliert. Beim Bier jedoch muß unsern Gesetzgebern der Muth gefehlt haben, denn in dem Gesetz wegen Erhebung der Brausteuer ist in dem ersten grundlegenden Paragraphen zwar von Bier die Rede, aber ziemlich kleinlaut werden dann die herrlichen Stoffe aufgezählt, die zu seiner Bereitung dienen. Da werden genannt Getreide (Malz, Schrot usw.), Reis, grüne Stärke, Stärke, Stärkemehl, Kartoffelmehl, Dextrin, Zucker), Syrup aller Art und — Herz, was willst du mehr! — schließlich noch summarisch alle „anderen Malzsurrogate". Was darunter zu verstehen ist, bleibt unsrer Phantasie zum Ausmalen überlassen, und die kühne Seglerin „wirft ein muthloses Anker hin."

Es heißt, fern im Süd, im schönen Spanien, entfließe der Kelter der Sherry; aber auch in dem kälteren Deutschland verzagt der Fabrikant keineswegs und versteht aus alten Schuhsohlen einen Sherry von wundervollem Wohlgeschmack herzustellen. Ob ein ähnliches Rezept für Bierwürzen im Schwange ist, wer vermag es zu sagen! Wir haben gehört, daß unsere Altvordern mit Aloe und Quassia, mit Koriandelkörnern und Bitterklee, mit Pikrinsäure und Herbstzeitlosensamen gearbeitet haben, um den theueren Hopfen zu ersetzen, und ihre Zeitgenossen haben das Gebräu als Bier genossen, und der Fiskus hat es als Bier mit Zinsen belegt. Das war die alte, gute Zeit, und da erscheint es milde, wenn gelegentlich statt Hopfens der hanfartige Wasserdost, das Kraut von bitterlichem Geschmack, das überall auf feuchtem Grunde seine violetten Blumen entfaltet, genommen wurde.

Was würde der Steuerfiskal sagen, wenn ein Brauer es wieder einmal nach Urvätersitte mit diesem Kräutlein versuchen und den Nürnberger Hopfenmarkt meiden wollte? In Baiern freilich käme er damit schön an, denn dort darf Bier nur aus Malz, Hopfen und Wasser gebraut werden, da sind keine Ausnahmen zugelassen, aber die übrigen Deutschen stehen trotz des erwähnten Reichsgerichtsurtheils noch immer vor der Frage: Was ist Bier?

Ist der Begriff wirklich gegeben? Der Laie hat so viel begriffen, daß die Bezeichnung „alle anderen Malzsurrogate" eine Fülle von Ueberraschungen in sich bergen kann. „Frommt's, den Schleier aufzuheben, der das nahe Schrecknis droht?" Es ist ihm klar geworden, daß Bier ein sehr dehnbarer Begriff sein kann, und daß nur in einem einzigen Falle der höchste deutsche Gerichtshof einmal entschieden hat, was für ein Stoff nicht als Bier anzusehen ist. Wäre es nicht empfehlenswerth zur weiteren Klärung, einen allgemeinen Biergerichtshof einzurichten, dem man das, was einem in stillen Erdwinkeln, in Dorfkrügen, auf Kleinbahnstationen gelegentlich als Bier verzapft wird, zur Begutachtung einreichen könnte? Selbst das belgische Faro ist gegen manches deutsche Dorfbier ein Göttertrank, und vermuthlich ist gerade dieses eine der nicht genügend erforschten Quellen der unheimlichen Landflucht. Ist das Bier? fragt der Durstige verzweifelnd. Es ist Bier; der Wirth will es beschwören, und er zeigt ihr sogar die Rechnung der Brauerei, auf der die Erhöhung der Biersteuer in Ansatz gebracht ist. Und da wird es dir hell vor den Augen, und du haßt die vom Reichsgericht mit Bedauern als fehlend festgestellte Begriffsbestimmung für Bier. Das Getränk, wofür Biersteuer gezahlt wird, ist Bier. Darauf mußt du dich halten, mag es auch ein „Circulus vitiosus" sein, für den Laienverstand genügt er. Hopfen allein genügt nicht, dem Getränk die Eigenschaft des Bieres zu verleihen, wenn die Steuerquittung fehlt. Die gibt erst den richtigen Geschmack.

— Vorschlag zur Güte. — Alte Jungfer: Muß ich denn die Bäder aus meiner Tasche bezahlen, Herr Doktor? — Arzt: O nein, für Alles, was ich Ihnen verschreibe, muß die Krankenkasse sorgen! — Alte Jungfer: Ach, Herr Doktor, möchten Sie mir nicht auch einmal einen Mann verschreiben?

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Wagenschmied, der Pferde beschlagen kann; stetige Arbeit. 5259 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 W. Adams Straße.

Verlangt: Erfahrene Schneider an Damen Suits; dauernde Stellung und guter Lohn. 503 Stewart Gebäude, 92 State Straße.

Verlangt: Erster Klasse Metal Spinner; stetige Arbeit für guten Mann. Adr.: H. 311 Abendpost.

Verlangt: Kräftiger Junge von etwa 17 Jahren in Fabrik. Hill Suspender Co., 161 Market Str.

Verlangt: Bäcker, der böhmisches Schwarzbrot gut backen kann. 1906 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann für Furnace zu besorgen in Austausch für Zimmer und Frühstück; guter Platz für Schuhmacher- oder Carpenter-Shop. 1329 N. Campbell Avenue.

Verlangt: Starker deutscher Junge auf dem Grocerywagen, muß auch englisch sprechen. 1028 Nord Clark Straße. dofr

Verlangt: Starker Junge, muß englisch sprechen können; gute Gelegenheit Geschäft zu erlernen. 2729 W. Madison Straße.

Verlangt: Aushelfer in der Bäckerei, muß englisch sprechen können und Empfehlungen geben; Lohn $5 die Woche, Wohnung und vegetarische Kost; nur ein stetiger, williger Mann kann kommen, muß vegetarisch leben. Behrhalter's Pure Food Store, 309 North Avenue.

Verlangt: Junger Mann, ledig, mit Empfehlungen, der etwas vom Steam Boiler versteht. 631 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Für sofort, junger deutscher Mann, 18 bis 20 Jahre alt, katholisch, muß deutsch und englisch sprechen und schreiben. Adr.: H. 326 Abdpst.

Verlangt: Schneider und Presser. 1009 Graceland Ave. nahe Sheridan Blvd. dofr

Verlangt: Helfer, an Flaschenbierwagen. Nachzufragen nach 4 Uhr Nachmittags: 2350 West 12. Str., Flat 2, nahe Western Ave.

Verlangt: Bohr-Maschinen-Arbeiter sowie Cabinetmakers an Parlormöbel-Rahmen. Aug. Haukke, Weed und Smith Ave.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei zu helfen, Tagarbeit. 3694 Ogden Ave.

Verlangt: Junger, nüchterner Mann für Kohlen und Futter zu fahren; dauernde Arbeit. 4209 Elston Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Photo Engraving Shop. Curt Teich & Co., 125 W. Ohio Str., Ecke La Salle Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit, $5.00. 4856 Süd Halsted Str.

Verlangt: Deutsche und böhmische Kollekteure, sofort. $15 bis $18 wöchentlich; Baarsicherheit erforderlich. 3302 N. Oakley Ave., nahe Belmont. Manufakteur.

Verlangt: Schneider, Zwei Rockmacher und ein Bushelman. 2147 Sheffield Ave., Nordwestern-Hochbahn bis Webster Station.

Verlangt: Rockmacher, Stückarbeit oder bei der Woche. 909 Center Straße.

Verlangt: House-Raiser, nur erfahrener Mann braucht vorzusprechen, 1703 N. Rockwell Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 1805 Nord Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, der auch an Hosen arbeiten kann. 805 E. 61. Str., Ecke Cottage Grove Avenue. dofrsa

Verlangt: Guter Porter und Lunchmann. 525 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Zwei Schuhmacher. Indiana Ave. und 43. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon. 904 N. Halsted Straße.

Verlangt: Deutscher Agent, des Weingeschäftes kundig, kann eine feste Anstellung finden bei Jos. Triner, 1333—1339 So. Ashland Ave., Chicago. midofr

Verlangt: Sofort, frisch eingewandertes deutsches oder ungarisches Ehepaar oder junger Mann, um bei Janitor mitzuhelfen. bekommt freie Wohnung. Adr.: 1700 North Park Ave. mido

Verlangt: Piano Fly Finishers. P. A. Stark Piano Co., 4906 W. Lake Str. midofr

Verlangt: Pocket und Lining Makers, Edge und Arm Hole Bakers. Gute Trimmer an Männer-Röcken, 1046 Brigham Str., nahe Paulina und N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Bushelman und Presser finden beständige Beschäftigung bei R. Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston, Ill. midofr

Verlangt: Blank Book Finisher und Paper Ruler. H. G. Mayall Mfg. Co., Ecke 7. Ave. und South Pierce Str., Milwaukee, Wis. 8dz1wX

Verlangt: Helfer, in Bäckerei. 1323 31. Str., nahe Lock Str. mido

Verlangt: Erfahrene Fensterwäscher. Stückarbeit. Können $18 die Woche verdienen. Cook County Cleaning Co., 85 Washington Str. bimdofrsa

Verlangt: Setzer-Pressmann, für englisch-deutsche Druckerei; muß in beiden Sprachen bewandert sein und sein Geschäft verstehen; Lohn $20 die Woche; Stellung jetzt offen. „Der Staats-Anzeiger", Rugby, Nord-Dakota. dimido

Verlangt: Junger Mann, für Versandt-Departement einer Möbel-Niederlage. 1414—1416 Wabash Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitor-Arbeit. Nachzufragen Abends. 4050 N. Hermitage Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter junger Mann sucht irgendwelche Fabrikarbeit. Adr.: G. 181 Abendpost.

Gesucht: Wagenmacher sucht Arbeit, 3 Jahre gearbeitet. 917 W. 19. Straße.

Gesucht: Boilermaker, kann nieten, sucht Stelle. 613 Alaska Str.

Gesucht: Junger Clerk, der 4 Sprachen mächtig ist, sucht Stelle im Möbelgeschäft. Adr.: G. 120, Abendpost. mido

Gesucht: Baarkeeper, junger Deutscher, 29 Jahre alt, nette Erscheinung, nüchtern und zuverlässig in jeder Beziehung, sucht stetige Stellung. Adr.: G. 114, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter — kann Bartenden. Holtz, 2302 High Str. mido

Gesucht: Guter Carriage Painter sucht Arbeit. 1924 N. Halsted Str., E. Sage. mido

Gesucht: Junger Mann, mit Erfahrung, sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 724 Bedder Str. midofrson

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger deutscher Bartender, verheirathet, scheut keine Arbeit, sucht Stellung, beste Stadtreferenzen. Bartender, 1138 N. Clark Str.

Gesucht: Guter junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei, am liebsten mit Kost und Logis. 1319 Hallsted Str., nahe Gardner Str. dofr

Gesucht: Deutsch-ungarischer und böhmischer junger Mann sucht Stelle als Hausknecht. Johann Krutv, 1706 Ruble Str.

Gesucht: Junger, nüchterner und ehrlicher Bartender, verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, sucht Stellung. Adr.: G. 132 Abendpost.

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 1956 Erie Str. Hermann Breytung.

Gesucht: Junger Grocery-Clerk sucht sofort Beschäftigung. Adr.: G. 103, Abendpost.

Gesucht: Fleißiger Mann, verheirathet, kann mit Werkzeug geschickt umgehen, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: G. 136, Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 5327 Bishop Str.

Gesucht: Tüchtiger Cakesbäcker (Pastrykoch) sucht Stellung. Tel.: Lincoln 2331. dofr

Gesucht: Erster Klasse Cakesbäcker sucht Stelle. — Schmitz, 3940 W. Madison Straße. dofr

Gesucht: Junger Bäcker (19) sucht Stelle für Samstag Nachts auszuhelfen. F. Glaser, 1802 Allport Str., nahe 18. Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann (26), Deutscher, sucht Arbeit als Presser oder jegliche andere Beschäftigung. Weiland, 122 Ontario Straße.

Gesucht: Ein stetiger Platz als Bartender, kann gute Empfehlungen geben. Adr.: G. 133 Abendpost. dofr

Gesucht: Zwei deutsche Männer, 20 Jahre alt, 7 Monate im Land, suchen irgendwelche Beschäftigung, Haus- und Stallarbeit, Stadt oder Land, scheuen keine Arbeit. Adr.: H. 323 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Tischler sucht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Vinc Snap, 4737 Loomis Str.

Gesucht: Guter zweite Hand Brot- und Rolls-Bäcker wünscht stetige Arbeit. Adr.: H. 322 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter oder irgend welche Beschäftigung. Ed. Merk, 3638 Lincoln Straße.

Gesucht: Guter junger Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Cakes als zweite Hand. Adr.: H. 320 Abendpost. dofr

Gesucht: Hausdiener, 27 Jahre alt, nüchtern, sehr reinlich, sucht Posten. Würde 20—25 Zimmer aufräumen, Fußböden wichsen, Fenster waschen und sonstige Arbeiten verrichten. R. Storch, 1815 Süd Laflin Straße.

Gesucht: Bartender mit besten Stadt-Referenzen, wünscht stetige Stellung. Adr.: G. 106 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch, französisch und etwas englisch, sucht irgendwelche Arbeit, geht auch auswärts. Adr.: G. 130 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Saloon-Porter; kann Lunch serviren, etwas Bartenden, auch Kessel heizen. Porter, 3159 Southport Ave. dofrsa

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit; nimmt auch Stelle als zweite Hand an Cakes an. 3022 Lee Ave., Flat 1.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Wurstmacher und Butcher. Frank Binnell, 3152 Wall Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit in Kohlen-Hof. Nickel, 749 North Avenue.

Gesucht: Geprüfter Schneider wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1715 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Zuverlässiger Feuermann sucht Stelle als Feuermann oder Wächter. 724 Bedder Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Auditing Clerks; junge Damen, die hübsch und schnell schreiben können und akkurat im Zusammenzählen kleinerer Summen sind, für Stellen in unserem Auditing und Buchführungs-Dept.— Zu erfragen: Manager-Office, 6. Floor. Rothschild & Co., State und Van Buren Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, Waist- und Aermel-Finishers für Kleidermacher-Abtheilung. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor, Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße. do—son

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
— Shirtwaists —
— Spitzen - Gardinen —
— Handschuhe —
— Spielsachen —
— Candies —
— Groceries. —
Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein und Schul-Zertifikate bringen. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Rockmacherinnen an Damen Suits. 503 Stewart Gebäude.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei mit Erfahrung. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen für Kost, Logis und geringen Lohn und ein bischen in Hausarbeit mitzuhelfen. 5024 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen, erfahrene Hot Glue Handarbeiterinnen an Pappschachteln; stetige Arbeit. Ecke Michigan Str. und La Salle Ave. Knickerbocker Case Company. dofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen und etwas Hausarbeit zu verrichten. 1949 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin sowie Lehrmädchen. 2050 Orchard Str. nahe Garfield Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 1914 Washtenaw Avenue nahe Cortland Str. Peterson & Goodwin. dofr

Verlangt: Erster Klasse Finishers an Coats, ebenso auch Mädchen zum Lernen. Nachzufragen 10. Floor, 341 Franklin Str. mido

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit.— Lohn $7 bis $15. Zimmer 3, 3225 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre und darüber um Schuh - Fitting zu erlernen. Fargo & Phelps, 1701 N. Robey Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen in erster Klasse Hand Laundry; stetige Arbeit. 2026 Ogden Ave., nahe Robey Str. 6dz1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 610 Bedder Str. nahe Larrabee.

Verlangt: Gute Waitreß, muß englisch sprechen. 611 Wells Straße, Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1342 Sedgwick Straße, Store.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 5430 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit; hoher Lohn. A. Pick, 3941 Pine Grove Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Tüchtige Köchin, in einem Laden zu kochen. 443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Saloon. 3281 Armitage Ave. 7dz1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2629 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Erstklassige Köchin. Little Hungary Restaurant. 98 East Randolph Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Stetige Stellung. 5906 Indiana Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Geschirrwascherin, $5 und Zimmer. — Restaurant 1323 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 1. Flat, 425 East 48. Place, zwischen 48. und 49. Str., nahe Grand Blvd. mido

Verlangt: Zweites Mädchen, in kleiner Familie. 5471 Ellis Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küche und Hausarbeit; kein Waschen oder Bügeln. 6350 N. Hermitage Ave. Clark und Devon Car bis Ende der Linie und zwei Straßen westlich. 8dz*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; $6 per Woche. 6246 Magnolia Ave. 8dz1wX

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit; $6 oder $7.00. 10250 Vincennes Road. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, um zwei Tage in der Woche zu waschen und zu bügeln. Nachzufragen in der Apotheke, 507 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 2 in Familie, deutsch und böhmisch. Frau Schwab, 4708 Champlain Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2901 Humboldt Blvd., Ecke Francisco Ave., 3. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit bei Leuten mit Kindern; zuhause schlafen. 2080 West 69. Place.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 4834 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin, sehr leichte Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn; schönes Heim für die rechte Person. Telephonirt Hyde Park 1898, oder sprecht vor in 5499 East End Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1564 Clybourn Ave., nahe Halsted Str., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3263 Ogden Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1854 N. 43. Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Ashland Tea Co., 5107 Ashland Ave.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 3535 Castello, Ecke Hancock. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. Nehmt N. Clark Str.-Car bis 1454 Hood Ave. Telephon: Edgewater 1155.

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4422 Vincennes Ave., Flat D.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1638 W. 12. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2059 Evergreen Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 627 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 632 Deming Place. dofr

Verlangt: Gutes, nettes Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 1925 Wabansia Ave., Ecke Winchester Avenue. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; Empfehlungen. 2829 Pine Grove Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, 26 Jahre alt, zuverlässig und ehrlich, sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: 1138 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann auch nähen. 7127 Aberdeen Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 1858 West 21. Straße.

Gesucht: Deutsch-österreichische Frau in mittleren Jahren sucht Stelle bei besserer Familie für allgemeine Hausarbeit, kann kochen; nehme auch Platz als Haushälterin um wenig Lohn; hat Empfehlungen (hat 15-jährige Tochter). Telephon: Kedzie 2020. Adresse: 4320 W. Madison Straße.

Gesucht: Eine Frau, in mittleren Jahren, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 1431 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Eine anständige, alleinstehende Frau, kann gut kochen, sucht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen oder zu schreiben, mit Lohnangabe: 339 24. Place, nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit in guter Familie. 1206 Süd Robey Straße. Burger.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zum reinmachen, waschen oder Hausarbeit; muß zuhause schlafen. — 1924 W. Ohio Str. Dezenhofer.

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit, auch einfaches nähen. E. Bugel, 1920 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum waschen für Dienstag. Tampler, 1700 Sedgwick Str.

Gesucht: Aeltere noch sehr rüstige Frau wünscht einem alten Mann die Wirthschaft zu führen. 2327 Barry Ave., unten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. 1218 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau wünscht eine Beschäftigung. Dertsch, 3826 S. Emerald Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Saloonarbeit. 605 Arlington Place.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1816 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 701 Uhland Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche für Montag und Mittwoch. 1360 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine ältere Frau, frisch eingewandert, mit 11-jährigem Jungen, sucht Stelle, kann kochen und Hausarbeit, wünscht ein gutes Heim. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 1235 Wellington Straße.

Gesucht: Ehrliche Frau mit Kind wünscht Stelle für Haus zu halten. Zu erfragen drei Tage, 2848 Perry Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Wäscherin. Nachzufragen Sary, 1410 Mohawk Str. dofr

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Wittwe mittleren Alters sucht Stelle in Saloon oder Restaurant, um Geschirr zu waschen. Mrs. Pollik, 956 West 20. Straße. mido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, Frau erstklassige Lunch- und Dinner-Köchin, Mann erfahrener Porter, Bartender, Waiter, $10 die Woche, zusammen. Vorzusprechen: 110 West Ontario Str., 2. Floor. dofr

Gesucht: Junges, kinderloses, deutsches Ehepaar sucht Stelle, Mann kann mit Pferden umgehen, Frau für Hausarbeit, Butcherei, Fabrik oder größeres Geschäft bevorzugt. 468 Curtis Str. Silberhorn.

Gesucht: Junges Ehepaar, in den 30er Jahren, sucht Stelle, geeignet zu jedweder Arbeit. Radspieler, 468 Curtis Straße.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung in Privathaus; Mann als Janitor, Frau als Köchin. Adr.: H. 315, Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Eine Wittwe in den mittleren Jahren mit drei Kindern, nicht mehr klein, habe schuldenfreies Haus und etwas Geld, möchte die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes, der eine gute sparsame Frau zu schätzen weiß, bekannt werden. Sehe nicht auf Vermögen. Nur ernstdenkende Herren in mittleren Jahren und stetigem Einkommen mögen sich melden. Kein Trinker oder Agenten. Briefe erbeten bis Samstag. Adresse: G. 115, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann, evangelisch, mit $300, wünscht Bekanntschaft mit evangelischem Mädchen oder junger Frau (mit einem Kind nicht ausgeschlossen), zwecks Heirath. Der Mann verdient $25 bis $27 wöchentlich. Briefe erbeten in deutsch. Adr.: G. 105 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N.-W. Chicago Business College, gegr. 1890. Englischer Sprachunterricht. Konversationsmethode. Vorbereitungsschule für höhere Lehranstalten. Mäßige Preise. 1427 Milwaukee Ave. R. Jenssen, Prinzipal. 11nov,dosondi,*

Englische Sprache, Unterricht privat, kein nutzloser Klassenunterricht. Speziell niedrige Preise für alle Aufnahmen im Dezember. Auskunft auch wegen Engineer Lizens, sowie Stellungen frei. Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Tel. Lincoln 1151. midoson

Englischer Privat- und Klassen-Unterricht; Tags und Abends. Sonntags 9—12. Probe-Woche frei! „National School", 1554 Division Str., Ecke Milwaukee. 4dez,1w

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft - System zum Selbstunterricht der engl. Sprache". Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 2dz1mX

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, General-Agenten, 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1719. 16ag5m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Verschleudere sofort neuen Parlorofen und zwei Monate gebrauchten Küchenofen mit Wasserfront, Leder Parlor-Set, Leder Schaukelstühle, Leder Couch, schöner Teppich, Bücherschrank, eleganter Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Betten, Dresser, Chiffonier, Sideboard, China Closet, Singer Nähmaschine u.s.w., einzeln oder zusammen; beste, billigste Gelegenheit. 2023 Dayton Str. nahe Center Str., unten. 4dz1wX

Zu verkaufen: Räumungsverkauf für 6 Storagehäuser von gebrauchten Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Buffets, Sideboards, Chiffoniers, runden und Square Eßzimmertischen, Stühlen, Küchen-Cabinets und große Partie allerlei Möbel, Heizöfen, Stahl-Ranges und Kochöfen, sogut wie neu. Alle Sprachen gesprochen. 6203-05-07 Wentworth Ave. Abends offen. 2dz,dosondilm

Auktion-Verkauf! Morgen 10 Uhr Vormittag — Möbel, Rugs, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen, Steingut, Glaswaare und allgemeine Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer, 2525 Sheffield Avenue, nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ofen (Selffeeder), billig. 530 La Salle Ave., oben.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preise, guter Storeofen und großer Saloon-Ofen. 628 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. dido

Muß sogleich verkaufen: $100 Parlor Set für $32, Leder Rockers, Couch, neuer Eßzimmer-Tisch, Stühle, Spiegel, Pedestals, kleine Rugs u. s. w., ferner $40 Rugs für $18. Verkaufe billig. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 3dz,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasondido*

—Weihnachtsgeschenke:—
Kimball Upright...$125 Chickering Upright..$175
Fischer Upright....$150 Bradford Upright...$125
Lyon & Healy Upr.$110 Story & Cumston....$100
Square Pianos: $5.00 und aufwärts.
Zahlungen: $1.00 die Woche; $5.00 den Monat.
Reichardt Piano Co.,
Milwaukee Avenue und Carpenter Straße.
Abends offen. 5dz1wX

$90 baar für feines Upright Piano, guter Ton, in gutem Zustande. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Straße. do—son

Muß verkaufen: Upright Piano, billig, nehme Kohlen in Tausch. 3301 Beach Ave., Ecke Spaulding. 9dz,dosadilm

Zu verkaufen: „Victor" Talking Maschine mit 60 Records, 10 und 12 Zoll, $25.00. John Bingen, 237 W. 23. Straße.

Muß verschleudern: Piano, Bargain. 2429 Division Str., nahe Western Ave., 2. Flat, hinten. dofrsa

$45.00 kaufen $600 Bauer Piano mit Garantie. 1956 Larrabee Straße. 7dz1wX

Gezwungen zu verkaufen, mein elegantes Piano, wenig gebraucht, sehr billig. 1910 Washington Bd. mo—do

Verlasse die Stadt, muß ein elegantes Piano, wie neu, spottbillig verkaufen. 2151 Sedgwick Str., nahe Clark Str. 4dz1wX

Prachtvolles $300 Piano, einige Wochen gebraucht, sofort für $140 zu verkaufen, reise ab. 2522 Seminary Ave., nahe Lincoln Ave. 4dz1wX

Hallet & Davis Piano für $50 zu verkaufen, brauche Geld. 2442 Lincoln Ave. 4dz1wX

Hochelegantes $500 Piano mit kunstvoll geschnitztem Gehäuse muß verkauft werden wegen Abreise nach Europa zu irgend einem Preis. 2147 Clark Str., nahe Webster Ave. 4dz1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles $400 Mahogany Piano, 6 Monate gebraucht, sehr billig. Brauche Geld. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 3dz1wX

$65 kaufen ein schönes Lyon & Healy Upright Piano und $15 ein Square Piano oder Orgel. — Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 11nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 50 Pferde und Stuten, einige trächtig, $50 aufwärts, von 1000 bis 1800 Pfund. 30 Tage auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str. nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 6nv1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße,
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Billig, Middleby Ofen. Aug. Herbold, 2952 Wallace Straße.

Zu verkaufen: Tischler-Handwerkzeuge, $16 Werkzeuge für $6. Nachzufragen Abends, nach 6 Uhr. 1507 Clybourn Ave., hinten, 1. Stock.

Nr. 8 National Cash Register wegen Geschäftsaufgabe für $30 zu verkaufen; spottbillig. 2429 Grand Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung mit Cash-Register, billig. 3604 Ogden Ave.

Muß verkaufen: Zum Fortnehmen, fast neue vollständige Daemke Butcher-Einrichtung, auch Eichen Bins, Shelvings, Taken Schaukasten, Butterbox mit 4 Löchern, Oel Tank Kaffeemühle, Computing Waagen, Wall Cases, Floor Cases, Zigarren Cases; verkaufe einzeln, theilweise Abzahlung. 628 Süd Halsted Str., nahe Harrison. didosa

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

A. W. Eheim, deutscher Rechtsanwalt. —Alle Rechtssachen prompt erledigt. Geld von 5 bis 6 Prozent, und erste Hypotheken stets vorräthig. 134 Monroe Straße., Zimmer 1414. Telephon: Central 2839. 7dz,unebo*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

Peoples Protection Bureau (Volks-Schutz-Bureau) Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat - Angelegenheiten. Zimmer 1401. 79 DearbornStr. 26ol*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ju*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Deutsches Rechts-Bureau, 505 — 132 Clark Str. Bankerott-Verfahren, Entschädigungsklagen; häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet. 2nv*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9feb,sondido*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Restaurant und Lunch Room Käufer, Achtung! $375 kaufen, wenn morgen genommen, bestgelegenes gutzahlendes Restaurant und Lunch Room auf der Nordseite; feinste Eichen-Einrichtung, Mahagoni-Top Lunch Counter, Kaffee-Urne, Zigarren-Schaukasten, Spiegel, Kohlen- und Gasherde usw. Dieser Platz ist einer der feinsten, der je zum Verkauf geboten wurde und wird zu einem Schleuderpreise verkauft nur wegen Krankheit; sehr billige Miethe. Theil auf Zeit, wenn gewünscht. Sprecht vor morgen, Freitag, von 2 bis 4 Uhr. 1024 N. Clark Str., nahe Oak Str.

Restaurant, elegante Lage, gute Preise, Goldgrube; Eigenthümer hat zwei.
Vacuum-Reinigungsgeschäft, gut eingeführt; in der unteren Stadt; werth $2800; feine Gelegenheit.
$2500 kaufen Hotel in Springfield, gute Möbel, elegante Lage; ausgezeichnete Gelegenheit.
5c Theater, Nordseite, 270 Sitze; positiver Reingewinn $65 wöchentlich; $1800; Grundeigenthum-Tausch erörtert. Addison, 115 Dearborn Str.

Habe zu verkaufen 26 Saloons, 6 Groceries, 5 Delikatessen-, 2 Zigarrenläden, 4 Butchershops, 3 Restaurants, 2 Rooming- und Boardinghäuser, 3 Bäckereien, von $250 bis $6000. Wer schnell ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Ave.

$175 kaufen schön möblirtes 8 Zimmer erstes Flat und Basement, an bester Geschäftsecke, 4 Zimmer bringen alle Unkosten; Basement guter Platz für Lunch- oder Diningroom; auch für anderes Geschäft. Zu erfragen: 705 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Guter Schuhmacher-Shop wegen Verlassens der Stadt. 2549 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Preis $1300. Zu erfragen unter Adr.: H. 310 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market wegen Geschäftsaufgabe. Adr: 815 W. 63. Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Einen kleinen Candy-, Zigarren- und Tabak-Store. Offerten unter: G. 135, Abendpost. dofr

Gehe nach New York, muß mein schönes Furnished Room Haus, ganz besetzt mit Roomers, für $150 verkaufen. 223 Süd Paulina Straße.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Werkstätte. Zu erfragen: Goldman, 1300 Sedgwick Str. dofr

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Roominghaus. 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon. Nachzufragen Manhattan Brewing Co., 3901 Emerald Ave. dofrsa

Sofort zu verkaufen: Gute Abendzeitungsroute, billig. Adr.: G. 121, Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus billig. — 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Barbershop und Candy Store gegenüber einer großen Schule, beide für $250. Vier Wohnzimmer. Nachzufragen 1117 West 31. Straße. mido

Zu verkaufen: Schön eingerichtetes Boardinghaus, 8 Zimmer; Einkommen $110 monatlich; Miethe $25; ein Block vom Lincoln Park. 1764 Wells Str., Ecke Menominee, 3. Flat. dimido

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, eine gute Bäckerei, zu sehr billigem Preis. 3211 Colorado Avenue, Ecke Kedzie Ave. dimido

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mann, mit $200, wünscht in ein Geschäft als Theilhaber einzutreten. Adr.: G. 128, Abendpost. dofr

Partner. Habe ein gutgehendes Geschäft und zwei Furnished Rooming-Häuser, wünsche eine Partnerin mit $500 Baargeld. Adr.: H. 324 Abendpost.

Theilhaber, Herr oder Dame, mit $300—$500, gesucht, für ein profitables Mail Order-Geschäft. Näheres unter: W. 313, Abendpost. didosasondi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 2. Floor, Front, Bad und Toilet im Hause. 2349 W. Ohio Str. Miethe $10.00. dofrsa

Zu vermiethen: Flat, Ofenheizung, 4 Zimmer. 443 West Chicago Ave. 4,5,7,9,11dez

Zu vermiethen: Barn, Brick, 3 Ställe. Nachzufragen: 443 West Chicago Ave. 4,5,7,9,11dez

Zu vermiethen: Zwei Stores, bei Hochbahn; ausgezeichnet für Bäckerei, Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store. 936 Addison Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer oder Boarder gewünscht. 548 North Ave., nahe Lincoln Str. dosadi

Anständige Boarders verlangt. 1712 Mohawk Str., nahe North Ave., 2. Floor. dofr

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, geheizt, Bad und Telephon, bei Frau. 317 Sigel Str.

Zu vermiethen: Helles, warmes Schlafzimmer, bei deutscher Frau; nur an Mädchen oder Frau. 1414 N. Leavitt Str.

Anständiger Boarder verlangt. 1563 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer für zwei Herren oder Ehepaar bei Wittwe. 1920 N. Halsted Str., nahe Center.

Anständiger Roomer verlangt. 716 Blackhawk Str., Ecke Halsted und Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zwei warme möblirte Frontzimmer, modern, an Ehepaar oder zwei Freunde, billig. 1421 Hudson Avenue, ein Block von North Avenue oder Sedgwick Str. do—son

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für $1.50, auch passend für zwei. 1609 N. Hoyne Ave.

Roomers verlangt. 346 Fifth Avenue. dmido

Zu vermiethen: Warmes, reines Zimmer, $2; Kost, wenn gewünscht. 423 Center Str., nahe Lincoln Ave. dido

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht warmes möblirtes Zimmer in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Adr.: E. 553, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, alleinstehend, wünscht warmes Zimmer, eventuell mit Board in Wittwenfamilie. Adr.: G. 134 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher sucht möblirtes Zimmer auf der Nordseite. Adr.: H. 321 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer, solider Handwerker sucht gutes Zimmer, nahe North Ave. Adr.: H. 308, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden außer von mir selber gemachten. John Smith, 3522 Winchester Avenue.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. Alte Nr. 148. Nahe Larrabee Str. 9dz1m

Zu vermiethen: Masken-Anzüge. 2221 Clybourn Avenue. Madsack. 2dz,dosamo2m

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington.) Phone: 713 Lake View. 25ap,dosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1933 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Damen für einträgliche Arbeit daheim. Stamping Transfers, $1.50 Dutzend. Zimmer 312, 39 State Str., nahe Lake Str. 8dez1wX

Patentirter Backofen-Thermometer, der beste, der zu haben ist, bei Carl H. Wagner, 1944 N. Albany Avenue. 6dz1wX

Deutsche Filzschuhe, passend als Weihnachtsgeschenke, jede Größe, fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 9nov,1m

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Schmidt Kostümgeschäft. Tanzklasse Freitag. Hallen zu vermiethen. 1327 N. Clark Str. Tel.: North 5386. 16nov,1m,X

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 3ag*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Eine seltene Gelegenheit, um ein Edgewater Heim zu 60 Cts. am Dollar zu kaufen. Wir offeriren eine 9 Zimmer Brick Residenz, Furnaceheizung, durchweg Oak Trimmed, 2 Badezimmer, auf 33 Fuß breiter Eck-Lot östlich von Evanston Ave., zu dem lächerlich niedrigen Preise von $5300. Nur $1800 baar erforderlich zum Ankauf. Eigenthümer ist gezwungen zu verkaufen. dofrsa
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Seht nach 3840 Seeley Ave., und macht Offerte. Neue 2-stöckige Frame-Residenz, auf Brick-Basement, 7 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Combination Fixtures, Laundry Tubs, alles vollständig, auf breiter Lot, muß verkaufen. Schlüssel in 2014 Irving Park Boulevard. sadido

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Umzug — zweistöckiges Wohnhaus — 5 und 6 Zimmer — Wrightwood Ave. östlich von Lincoln — Wir leihen 60% des Kaufpreises auf lange Zeit — ohne Kommission. Gute Nachbarschaft — 5 Carlinien und Hochbahn — 1 Block — 1 Flat für $20 vermiethet — Preis $3900. Koester & Zander, 69 Dearborn Straße. dimido

Mit $700 Anzahlung kauft man ein Nordseite Flatgebäude, das $45 Miethe einbringt; Preis $4000. August Torpe, 829 North Ave. midofr

Zu vertauschen: Acht-Zimmer Nordseite Wohnhaus, nahe katholischer Kirche, gegen gutzahlendes Nordseite Brickgebäude. Telephon: Lincoln 930. 8dz1wX

Zu verkaufen: Framehaus, 8 Zimmer, Badezimmer, Brick-Basement, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2339 Montrose Ave., gegenüber projektirtem Stadt-Park. Zu erfragen beim Eigenthümer: Jul. Kretschmer, Sheboygan, Wis., oder Joseph Ruehl, 4301 N. Western Ave. 3dz,X,2w

Nordwestseite.

$350 jede kaufen zwei 40. Ave. Lotten nahe Fullerton Ave. — $650 kaufen 37½ Fuß Whipple Str. Lot nahe Montrose. Chester Naughton, 2145 Homer Straße.

Zu verkaufen: 200x125 — ungefähr 1 Acre — 5 Minuten von der Irving Park Blvd. Car — Leitungswasser; Bargain für $1100 — leichte Bedingungen: $100 Baar — $10 den Monat. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. bidofr

Zu verkaufen: 7 Zimmer Haus (4 Bettzimmer), alle modernen Einrichtungen, 37½ Fuß Lot, in West Irving Park, $300 Baar, Rest monatlich. Das letzte unsere West Irving Park Häuser, sehr billig ($3100) für sofortigen Verkauf. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. sasodido

Farmländereien.

Zu verkaufen.
Eine Geschichte in kurzen Worten.

In dem Fruchtgürtel des mittleren Michigan befindet sich eine Landfläche von über 1200 40 Acker- und viele 5, 10 und 20 Acker-Farmen; es sind die besten Klee- und Fruchtländereien in den Vereinigten Staaten. Nahe guten Märkten; beste Transportgelegenheiten zu Wasser und mittels Eisenbahn; nur 170 Meilen von Chicago; guter Regenfall, Forellen-Bäche, Flüsse, viele Inland-Seen, Gesundheits-Resort-Klima; gute Schulen, Kirchen und alle Gelegenheiten, die ein besiedeltes Land bieten kann. Bemerkenswerthe Frucht-Ernten, Stape-Gemüse-Ernten, und gute Ernten von Allem, was in Illinois, Indiana oder Iowa wächst. Gegenwärtige Preise: $8 bis $15, und günstige Bedingungen so niedrig wie $10 Anzahlung und $5 monatlich ist der beste Bargain, der nirgend anderswo zu erhalten ist, wie in Michigan. Schreibt um große Karte und ein illustrirtes Büchlein. Fahren mit Euch zu irgend einer Zeit dahin; Rundfahrt nur $11; Rabatt, wenn Ihr kauft.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago. 11nvsondido*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute 80 Acker Wisconsin Farm, mit Vieh, Maschinerie und guten Gebäuden, $4500. 1421 West 47. Str.

Zu verkaufen: 117 Acres kultivirte Farm, mit gutem 8-Zimmer Brick-Haus, in Kilbourn, Wis.; Preis $3200. Torpe, 829 North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Monroe County, Wisconsin Farmländereien, $15 per Acre; Baar oder Abzahlung. Schreibt nach Karte. Rehf, Eigenth., 119 LaSalleStr. 16nv1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin und Michigan Farmen, mit oder ohne Pferde und Maschinen. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. 12nv*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Prozent gute erste Hypotheken auf Grundeigenthum von $300 an aufwärts. Rehf, 119 La Salle Str., Zimmer 602. 9dez,1mX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum, zu 5 und 5½ Proz. Zinsen; Bau-Anleihen unter günstigen Bedingungen. Hypotheken auf bebautes Grundeigenthum in Gold zahlbar, stets vorräthig. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. Telephon: 2102 Main. 30sp,dofrsamo3m

Wir haben einen speziellen Fonds von $200,000 zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 5 Proz., in Summen von $2500 und aufwärts. Schnelle Bedienung. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Offen Montag und Samstag Abends. 12jan*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str. Zimmer 504. 14ok*X

Zu verleihen: $4000 an Privatleute auf erste Hypothek. Adr.: W. 194, Abendpost. mido

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250 1mai*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieses Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $........................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 48.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!?
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 59 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 14. 11b*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos, an gute Leute; billigste Raten; Zahlungen nach Wunsch. Etablirt 1890. Stunden 12 bis 5 Uhr. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 60*X

Finanzielles.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

La Salle und Washington Straße, Südwest-Ecke

CHICAGO, ILL.

Eure sparenden Freunde

erhalten Zinsen auf ihr Geld und sind viel besser daran wie Ihr.

Eröffnet ein Sparkonto

denn Ihr braucht Geld um ein Heim zu kaufen oder ein Geschäft anzufangen.

Ihr müßt heute sparen

falls Ihr Baargeld haben wollt um es anzulegen wo sich eine gute Gelegenheit bietet.

Diese Bank bezahlt 3% auf Spareinlagen.

Kapital und unvertheilte Profite

eine Million Dollars.

METROPOLITAN TRUST & SAVINGS BANK

dez2,3,7,8,9,15,16

1st

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".) bido

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

8ap,bidofa

Schiffs-Karten

Extra billig für 16. Dezember.

$25 Ozeanfahrt — $16 Eisenbahn — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa. Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Behandlung und Bedienung. Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert. $45 in erster Kajüte. Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

Schiffs-Karten

Auf der „Nord West Transport Linie". Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Berlin, Cherbourg, Wien, Budapest, Temesvar, Hamburg, Wien und allen Plätzen in Europa. [illegible]

Abfahrt von Chicago am 16., 22. u. 29. Dezember.

Keinerlei Ueberladung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Keinerlei Warten im Hafen, oder unnöthige Auslagen.

Wendet Euch an VASSLY & CO., General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

71 Ost Washington Str., Ecke Dearborn Str., Chicago, Ill.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Schiffs-Karten

Niedrigste Raten nach und von Europa. Beste Bequemlichkeiten. Schnellste Schiffe.

Eisenbahn-Karten

nach allen Theilen der Vereinigten Staaten. Billigste Raten nach

New York

und allen östlichen Punkten. Offen Abends bis 8 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr.

Frank's Ticket & Tourist Co.

193 S. Clark Str., Chicago.

Agenten f. alle Dampfschiff- u. Eisenbahnlinien

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben Theile für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,

697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Ofen reparirt. — Ofen nickelplattirt. [illegible]

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11, Abends 7—8. [illegible]

Ein gutes Geschäft.

Erzählung von E. B. Waterworth.

„Er ist wirklich nicht so, wie die ausländischen Aristokraten im Allgemeinen. Er spricht sogar nur mit einem Anklang von fremdem Accent Englisch; seine Begabung, sich eine fremde Sprache anzueignen, ist wirklich wundervoll."

Frau Warren saß in ihrer Bibliothek neben der großen Stehlampe und blickte ihren Gatten gespannt und erwartungsvoll an, als sie gesprochen hatte.

Thomas Warren, Makler, und einer der bestrenommirten der Börse obendrein, hielt in seinem Spaziergange durch das Zimmer inne und unwillkürlich glitt ein Lächeln über seine Züge, als aus dem Salon frohes Gelächter herübertönte.

„Ja, er ist wirklich nicht so wie das Gelichter, das wir jenseits des Ozeans kennen gelernt haben," sagte er nachdenklich. „Ich mußte oft lächeln, wenn ich mir vorstellte, daß die die Edelleute Europas verkörpern. Aber dieser junge Mensch scheint sogar etwas Gehirn zu besitzen."

Wieder drang Gelächter und kaum hörbares Geplauder herüber.

„Er versteht sich sehr gut mit Eleanor", sagte Frau Warren ziemlich befriedigt. „Und die Einführungsbriefe, die er uns von den Hilliards gebracht hat, sprechen sehr zu seinen Gunsten."

„Die Hilliards würden nicht so über ihn sprechen, wenn er nicht seiner Sache sicher wäre," bemerkte ihr Gatte. „Ich habe meine Ansichten nach denen gebildet, über die wir drüben allenthalben gestolpert sind. Aber man sieht, daß es doch Ausnahmen von der Regel gibt.

„Die Hilliards kennen sich so gut aus in Europa", verfolgte die Frau ihren Gedankengang weiter, „daß sie sicher wissen, wer was ist. Deshalb war ich auch so froh, daß sie ihn direkt zu uns geschickt haben. Wir waren die ersten hier, die ihn in der Gesellschaft eingeführt haben, und ich schmeichle mir, sagen zu dürfen, daß er unser Ansehen nur gehoben hat."

„Graf de Mayneau hat sicher einen besseren Eindruck gemacht, wie irgend jemand dieser Sorte, den wir hier gesehen haben," fügte Warren hinzu.

„Besseren Eindruck?" echoete seine Frau. „Das will ich meinen. Erinnerst Du Dich an den italienischen Prinzen, von dem die Haywoods so viel Wesens machten, und der immer so viel Champagner trank, daß er regelmäßig einschlief, selbst, wenn eine Dame mit ihm plauderte? Oder an den dänischen Grafen, der so wahnsinnig viel aß und so unhöflich sein konnte? Daß man ihn nicht zur Thüre hinauswarf, das konnte ich nie verstehen."

Von den Portieren gedämpft hörte man leises Klavierspielen und eine Männerstimme sang eine alte französische Ballade.

Eleanor scheint ihn sehr zu schätzen, bemerkte die Mutter in scheinbar gleichgiltigem Tone. „Natürlich Graf, und besonders französischer Graf wird ja nicht als so besonderer Titel betrachtet. Aber wenn die Familie so gut bekannt ist da drüben —"

Sie hielt inne und ihr Gatte schien in ihrer Bemerkung nichts Unrichtiges zu finden.

„Hm," sagte er schließlich nachdenklich; „er scheint aus gutem Holz geschnitzt zu sein. Der Bursche hat Eindruck auf mich gemacht. Wenn irgend etwas sein sollte."

Er zuckte mit der Schulter gegen den Salon und seine Frau nickte verständnißvoll.

„Was ich besonders an ihm schätze, ist seine Gleichgiltigkeit gegen Geld," sagte sie leise.

„Er ist so verschieden von jenen schrecklichen Erscheinungen, denen wir draußen begegnet sind. Erinnerst Du Dich, wie sie gar kein Hehl daraus machten, daß sie um Eleonor sich nur des Geldes wegen bewarben?"

„Ein Herr wünscht Sie zu sehen," meldete die Zofe, die auf der Thürschwelle erschien.

„Ein Herr?" fragte Herr Warren.

„Ich weiß nicht, ob ich ihn so nennen soll, sagte die Zofe zweifelnd. „Ich habe ihn im Vorzimmer warten lassen. Seinen Namen wollte er nicht nennen."

Im Vorzimmer stand, im vollen Schein des Lichtes ein untersetzter junger Mann mit rundem Gesicht und hellen blonden Haaren.

„Herr Warren?" fragte der Besucher.

„So heiße ich," erwiderte der Makler kurz.

„Ich bin Polizeibeamter, Herr Warren," sagte der andere ruhig, indem er seinen Rock zurückschlug und seine Marke zeigte. „Mein Name ist Fogarty. Ich habe Ihnen etwas mitzutheilen, es thut mir leid, zu sagen, daß es etwas Unangenehmes ist."

„Mir mitzutheilen?" erwiderte Warren erstaunt.

„Jawohl. Könnte ich Sie unter vier Augen sprechen?"

Der Makler nickte zustimmend und führte den Beamten in sein Arbeitszimmer, wo er die Lichter andrehte und schweigend auf einen Sitz deutete.

„Was gibt es?" fragte er dann.

„Ich bin einem Manne auf der Spur, der sich in Ihrem Hause aufhält, Herr Warren," sagte der Detektiv unerbittlich, „nämlich Gaspard de Mayneau aus Frankreich."

„De Mayneau?" stammelte Warren entsetzt.

„Jawohl. Ich habe die Absicht, ihn gleich mitzunehmen. Ich würde vorziehen, wenn die Geschichte ruhig abgemacht werden könnte."

„Aber warum denn? Was ist der Grund? Was hat er denn gethan?" stieß Warren außer sich hervor.

„In New York wird er gewünscht, weil er einen werthlosen Check in Umlauf gesetzt hat. Die Newyorker Polizei ist hinter ihm her, weil er sich wie im Scherz das Collier einer Dame zeigen ließ und es nicht mehr zurückgab. Ein Hotel in Bath Harbor sucht ihn, weil er mit gefälschtem Gelde bezahlte."

„Aber das ist undenkbar! De Mayneau! Ich würde das nie von dem jungen Manne geglaubt haben!" ächzte Warren. „Sie werden ihn mit Jemand anderem verwechselt haben."

Mit der gleichen undurchdringlichen Miene griff jetzt der Detektiv in die Brusttasche und zog ein Blatt Papier hervor auf dem fett gedruckt zu lesen stand: „500 Belohnung." Und darunter das Gesicht eines jungen Mannes. In dem scharfgeschnittenen Gesicht, der Haartracht und dem schwarzen, leichtgewellten Schnurrbart erkannte der Makler sofort den Franzosen, der sich augenblicklich nur ein paar Räume von ihnen entfernt aufhielt.

„Das ist die einzige Photographie, die ich von ihm besitze," sagte Fogarty. „Er ließ sich in Saratoga aufnehmen, und die Polizei dort sendete es im ganzen Lande herum."

„Da muß etwas nicht richtig sein!" rief Warren noch immer außer sich, indem er das Bild in der Zeitung betrachtete, das keinen Zweifel an der Identität aufkommen lassen konnte. „Der Name unter diesem Bilde ist ja Vascelles!"

„Das ist der Name, den er sich in einigen Orten beigelegt hat," antwortete der Detektive. „Sein wirklicher Name ist de Mayneau. Ich habe die Sache selber ausgearbeitet, und" — fügte er mit Stolz hinzu, „und ich bin der einzige, der sofort den Zusammenhang zwischen den beiden Namen herausgefunden hat."

„Aber daß er gestohlen hat!" rief Warren aus. „Daß er Checks gefälscht hat. Er hat, so lange ich ihn kenne, als wahrer Gentleman gehandelt!"

„Das ist seit drei Wochen, nicht wahr?" fragte Fogarty mit berufsmäßiger Neugier. „Das gehört zu seinem Geschäft."

„Seinem Geschäft!" wiederholte Warren indignirt; „ich sage Ihnen, so lange ich ihn kenne, war er die verkörperte Wohlerzogenheit."

„Daß er das ist, weiß er ganz genau," sagte Fogarty, nicht eingeschüchtert.

„Er ist ein Graf."

„Darauf reist er ja, Herr Warren. O, das ist mir ein schöner Graf! Ein Titel findet ja überall Bewunderer. Als ihm die Sache in Europa zu gefährlich wurde, versuchte er seine Kunststücke hier in Amerika. Er versteht, sich Zutritt in gute Familien zu verschaffen, wird mit ihnen näher bekannt, läßt sich mit ihnen sehen. Dann verübt er seine Gaunerstückchen, die man natürlich nicht anzeigt, weil man sich nicht blamiren will. Nichts passirte ihm bis zu der Geschichte mit dem Check, und das nur, weil der Herr, dem er den Check gab, betrunken war und daher ungemüthlich wurde. Er lief auf die Polizei und unterrichtete sie über Vascelles. Er selbst hat diese Belohnung ausgesetzt und bei der Polizei hinterlegt. Als er wieder nüchtern wurde, versuchte er selbst mit aller Gewalt die Sache zu unterdrücken, und er versucht es noch heute."

Wuth stieg in Warren auf bei dem Gedanken, daß er sich hatte von so einem Menschen an der Nase herumführen lassen.

Seine mächtigen Schultern zuckten, und seine Lippen preßten sich zu jener dünnen Linie zusammen, die seine Geschäftsgegner fürchten gelernt hatten. Er, der den ganzen Geschäftsmarkt der Stadt beeinflussen konnte, mußte in diese Affäre gerathen.

„Ich werde ihm etwas geben, das er nicht unterdrücken wird," murmelte er zwischen den Zähnen und wendete sich zur Thüre.

„Das würden Sie besser mich so ruhig als möglich machen lassen, Herr Warren," sagte der Detektive mit kaltem Ton. „Das da drinnen ist ein schlechter Mensch, aber auch zugleich ein kräftiger. So weit ich ihn kenne, kann er Umstände machen, und wenn er brutal wird," — Fogarty zog ein paar stählerne Handschellen aus der Tasche — „wenn er wüthend wird, werde ich diese Armbänder gebrauchen müssen. Aus einer Affäre zog er sich, indem er drohte, den Namen eines jungen Mädchens zu beschmutzen, das er in Newport kennen gelernt hatte. Er war des Oefteren mit ihr allein gewesen und hatte das ganz zielbewußt arrangirt. Er drohte, eine Menge Sachen vor Gericht auszusagen, wenn man ihm irgend etwas thäte. Das Mädchen war ganz jung und unschuldig, aber auch nur ihren Namen in solcher Sache erwähnt zu hören, ließ die Eltern von der gerichtlichen Verfolgung absehen. Da sehen Sie, was für eine Sorte Mensch das ist."

„Einen Augenblick!" stöhnte Herr Warren, indem er sich schwer in einen Stuhl fallen ließ.

„Den Namen eines jungen Mädchens beschmutzen. Daher war er so unablässig um Eleanor herumgewesen!"

Warren erinnerte sich jetzt, daß er ihn gerade diesen Nachmittag gefragt hatte, ob er einen Wechsel für ihn indossiren wollte, und Warren hatte natürlich bereitwilligst zugesagt. Der Wechsel würde wahrscheinlich zurückgekommen sein und de Mayneau hätte ihn gezwungen, seiner Tochter halber die Sache nicht laut werden zu lassen. Der Zorn über diesen Abenteurer, der auf seine Dummheit spekulirt hatte und ihn zum Opfer seines Gaunertricks machen wollte, wich allmählig einer stetig wachsenden Angst.

Denn er war es, der den Grafen in die Gesellschaft dieser Stadt eingeführt hatte. Wahrscheinlich hatte dieser Mensch die Hilliards nur deshalb nicht hereingelegt, weil er durch sie Zutritt in ein Haus haben wollte, in dem eine Tochter war, deren Namen er als Deckschild benützen konnte.

Bei dem Gedanken erhob sich Warren mit einem Fluche auf den Lippen, aber als er sich seine eigene Lage vergegenwärtigte, fiel er wie zerschmettert zurück.

Der ganze Schmutz der breiten Oeffentlichkeit würde auf Eleanors Name gewälzt werden.

Fogarty beugte sich theilnehmend über ihn.

„Soll ich Ihnen etwas Wasser verschaffen, Herr Warren?"

„Nein, danke, es ist ja nichts. Warten Sie eine Minute," stöhnte Warren schwach.

Einen Augenblick herrschte Stille, dann raffte sich der Makler auf und sagte:

„Herr Fogarty, dieser Kerl verdient, das Gesetz in seiner vollen Strenge kennen zu lernen. Aber stellen Sie sich die Lage vor, in der ich mich befinde! — Könnte die Affäre nicht von der Polizei unterdrückt werden? Gibt es nicht eine Möglichkeit, das Aeußerste zu umgehen?"

„Auf Befehl unseres neuen Chefs müssen wir jedes Mal neue Berichte ausarbeiten," antwortete Fogarty, „und diese erhalten dann die Zeitungen etc."

Reporter! Zeitungen! Bei dem bloßen Gedanken schauderte es Warren.

Die fettgedruckten Ueberschriften! Das Schreien der Zeitungsjungen in den Straßen!

„Herr Fogarty," sagte er, indem er versuchte, seiner Stimme einige Festigkeit zu geben," ich werde das mit Ihrem Vorgesetzten arrangiren können. Und ich werde Sorge tragen, daß wenn Sie schweigen, Sie nichts von der Belohnung verlieren sollen."

„Schweigen werden." wiederholte Fogarty mit leichter Belustigung im Ton. „Die Sache wird vor's Schwurgericht kommen. Wollen Sie eine Schwurgerichtssitzung unterdrücken?"

„Würde es von irgend einem Nutzen sein, Ihren Chef jetzt aufzurufen?" fragte Warren, dem ganz elend zu Muthe war.

„Wenn Sie glauben, Herr Warren, daß es einen Zweck hat, versuchen Sie es nur. Aber die Reporter haben ihr Preßzimmer auf der Station, und sie hören alles, was herein kommt."

In Warrens Gehirn aber setzte sich ein Gedanke immer mehr fest.

„Sie sagen, daß Sie der einzige sind, der Vascelles mit de Mayneau identifizirt hat?" fragte er.

„Dessen bin ich ganz sicher, davon bin ich absolut überzeugt. Diese Photographie wurde uns ja nicht mit bestimmten Anordnungen gesendet, sondern nur, um uns auf dem Laufenden zu halten. Aufgespürt habe ich ihn ganz allein!"

Warren richtete sich auf. Bleich, aber gefaßt, und mit einem Schimmer von Hoffnung in den Augen.

„Herr Detektive," sagte er, „ich weiß wohl, um was ich Sie jetzt bitten möchte. Ich verstehe, was Sie empfinden und denken werden über das, was ich sagen will. Und dennoch, es muß gesagt werden. Jener Mensch da drinnen hat es in der Macht, Schande über meine Frau und mich zu bringen, weil wir einen seines Schlages in die gute Gesellschaft eingeführt haben. Und das nicht allein! Der Name eines Mädchens ist in seinen schmutzigen Händen. Könnten wir es nicht arrangiren, daß wir den Burschen laufen lassen? Ich gebe mein Versprechen, daß er dieses Land verlassen wird."

„Mit Arrangiren meinen Sie vielleicht eine Abfindungssumme für mich, Herr Warren?" erwiderte Fogarty abweisend. „Ich möchte Ihnen hingegen sagen, daß es Dinge gibt, die mehr werth sind als Geld. Das aber ist der Fehler der reichen Leute, sie wollen nicht einsehen, daß es noch etwas Anderes . . ."

„Darin täuschen Sie sich," unterbrach ihn der Bankier hastig. „Ich weiß sehr wohl, daß es Dinge gibt, die höher stehen als Geld."

„Ich habe eine gute Karriere gemacht," unterbrach ihn der Detektiv, als ob der Andere gar nicht gesprochen hätte, „und nie etwas gethan, dessen ich mich zu schämen brauchte. Ich habe aber auch hart gearbeitet, um meine Position zu bekommen. Ich weiß nicht, ob Sie wissen, was meine Stellung für mich bedeutet. Es gibt auch noch andere Dinge, die mir sehr viel werth sind."

„Ich verstehe, ich verstehe nur zu gut!" rief Warren protestirend. — „Mensch, können Sie denn nicht einsehen, daß Ihre und meine Gründe ganz dieselben sind? Auch ich denke ja an Jemand anders, ich denke nicht an mich, und das Geld soll Sie ja nicht beeinflussen! Hören Sie, Fogarty. Als Sie sagten, daß Sie noch an Jemanden anders denken, wollten Sie damit sagen, daß Sie Familie haben?"

„Allerdings. Eine Frau und ein kleines Mädchen."

„Ganz genau wie ich," entgegnete Warren, „und ich kann doch nicht dulden, daß Schande über diese beiden kommt. Was mich anlangt, so würde ich den Kerl nur zu gern den Gesetzen ausliefern. Aber was würde das für meine Frau und Tochter bedeuten? Versetzen Sie sich in meine Lage. — Stellen Sie sich vor, was dieser Hund thun kann, wie er uns verwunden kann — wenn er auf der Anklagebank sitzt. Und wie man uns verhöhnen würde, daß wir auf ihn hereingefallen sind."

Fogarty versuchte zu sprechen, aber der Makler erhob die Stimme und fuhr fort:

„Ich erinnere mich, als ich ein junger Mann war, wie Sie. Damals lebte ich auch nicht wie heute, ich mußte um jeden Cent kämpfen. Und schwer darum kämpfen. Und als ich Erfolg hatte, war ich gerade so stolz darauf, wie Sie auf den Ihren sind, und ich weiß, was ich verlange. Ich verlange von Ihnen etwas, dessen Sie sich vielleicht schämen werden, gerade, wie auch ich mich schäme, es von ihnen zu erbitten. Aber dennoch muß ich es thun, nicht für mich, aber für meine Frau und für meine Tochter. Denken Sie an die Ihren! Würde das kleine bischen Ruhm sich vergleichen lassen mit der Erniedrigung zweier Frauen; stellen Sie sich vor, wie Ihre Frau darüber denken und empfinden würde. Bedenken Sie auch, was die winzige Belohnung bedeutet zu dem, was ich für Ihre Tochter thun kann. Sie arbeiten doch für sie. Selbst, wenn es eine Verletzung Ihrer ethischen Anschauungen —"

„. . . und Ehre", unterbrach der Detektiv ruhig.

„. . . . und Ehre bedeutet," fuhr Warren fort. „Ich habe jetzt die Dinge dargestellt, wie sie liegen. Durch persönliche Arbeit und Ehrbarkeit bringt man es schwer zu etwas in dieser korrupten Welt. Sie wissen das so gut wie ich. Plagen Sie sich Ihr ganzes Leben ehrlich ab, und zum Schluß werden Sie zwar mit der Märtyrerkrone auf dem Haupte, aber ohne Cent in der Tasche sterben. Oder der langen Rede kurzer Sinn: Wollen Sie nicht statt der 500 Dollar 5000 nehmen? — Dazu die Garantie, daß Mayneau dies Land auf immer verläßt, und sollten je Fragen gestellt werden, meine eidliche Aussage, daß er mit dem Bilde nicht die geringste Aehnlichkeit besaß.

Es trat für einige Minuten Stillschweigen ein, und der Detektiv starrte nachdenklich vor sich hin.

„Herr Warren," begann er schließlich langsam. „Sie haben gewonnen. Ich will keine hochtrabenden Phrasen über das, was ich fühle, sagen. — Nur dieses: Um meines kleinen Mädchens willen nehme ich das Angebot an. So lange Sie lebt, habe ich für sie gespart, um sie zu einer Dame erziehen zu können. Und unter diesen Umständen müssen alle Rücksichten auf meine Empfindungen zurücktreten."

Der Makler erhob sich schweigend und ging an seinen Schreibtisch, wo er eilig einen Check ausstellte.

„Noch eine Frage," sagte Fogarty, „wie wollen Sie den Mann hinausbekommen?"

„Ich werde ihm sagen, daß er entlarvt ist, und ihm eine Chance geben, über die kanadische Grenze zu entkommen. Wenn er nicht will, so werde ich ihm zeigen, daß es sehr dringende Gründe dafür gibt. Diesen Check habe ich für den Besitzer zahlbar ausgestellt, und wenn Sie wollen, können Sie morgen in meinem Bureau vorsprechen und ihn von einem meiner Angestellten einkassiren lassen, so daß man sie weder sieht, noch ihren Namen kennen lernt. Kommen Sie jetzt bitte mit mir."

Er warf die Thür auf, durchschritt das Vorzimmer und die Salons und begab sich in das halbdunkle Musikzimmer, aus dem die sanften Klänge der Miserere erschallten.

Ein blondhaariges Mädchen in einfacher Abendtoilette wirbelte sich auf dem Klavierbock herum, als die beiden eintraten.

„Gott, Papa, hast Du mich erschrocken, ich habe gar nicht gehört, daß Du hereingekommen bist."

„Eleanor," sagte Warren ernst, "verlasse bitte auf einige Minuten dieses Zimmer. Der Herr hier und ich haben dem Grafen etwas zu sagen."

„Ach Papa," sagte das Mädchen mit mißmuthiger Stimme.

„Willst Du bitte gehen, mein Kind!" sagte er so entschieden, daß Eleanor sich erhob und langsam das Zimmer verließ.

„Und nun, de Mayneau, ein Wort an Sie! Dieser Herr ist ein Detektiv. Sie werden über die kanadische Grenze fahren und sofort nach Frankreich zurückkehren! Sie werden sofort abreisen! Meinetwegen können Sie noch ein paar Worte hinterlassen, daß Sie plötzlich nach Hause gerufen wurden."

De Mayneau erhob sich, und mit einem leichten Lächeln auf den Lippen sagte er:

„Und wenn ich keine Luft dazu habe, Herr Warren?"

„Sie werden gehen, oder Sie werden für einige Jahre in's Zuchthaus wandern," unterbrach ihn der Detektiv zornig. „Ich habe aus persönlichen Gründen eingewilligt, Sie laufen zu lassen, aber ich habe Ihre Photographie, als Sie noch der Herr de Vascelles waren! Sie werden sehr bald herausfinden, daß Ihre französischen Beziehungen und Ihr Adel Ihnen auf dieser Seite des Ozeans wenig nützen wird!"

De Mayneaus Gesichtsfarbe wechselte, als Fogarty den Namen Vascelles erwähnte, was dem Makler sehr wohl auffiel.

„Ich habe hier neunhundert Dollars in baarem Papiergeld," sagte er, „indem er das Geld seiner Brieftasche entnahm. „Nehmen Sie das und verlassen Sie dieses Land. Fahren Sie ohne Weiteres nach Frankreich. Sie wissen, was es Sie kostet, wenn man Sie als Vaszelles identifizirt."

Der Franzose verbeugte sich ironisch und nahm das Geld.

„Neunhundert Dollars ist eigentlich eine kleine Summe, besonders, wenn man bedenkt . . ."

Er zeigte auf die Thür, durch die Eleanor soeben hinausgegangen war und zuckte bedeutungsvoll mit den Augenbrauen.

Warren wurde todtenblaß und er machte so drohend einen Schritt vorwärts, daß de Mayneau zurückwich.

„Nur um ihretwillen lasse ich Sie laufen, Sie Schurke, Sie!" sagte er in einem Ton, der den Anderen erbeben machte. „Ich sage es hier vor dem Detetiv, daß es Wege gibt, den Schlichen eines Menschen wie Sie ein Ende zu machen. Jetzt will ich es nicht thun, aber nur ein Wort von Ihnen kann genügen, um dieses Ende zu veranlassen — und dieses Ende wird nicht leicht sein, nicht — wenn ich es herbeiführe! Nun gehen Sie!"

„Ich werde mit ihm zum Bahnhof gehen," sagte der Detektiv, „damit er keinen Irrthum begeht und sicher in den Expreßzug nach Kanada einsteigt."

* * *

Es war nahe der Sperrstunde für die Kneipen und Schenken in den unsichersten Gegenden der Stadt, aber in Peter Caseys Lokal machte man nicht die geringsten Anstalten, die Thüren zu schließen.

Junge Frauen mit müden Gesichtern und harten Augen saßen verdrossen um bierbeschmutzte Tische, die den großen Raum ausfüllten. Zufällige Gäste kamen herein, tranken etwas an der großen Bar, hinter der 12 Kellner die Getränke mischten.

Die Stammgäste kamen herein und nahmen an den Tischen Platz, um bald in eifrigem Geflüster alles um sich her zu vergessen.

In der äußersten Ecke saßen drei Menschen um einen Tisch herum. Der eine war der, der sich Fogarty genannt hatte, der zweite de Mayneau und schließlich war noch die Zofe da, die vorhin bei Warren die Thür geöffnet hatte.

De Mayneau sprach eifrig auf die Anderen ein:

„Die Sache ging wie am Schnürchen. Besser als je etwas, was wir zusammen ausgeführt haben. Es war für mich wirklich nicht schwierig, gegenüber diesen ungebildeten Menschen den Grafen zu spielen; ich bin froh, daß ich in der Schule Französisch ganz besonders eifrig gelernt habe. Und auf Dein Detektivschild und das Gejammer mit der Familie ist er richtig hereingefallen. Mike hat an der Telephonnummer gewartet, die Du ihm als Polizeihauptquartiernummer gegeben hast. Ich glaube, er würde nicht wenig erstaunt gewesen sein, wenn er gewußt hätte, daß die Nummer die von Monaghans Kneipe gewesen ist."

Und er lachte aus vollem Herzen.

„Aber, genau genommen, hatte Kitty die schwerste Aufgabe," fuhr Mayneau fort. „Zuerst die Stelle zu bekommen bei den Hilliards, dann die Einführungsbriefe zu fälschen. Und es muß keine Kleinigkeit gewesen sein, immer zur Hand zu sein, um die Briefe abzufangen, die Frau Warren an die Hilliards schrieb, und dann die Antworten zu verfassen."

Und alle drei ließen je eine Flasche Sekt einkühlen, um das gute Geschäft zu begießen.

50¢ A WEEK 50¢ A WEEK

$50 VALUE FOR $25

Weihnachts-Diamanten auf Kredit.

Die einzigen stets [illegible] Diamanten sind die feinen, tadellosen, blitzenden Steine. Das ist die Sorte, die wir Euch offeriren, in irgend einer 14kt massiven Goldfassung. $50 Werth,

zu $25.00 50c per Woche.

Spezieller Baar-Verkaufspreis $22.00

Alle bei uns gekauften Diamanten können jederzeit zum vollen Einkaufspreis für einen größeren Stein umgetauscht werden.

Uhren und Schmucksachen zu denselben Bedingungen.

OLSEN & EBANN

914 Republic Building.

Eingang 209 State Str. 9. Floor.

Phone Harrison 1007. Offen jeden Abend bis Weihnachten.

dez3,5,9,10,12,16,17,19,20,21,22,23

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 der Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefüllten Rahmen, herabgesetzt auf $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervosität. Augen kostenfrei untersucht. Hermann Co., 602 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building.

Sprechstunden: 9 bis 8 Abds. Sonnt. 10—12.

Krampfadern

[illegible]

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator — 6. Floor.

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Zimmer 211 (2. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße, Chicago Opera House Bldg.)

feb25,lasondido

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the FARMERS FIRE INSURANCE COMPANY of York, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December, 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

INCOME.		
Premiums received during the year		$ 582,010.94
Interest, rents and dividends		44,482.31
From all other sources		2,362.90
Total income		$ 628,856.15
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 461,224.23
Expenses in adjustment and settlement of losses		4,692.30
Commissions or brokerage		145,139.98
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		68,821.26
Rents		1,800.00
Advertising, printing and stationery, postage etc.		6,027.53
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		8,346.19
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		14,158.97
Inspection and surveys		1,149.72
Repairs, expenses and taxes on real estate		1,582.90
State, Insurance departments, taxes and fees		9,577.99
Other licenses, fees and taxes		1,860.70
Loss on sale or maturity of ledger assets		2,500.00
All other disbursements		1,982.91
Total disbursements		$ 724,058.97
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate		$ 41,000.00
Mortgage loans on real estate		218,828.00
Loans secured by pledge of bonds, stocks or other collateral		107,700.00
Book value, bonds and stocks		372,347.09
Cash in office and bank		105,285.90
Agents balances		70,830.89
Other ledger assets		38,000.00
Total ledger assets		$ 960,396.88
NON LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 12,519.11
Market value of bonds and stocks over book value		56,230.73
Gross assets		$1,029,146.75
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due		$ 7,653.64
Total admitted assets		$1,021,493.11
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$17,904.19	
Losses in process of adjustment or in suspense	44,358.72	
Losses resisted	3,850.00	
Total	$66,112.91	
Deduct reinsurance	$ 5,924.12	
Net amount of unpaid losses		$ 60,188.79
Total unearned premiums		544,401.64
Taxes		3,500.00
Commission and brokerage		134.98
Total liabilities		$ 611,682.98
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$5,211,088.00
Total premiums received during the year		66,412.43
Total losses incurred during the year		35,594.10

WM. H. MILLER, President.
E. K. McKONKEY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 19th day of January, 1909.

[Seal] GEORGE B. KERABER, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the ALLIANCE INSURANCE COMPANY of Philadelphia, in the State of Pennsylvania, on the 31st day of December 1908, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 500,000.00
INCOME.		
Premiums received during the year		754,166.46
Deposit premiums on perpetual risks		1,496.00
Interest and dividends		49,688.87
From all other sources		42.50
Total income		$ 805,393.83
DISBURSEMENTS.		
Losses paid during the year		$ 402,747.23
Deposit premiums returned		621.25
Expense of adjustment and settlement of losses		1,303.05
Profits and interest to scripholders		11,660.79
Commissions or brokerage		165,474.67
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employees		25,856.69
Rents		4,220.83
Advertising, printing and stationery, postage, etc.		6,916.15
Legal expenses, furniture, fixtures and maps		1,278.13
Underwriters' boards, fire department and salvage corps, fees, etc.		7,750.14
Inspection and surveys		988.89
State, insurance departments, taxes and fees		13,280.31
Other licenses, fees and taxes		845.84
Agent balances charged off		5.62
All other disbursements		9,351.46
Total disbursements		$ 653,201.64
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		$ 1,304,575.00
Cash in office and bank		92,929.76
Agent balances		100,240.79
Bills receivable		1,358.16
Total ledger assets		$1,499,103.71
NON LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 7,822.64
Gross assets		$1,506,926.35
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Agents balances over three months due	$ 1,650.00	
Book value bonds	50,872.64	
Special deposits to secure liabilities in Georgia	9,200.00	
		$ 61,722.64
Total admitted assets		$1,445,203.71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$12,349.63	
Losses in process of adjustment or in suspense	68,503.37	
Losses resisted	2,639.00	
Total	$83,492.00	
Deduct reinsurance	7,929.60	
Net amount of unpaid losses		$ 75,562.00
Total unearned premiums		479,581.67
Amount reclaimable on perpetual policies		8,517.24
Commission and brokerage		12,750.00
Total liabilities		$ 576,411.91
Less liabilities secured by special deposits		8,081.56
Balance		$ 568,330.04
BUSINESS IN ILLINOIS.		
Total risks taken during the year		$2,787,762.00
Total premiums received during the year		[illegible]
Total losses incurred during the year		[illegible]

EUGENE L. ELLISON, Vice-President.
H. W. FARNUM, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21st day of January, 1909.

[Seal] THOS. A. McDONALD, Notary Public.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Der Weihnachtsmann erwartet die Kleinen hier

in seinem Heim in unserem Spielwaaren-Laden — umgeben von allen Spielsachen, welche die Kinder sich nur wünschen können.

One Motion zusammenlegbare Go-Cart, Stahl-Gestell, Ledertuch Hood, -Sitz und -Lehne...... $1.98

Spiel Cheß-India. Das beliebteste und interessanteste Spiel, wird gerade wie Parcheesi gespielt, messingbeschlagene Figuren, vollständig....... 35c

Metallene Flaggen-Trommel, Shell emaillirt in hellen Farben, 10zöll. oben........... 48c

Spiel - Telephon, sieht wie ein wirkliches aus........ 15c

Floor Chimes für die Kleinen, zu 15c bis 69c

Spiel-Möbel für Kinder, gut gemacht, polirter Mahagony Finish, Dressers, Sideboards, Chiffoniers..... 24c
Andere aufwärts bis zu $1.48.

Elektrische Maschinen, großes u. verschiedenartiges Sortiment — Corliß aufrechtstehende und horizontale Modelle, Vorführung im Departement. 45c bis $9

Vacuum - Gewehre für Knaben, ungefährlich u. sicher schießend, nur 25c
Andere bis zu $1.

Weihnachtsbaum-Verzierungen in endloser Auswahl.

Knaben- und Mädchen-Schlitten, Stahl-Läufer.................. 24c
Andere aufwärts bis $2.25.

Massiv goldene Schmucksachen, sehr niedrige Preise

Gravirungen kostenfrei und auf Wunsch in schönem Kästchen verpackt. Eine ungewöhnliche Gelegenheit für Feiertag-Einkäufer.

Grav. schwarzseidene Uhren-Fobs f. Männer, massiv gold. Charm und Siegel-Ornament — werth $7.50, morgen zu nur $4.98

Massiv goldene Broschen für Damen und Misses, einige emaillirt und steingefaßt, andere handgravirt, Sunburst, Fleur de Lis, Bowknot, Halbmond - Entwürfe, — kosten sonst $3.00..... $1.98

Massiv goldene Vorstecknadeln, Stein - Fassungen, andere Siegel, Fleur de Lis- und Bowknot-Entwürfe............ $1.98

Große Sorte massiv goldene Manschetten Links für Männer, schlichte und Blumen Embossed Effekte, Roman und glänzender goldener Finish, $4.50 Werth.......... $2.98

Massive große gold. Damen-Schleiernadeln, handgravirte und schlichte Entwürfe, in hellem od. Roman Finish, morgen. $1.48

Solide goldene Knaben Manschetten-Links, schlicht und fancy, ziselirte Entwürfe, in hellem und Roman Finish, gewöhnlich $1.50, Freitag.................. 98c

Solide gold. Combinat'n Männer-Scarfnadeln u. Manschettenknöpfe-Sets, handgravirt, mit wirklichen Carbuncle Settings, Andere verlangen $6.00; — speziell für morgen das Set zu......... $3.98

Weihnachts-Taschentücher in großer Auswahl

Fancy Swiß bestickte, hohlgesäumte bestickte, ausgezackte bestickte und schlichte leinene Damen-Taschentücher ....
Fancy spitzenbesetzte Damen-Taschentücher mit Leinen und Celtic Lawn Centers, für Damen, prächtige neue Entwürfe, morgen..........
Extra feine Qualität Imitation Madeira bestickte Damen-Taschentücher, positive 39c-Werthe, speziell zu ....
Extra feine Qualität leinene hohlgesäumte in einer Ecke bestickte Damen-Taschentücher, sehr hübsche Muster ....
Feine Qualität reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, — mit hübscher Blumenkranz Initiale in Ecke, alle Initialen..........
Extra Qualität ganz seidene hübsche Swiß bestickte Damen - Taschentücher, hunderte von schönen Mustern, zu..........
Extra feine Qualität reinleinene hohlgesäumte Initial Damen-Taschentücher, bestickt, mit Old English Block Buchstaben, Auswahl..........

25c oder 6 in einer Weihnachts-Schachtel, 1.50

Pelzgefütterte und Pelz-Kragen
Winter-Coats zur Hälfte

Es ist ein wirklich zeitgemäßer Einkauf — gerade zur Zeit, da Ihr diese ausgezeichneten Kutschir- und Automobil - Coats braucht, wir haben eine ausgezeichnete Varietät zur Auswahl — und etwa zur Hälfte der Preise, die andere verlangen. Coats, die in der kältesten Witterung warm sind — eine wirklich ungewöhnliche Gelegenheit.

$20 und $25 feine pelzgefütt. Coats...
$20 und $25 feine Seal Plüsch gefütterte Coats..
$20 und $25 feine quilted Atlas gefütterte Coats...
$20 und $25 feine Pelzkragen-Coats

Auswahl 11.98

$15 und $16.50 feine Pelz gefütterte Coats..
$15 und $16.50 Coats mit feinem Pelz Sturmkragen........
$15 und $16.50 Pelz - Kragen-Coats, durchweg mit Venetian gefüttert........

Auswahl 6.98

Sensationelle Coat-Verkäufe

Von unseren neulichen großen Coat - Verkäufen übrig geblieben — mehrere hundert gute, schwere, warme Winter-Coats, gerade jetzt richtig fr die sehr kalten Tage. Von schwerer Sorte Kerseys, Cheviots, Meltons, Thibet Cloths und Diagonals, breiten Wale Cheviots und Mischungen hoher Kragen oder Lapels u. Notch-Kragen, ausgezeichnet geschneiderte Coats, die für $7.50, $9.00 und $10.00 verkauft wurden, Auswahl von einer großen Partie, Freitag, für.......... 5.00

$13.50, $15, $16.50 und $18 Winter Coats für $9.98. Es sind angesammelte Partien von den Verkäufen der letzten 2 Wochen — Coats, die so hoch wie $18 verkauft wurden; hochfeine Kleidungsstücke, von reinwollenen Kerseys, Cheviots, Broadcloths und Diagonals — einige zur ½ mit Atlas gefüttert, andere durchweg mit Atlas gefüttert, fein geschneiderte Militär-Effekte, oder geschneiderte Umlege-Kragen und Lapels, die neuen großen Knöpfe, in schwarz und farbig, ungewöhnlich gute Werthe, Gr. 34 bis 44, für Damen od. Mädchen, 14 bis 20 Jahre, für Freitag, die Auswahl. 9.98

Gentlemen all, attention give!

So beginnen die Reden, die die Herren Schmiedelehrjungen von den Werften in Woolwich am Abend des 23. November zu Ehren des hl. Clemens, des Old Clem, wie sie ihn vertraulich duzen, halten. Old Clem ist bei den wunderlichen Prozessionen, die der Festrede vorausgehen, in persona zugegen. Wenn er auch keine Himmelsgloriole um den Kopf hat — daß er ein außergewöhnlicher Mann ist, sieht man an der großen Perücke, die sein Haupt ziert und an dem feierlichen Rock, der seiner Würde in der Länge entspricht. Von würdiger Länge ist auch der Silberbart, der von der Maske herabwallt, in der St. Clem sich verbirgt. Ob Bart und Perücke wirklich nur von Werg sind, wie es scheint, das sieht man nicht genauer, wer wollte einen solch Auserlesenen bis aufs Haar untersuchen? Es wäre auch nicht möglich, an ihn heranzukommen, denn um den hölzernen Sessel ist eine beträchtliche Anzahl von Schmiedebehörigen versammelt, die ihn auf seinem Thron hoch auf ihren Schultern tragen fast wie einen Papst. Nur daß er statt des Pedum rectum, des geraden Hirtenstabes, einen hölzernen Hammer schwingt, mit dem er einen Amboß vor sich bearbeitet. Ab und zu vertritt eine Zange den Hammer. Zu diesen Werkzeugen passen die Darstellungen aus den vier Transparenten, die die Lehne des hölzernen Thrones umschimmern. Hier leuchtet das Wappen der Grobschmiede darauf, dort spielt die Esse des Schmiedegottes Vulkan aus dem flammenprasselnden Aetna heraus, auf dem dritten erkennt man etwas wie Britannia mit dem Anker, und auf dem vierten sieht man Ankerschmiede lebhaft bei der Arbeit. Anker und Krone schmücken auch die vom sogenannten Buntin, einem Beuteltuch, überbreitete Spitze des Thrones, die in der Beleuchtung der Transparente doch so was wie einen Heiligenschein hinter Old Clem's Perücke zaubert. Wenn man den komischen Aufzug noch nicht von Ferne durch den Dunst der Straßen heranleuchten sieht, man hört ihn gewiß. Trommler und Pfeifer, die voranziehen, sorgen für den nöthigen Spektakel bei dem Spectaculum, und besonders wo ein Wirthshausschild in die Gasse hineinhängt, ist dieser groß. Denn Old Clem hat wie jeder rechte Schmied eine Esse in der Kehle — nicht minder seine Begleiter. Damit sie aber nicht zuletzt in die Gefahr kommen, „auf dem Trocknen zu sitzen", wandert im Stillen bei jedem Aufenthalt eine Geldbüchse fleißig von Hand zu Hand unter den Gästen der Kneipe, die sich auch nicht lumpen lassen. Jedoch muß der Heilige des Tages erst seine Rede gehalten haben. Die beginnt damit, daß ein ebenfalls maskirter Begleiter die Genossen zur Ordnung ruft mit der schon erwähnten Aufforderung:

Meine Herren, wollt acht ihr geben,
Und wünschen St. Clem lang, lang zu leben.

Dann streicht St. Clem seines weißen Bartes Länge und hebt mit hohler Stimme wie ein griechischer Tragöde hinter seiner Maske feierlich und in gemessenen Worten zu reden an: „Ich bin der wahre heilige Clemens, der zuerst Kupfer, Stahl und Eisen aus dem Erze schmolz. Im Berge Aetna war ich, wo der Gott Vulkan zuerst seine Schmiede baute und die Waffen und Blitze Jupiter schmiedete. Die Wüste von Arabien, Asien, Afrika und Amerika, die Städte Pongrove und Tipmingo und alle nördlichen Theile von Schottland hab ich durchzogen. Am 23. November kam ich in London an und begab mich nach den Werften Seiner Majestät in Woolwich, um zu sehen, wie es all den Kavalieren Vulkans dort ginge. Ich fand sie sämmtlich frisch und rüstig bei der Arbeit und wünsche sie morgen wohl zu verlassen." Um das Weitere, um einen kräftigen Abschiedstrunk, sich zu bewerben, das ist des Heiligen nicht würdig, das ist Sache des maskirten Begleiters. Der geht in seinen Ausführungen diplomatisch von einer klugen captatio benevolentiae aus, indem er dem jedesmaligen Wirth nicht wenig Brei um die Ohren schmiert, Lobeserhebungen über die berühmte Güte seiner Biere und Weine, seiner Zigarren und Schnäpse und dem mit gewisser Logik auseinandersetzt, wie nothwendig eine Kraftprobe von all den schönen Sachen für ihn und seine Genossen sei. Das sieht der Wirth denn auch ein. Wenn alle Kehlen erfrischt sind, können sie um so markerschütternder zum Schluß das Hurra brüllen; die Fahnen und Fackeln werden begeistert geschwenkt, die Streitärte, Tomahawks und das übrige indianische Kriegsgeräth, mit dem man sich merkwürdigerweise bewaffnet hat. Selbst Old Clem schwingt seinen Hammer und seine Zange, und wenn man schon etwa ein Dutzend Kneipen erledigt hat, wanken bedenklich hin und wieder Thron und Heiliger. Aber er darf noch nicht herabfallen, die Prozessionswerte hätten sonst ihren Kern verloren. Lallend gröhlen die trunkenen Stimmen immer wieder:

Der Clemens war ein guter Mann
Für den … gesehen kann.
Und wird was … geheißen gebracht,
So wird uns Gott lohnen mit Schlaf in der Nacht.

Nun, darum brauchen sich die Sänger selbst nicht zu sorgen!

Der Haschisch-Rausch.

Dr. M. Czerkis in Wien hat sich die Aufgabe gestellt, die Zusammensetzung der in Haschisch wirksamen Substanz „Cannabinol" zu ermitteln, wodurch ein Weg gegeben wäre, künstlich Körper zu erzeugen, die von gleicher Zusammensetzung wie das Cannabinol auch gleiche Wirkungen hervorbringen würden. Aber auch die eigenthümlich berauschenden Wirkungen des Haschisch hat Dr. Czerkis beobachtet, und entwirft in der „Umschau" folgende anschauliche Schilderungen eines Haschisch-Rausches.

„Es ist, als ob die Sonne jeden Gedanken beschiene, der durch das Hirn zieht, und jede Bewegung des Körpers ist eine Quelle von Lust. Der Haschisch-Esser fühlt sich nicht in der Art glücklich wie der Feinschmecker oder der Hungrige, wenn er seinen Appetit befriedigt, und wie der Wollüstige, wenn er seiner Liebeslust frönt, sondern er ist glücklich wie Jemand, der erfreuliche Nachrichten hört, wie der Geizige, der seine Schätze zählt, wie der Spieler, den das Glück begünstigt oder wie der Ehrgeizige, den der Erfolg berauscht. Wir werden sehen, wie Haschisch jedem Eindruck einen Spielball jeden Eindrucks. Unser Gedankengang kann durch die leichteste Veranlassung unterbrochen werden, und wir werden so hin und her getrieben, daß ein einziges Wort oder eine Gebärde genügen, um die Gedanken nacheinander auf eine Menge der verschiedensten Gegenstände zu lenken, und zwar mit einer Schnelligkeit und Klarheit, die wunderbar ist. Der Geist empfindet einen Stolz, welcher der Erhöhung seiner Fähigkeiten entspricht und hat an Energie und Kraft zugenommen. Die leichteste Anregung reißt ihn mit sich fort. Aus diesem Grund entfernen die Haschisch - Esser des Orients, wenn sie sich dem Rausch ergeben wollen, alles, was ihrer Aufregung eine melancholische Richtung geben oder ein anderes Gefühl als das eines angenehmsten Genusses erregen könnte. Sie benutzen dabei all die Mittel, welche die feinen Sitten des Orients ihnen zur Verfügung stellen. Mitten in ihrem Harem, umgeben von ihren Weibern, unter dem Zauber der Musik und üppiger Tänze genießen sie den Rausch der Dabanese und wähnen sich unter die zahlreichen Wunder versetzt, die der Prophet in seinem Paradies für sie bereithält.

Waaren-Bonds werden von The Fair ausgegeben, für jeden Betrag den Ihr als Weihnachtsgeschenk geben wollt. Ihr gebt den Bond, u. der Inhaber kann ihn jederzeit zum vollen Betrag in jedem Dept. der Fair wie Baargeld gebrauchen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Waaren frei aufgehoben oder für spätere Ablieferung kostenfrei zurückbehalten. Kauft jetzt u. gebt an wenn abzuliefern. Die Waaren werden zurückbehalten u. zu der gewünschten Zeit u. am angegebenen Platz abgeliefert. So erhaltet Ihr alle Einkäufe gleichzeitig.

Nur noch 13 Tage für Weihnachts-Einkäufe

Parfümes, Toilette - Wasser, etc.

Das größte Sortiment, die besten Werthe und die schönste Auslage, die wir je gezeigt. Kommt früh und überzeugt Euch davon. Bargains in jedem Einkauf.

Goldene Schmuckkästchen, werden nicht schwarz, mit Flasche hochfeinem Parfüm in jedem, 1.45, 1.25, 98c und 89c
Hudnut's Toiletwasser, eine hübsche Schachtel, sehr annehmbares Geschenk, 1.40 und 75c
Williams' Lilac oder Violet Toiletwasser, jedes 50c und 25c
Colgate's Toiletwasser, volle Partie, Ausw. irgend ein Wohlgeruch, jedes 75c, 50c, 38c, 25c
Wrisley's Extrakt assortirte Wohlgerüche, schöne Flasche aus geschliffenem Glas mit Stöpsel, in fancy Schachtel, für 49c
Pinaud's Lilac Vegetal, die alte zuverlässige und auserlesene Qualität Lilac, Sprinkle Top Flasche, 60c
Oalley's Toiletwasser, 4 Unzen Flasche in lackirter japanischer Schachtel mit Schloß und Schlüssel, jede 50c
Ricksecker's Sublime Violet, in hübscher Schachtel, 2½ Unzen Flasche, kauft eine von diesen, so gut wie sein Name, jede 1.45
Pavan & Bertrand's hochfeines importirtes französisches Parfüm, ganz spezielle Wohlgerüche, volle 20 Unz. Flasche, jede 5.00
Colgate's reguläre Parfüme, volle Partie, Auswahl, per ½ Pint, 1.75
Colgate's spezielle Parfüme, volle Partie, Auswahl, per ½ Pint, 2.50
Roger & Gallet's Toiletwasser, morgen zu 1.40, 1.10 und 85c
Roger & Gallet's Extrakte, 1¼ Unzen jede, 3 in Schachtel, Auswahl per Flasche, 95c
Bulb Atomizers, ein großes Sortiment zur Auswahl, alle Sorten, Grade und Preise, 25c bis 2.50
Jergen's Extrakt, 1 Unze Schliffglas-Flasche mit Stöpsel, in hübscher Schachtel, Jergen's 50c Qualität Parfüm zu 45c
Hilbert's de Luxe Extrakte, ass. Wohlgerüche, 2 Unzen Flasche, Schachtel, 69c
Pump Atomizers, beste Sorten, kommen nicht außer Ordnung, aufw. von 89c
Zicky Parfüm, echtes importirtes, volle Pfund-Flasche, jede zu 10.50
Houbigant's ideales Parfüm, schöne Flasche, hübsches Etui, 4.25

THE FAIR

Handschuhe sind prächtige Geschenke

1 und 2 Clasp Cape - Handschuhe für Damen, in schwarz und lohfarbig, Pique oder äußere Naht, eine große Partie zu einem speziellen Preis gesichert, zur richtigen Zeit für die Feiertage, Handschuhe, die bis 1.50 werth sind. Spez. Preis, Paar 98c

Echte französische Glacehandschuhe für Damen, von Chas. Perrin et Cie gemacht, absolut der beste Handschuhe, der für $1 verkauft wird, schwarz, weiß und farbig, das Paar $1

Schottische gestrickte wollene Handschuhe und Fausthandschuhe, ein ungeheures Sortiment, in schwarz, roth, weiß, marineblau, braun und fancyfarbig, morgen, das Paar für 50c und 25c

1 Clasp Pique Glace-Handschuhe für Damen, schwere bestickte Backs, ein wirklich hübscher Handschuh, weiß, lohfarbig, grau usw., Stickerei in selber Farbe oder kontrastirende Farbe, $1.75 werth. Ein prachtvolles Geschenk,, das Paar 1.25

Fließgefütterte Glace- und Mocha-Handschuhe für Knaben und Mädchen, für die Schule, jedes Paar gut 75c werth. Ein warmer, dauerhafter Handschuh, das Paar 50c

Fancy seidene Fausthandschuhe für Damen, ein Paar in einer Schachtel, ein brauchbares Geschenk, morgen, das Paar 1.00

THE FAIR

Silber- und plattirte Waaren als Geschenke

Sterlingsilber Manicure Set, franz. graue Stiele, zu 3.95
Vierfach silberplatirte Hemdenknopf - Schachtel, seidegefüttert, 29c
1847 Rogers Bros. Fruchtmesser, einfache und Satin-Griffe, Set von 6 für 1.50
F'y Schmuckkästen, Ormolu Gold und fr. grauer Finish, 1.45
Vierfach silberplatirter Hutnadel-Halter, mattblaues und rosa Band, morgen zu 45c
Schliffglas Salz und Pfeffer Shakers, schwere Sterlingsilber Tops, 95c
1847 Rogers Bros. Kinder Set, 3 Stücke, Messer mit hohlem Stiel, 1.95
Vierfach silberplatirte Servietten-Ringe, 45c.
Vierfach silberplat. Candelabra, 5 Lichter, in Burnished oder Butler Finish, 8.95
Vierfach silberplat. Kinder - Tasse, goldausgeschlagen, morgen zu 95c

THE FAIR

Albums, Handtaschen, etc. Main Floor

Photographie-Albums, $30 herab bis zu 2.25 1.50 und $1
Postkarten-Albums, $5 herab bis zu 25c, 15c, 10c und 5c
Kragen- u. Manschetten-Schachteln, volle Partie, Preise v. 5.98, 2.25, 1.50, 98c, 75c und 48c
$15 Alligator Taschen mit Klauen, 12 Zoll Größe, alle ledergefüttert, mit Börse, 7.98
Musikrollen u. Taschen, v. St. $10 abw. b. 75c, 48c u. 25c
Handtaschen für Damen, runder und Broken Bottom, doppelte und einfache Strap-Griffe, welche mit Flaps und Klappen, mit Leder gefüttert, mit Börse ausgestattet, zu 1.48
Handtaschen für Damen, Goat Seal, mit Leder gefüttert, mit Börse, Broken Bottom, große, 2.50
Ecken sowie Broken Bottom, echte Goat Seal Taschen, mit Ecken-Schutz und End Side Schlössern, große Taschen, morgen zu 2.98
Handtaschen für Damen, aus echtem Seal, mit Karten-Etui und Börse sowie innere Tasche zum Zuknöpfen, ledergefütt., reg. $6.00 Werth, 4.98
Andere von 95c bis zu $35.

THE FAIR

Toilet- und optische Geschenke

Bonnet Bürste, Metall Griff, Butler oxidirter Finish Embossed Blumen Entwürfe, enthält lange, weiche, weiße Bristles, volle Länge, 6½ Zoll nur 98c

„Bonney" Manicure Set, nur in The Fair gezeigt. Ausstattung besteht aus je 1 Pack. Bonney Shine, Bonney Nail White, Bonney Cuticle Cream u. Bonney Nail u. Lip Rouge Die Bonney Präparationen werden gebraucht in allen erstklass. Shops. 4½-z. Ebony Buffer, mit der abnehmb. vernick. Band Vorrichtung, Pack. beste Emery Boards, 7-zöll. echte Orange Wood Stick, Professional Stil Feile, Nadelpoint Scheeren u. Cuticle Messer. Jeder Artikel von bester Sorte, arrangirt in 6x11 Zoll handgemachtem russischem Messing-Tray. Vollständ. Ausstattung für wenig Geld. $3.50 werth, 2.19

4-Stück Perlmutter Manicure Set, jeder Artikel garantirt von allerbester Sorte, arrangirt in schöner bedeckelter Box spezieller Preis für ein Weihnachtsgeschenk, nur 1.75

Imitation Stag Toilet Set, bestehend aus 3 Stücken, oval façonirte Bürste, mit guten Bristles u. dem populären Ringband Stil Spiegel $1.25 werth, zu 89c

„Iris" Operngläser, akromatische Linsen, sehr schön Finished, Trimmings sind dreifach plattirt, in weiß od. orientalischer Perlmutter, sogut wie irgend ein hochfeines Glas im Markte, 15 Ligne Größe 6.50; 13 Ligne Gr. 5.95; 11 Ligne Größe zu 5.50

Opernglas Bag, mit Goldrahmen, gemacht von der feinsten Moire Seide, in Farben u. schwarz, satingefüttert und Satinband-Henkel, zu 1.50

Strümpfe für Weihnachts - Geschenke
für Männer und Damen, Knaben und Mädchen

Seide Lisle Damenstrümpfe, schwarz, mittelschwer, sehr fein gewebt, hohe spliced Fersen und Zehen, doppelte Sohlen und doppelte Garter Tops, ein ungewöhnlicher Werth, per Paar, 50c
50c bestickte Damen-Strümpfe, schwarz oder lohfarbig, prächtige neue Feiertags-Muster, für diesen Verkauf, per Paar, 37c
Schwarze oder farbige Lisle handbestickte Damen - Strümpfe, das Paar zu 75c
Seidene Damenstrümpfe, reiner seidener Faden, mittelschwer, mit 4zöll. Garter Top. doppelter Lisle Faden Top — nur für einen Tag, herabgesetzt, das Paar auf 1.05
Seid. Männer-Holbstrümpfe, werth 1.50, in schwarz, grün, Navy, Heliotrope etc., reiner seid. Faden, mit Lisle Faden Sohle. Speziell, per Paar, $1
„Holeproof" Damenstrümpfe, in prächtiger Weihnachts-Holly-Box, 6 Paar für $2, mit schriftlicher Garantie 6 Monate vorzuhalten oder wir tauschen sie um, einzeln ohne Garantie verkauft, — das Paar zu 35c
Seidene Damenstrümpfe, handbestickt, neue ausschließliche Muster, — das Paar zu $2
Seid. Damenstrümpfe, schwarz oder farbig, pez. per Paar, 1.50
Seide Lisle Männer - Halbstrümpfe, in schwarz, grau, grün, Wine, Navy, Heliotrope etc. Euer Händler erhält 35c dafür; unser Preis, Paar 25c
25c Lislefaden Männer-Strümpfe, schwarz, lavendel, grau, grün, Wine usw., gute haltbare Qualität, 6 Paar in Weihnachtsschachtel für $1: das Paar 18c
25c Cashmere-Strümpfe für Babies, seidene Ferse und Zehe, reine australische Lammwolle, welche etwas fehlerhaft und deswegen verkaufen wir sie das Paar zu 15c

THE FAIR

$3 und $4 Winter-Schuhe für Damen, 1.95

Schöne Damenschuhe in großer Reichhaltigkeit von neuen Herbst- und Winter-Styles; Goodyear Welted Sohle und handgewendete Sohlen: Sie kommen in allen Ledersorten, Patent Colt, Gunmetal und lohfarbigem Russia Caf. Ein großer Bargain zu unserem speziellen Preis und eine positive Ersparniß von einem und zwei Dollars an jedem Paar, wenn sie gekauft werden für 1.95

Damen-Filz-Juliets, in allen Farben, mit Pelz besetzt und und mit handgewendeter Ledersohle; Paar $1

Rothe und weinfarbige Damen-Juliets, mit rothem und schwarzem Pelz besetzt, Ledersohlen, Gr. 11½ bis 2, Paar 89c; 5 bis 8 Paar spez. für den morgigen Verkauf, für 69c

Lederne Männer - Haus-Slippers, prächtige Weihnachts-Geschenke; wir zeigen eine große Partie davon in allen neuen Mustern, Opera, Everette und Romeo Styles, sowie neue Faust und Cavalier Muster. Markirt von 3.50 abwärts bis per Paar zu 1.50

Schwarze Jersey Gamaschen für Kinder, warm und bequem, Größen 11 bis 2, zu, Paar, 90c; 3 bis 10, Paar, 75c

THE FAIR

Puppen alle Sorten u. Größen

$1.65 hübsche gekleidete Puppen, 18 Zoll hoch, Bisque Kopf, lange Locken, schließende Augen und Kostüm von feinem Material, mit dazu passendem Hut, 1.25
65c hübsch gekleidete Puppe, 13 Zoll hoch, Bisque Kopf, schließende Augen, Kostüm mit dazu passendem Hut, 48c
48c hübsch gekleidete Puppe, Bisque Kopf, lange Locken, schließende Augen, Kostüm und Hut zu einander passend, 35c
39c Kid Körper Puppe, Bisque Kopf, lange Locken, schließ. Augen, Schuhe und Strümpfe, 25c
39c Papier - Mache Glieder-Puppe, Bisque Kopf, lange Locken, — schließende Augen, Schuhe und Strümpfe, 25c
69c Bye-Bye Kids, bekleidete Rag-Puppen, spez. markirt für den Freitag-Verkauf zu 48c
$2.25 Kid Körper Puppe, Bisque Kopf, lange Locken, schließende Augen, Schuhe und Strümpfe, 1.98

THE FAIR

Die besten Spielsachen-Bargains in ganz Chicago

89c Magic Lantern, schöne Linsen, 3 Slides, in einer Schachtel 25c
35c Schaukelstuhl, schön lackirt. 27c
25c Puppenstuhl, 12c
69c Puppen-Koffer, 16 Zoll lang, mit Tray für Puppenkleider, zu 47c
48c Set Wagen Blocks, sehr lehrreich, zu 39c
48c mechanischer Bucking Broncho u. Reiter, wirft Reiter während des Laufens ab, zu 39c
25c Pastry Set, Backbrett, Bowl, Masher, Mangelholz, 12c
48c Knaben-Trommel, schön lithographirt in Farben, zu 39c
25c musikalischer Kreisel, schön bemalt in Farben, 17c
60c eisern. Gewölbe, ist sehr stark gemacht und hat gutes Schloß, zu 45c

THE EAIR

Ring-Verkauf: Weihnachts-Geschenke

Solide Gold Set Damen- u. Misses - Ringe; Tiffany und fancy Mountings, mit Saphiren, Rubinen und Emeralds, zu 3.45
Solide goldene Damen-Siegelringe, schlicht u. f'cy zu 2.95
Solide goldene Damen-Siegel-Ringe, — grün, Rose, Gold u. Engl'h Finish, jetzt zu 3.45
Solide goldene Damen- Ringe, f'cy Clust. Sett'gs zu 2.45
Vergold. Pinky Ringe, für den kleinen Finger, — in Koralle, Amethist, Turquoise u. Jade Setting, 49c
Solide goldene Siegel - Ringe, schlicht u. fancy Cluster Setting zu 6.95
Solide gold. Knaben- u. Mädchen-Siegelringe, Rose und englisch. Finish, 1.95
Solide gold. Damenringe, mit Coral, Jade, Turquoise Matrix, Rubinen, Saphiren und Perlen, 7.45
Kleine Kinder-Ringe, — ziselirte Bands mit Steinen, morgen zu 95c

Für Männer!
Freie Konsultation.
[illegible] Dr. Weiß [illegible]

Für Geldanleger.

Wir reorganisiren und offeriren einen beschränkten Betrag des Grundkapitals einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, 35 Jahre alt.

Kapital $500,000.

Eine Illinoiser Gesellschaft.

Wegen weiteren Einzelheiten wende man sich an

The German Mutual Life Ins. Co.
Ashland Block, Clark und Randolph Sts.
CHICAGO, ILL.
Simon P. Gary, Präsident.